

s' Thurner Blattl

V.K. 05

Dezember 2018 - 15. Jahrgang - Nummer 33

W
E
I
H
N
A
C
H
T
E
N

2018

Krippe bei der
Glanz Mühle
(Aufnahme von 2017)





Worte des Bürgermeisters Ing. Reinhold Kollnig

Liebe Thurnerinnen und Thurner,
verehrte Leserinnen und Leser unserer Gemeindezeitung!

Das **Erinnerungs- und Gedenkjahr 2018** geht nun dem Ende zu. Viele

Veranstaltungen von zahlreichen Organisationen thematisieren die Gründung der Republik Österreich vor 100 Jahren und den Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich vor 80 Jahren. Auch die Sonnendörfer haben mit der Veranstaltung im heurigen Jahr „Zeitzeuge Gabriel Forcher – mein Jahr im Kriegseinsatz 1944/45“ versucht, die schrecklichen Ereignisse nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Ich denke auch, dass der Bericht von Gaba, den viele von uns kennen, zur Bewusstseinsbildung rund um Frieden und Freiheit beigetragen hat.

Mit der Ernte der Felder und Äcker müssen wir angesichts des trockenen und heißen Sommers, im Vergleich zu anderen Regionen Österreichs, doch zufrieden sein. Speziell im Osten Österreichs gab es aufgrund der Trockenheit riesige Ernteauffälle. Zumindest den Sommer über sind wir von Unwetterkatastrophen verschont geblieben.

Unwetter mit Starkregen und der **Sturm „Vaia“** hielten die Bevölkerung von Südtirol, Osttirol und Kärnten am 29. und 30. Oktober in Atem. Extreme Wassermassen und der Föhnsturm haben riesige Schäden an der Infrastruktur, an Gebäuden und in unseren Wäldern angerichtet. Die Einsatzleitungen und viele Rettungs- und Hilfsorganisationen standen einige Tage im Dauereinsatz und haben wertvolle Hilfe für die Bevölkerung geleistet.

Zum Glück ist unsere Gemeinde von der großen Katastrophe einigermaßen verschont geblieben – die Zetttersfeldstraße, der Roana- und der Reiterweg mussten aufgrund von umgestürzten Bäumen gesperrt werden. Schäden durch Windwurf gibt es in Privatwäldern, im Wald der Agrargemeinschaft Thurn und im Gemeindewald, auch sind einige Bereiche der Gemeindestraßen und Waldwege wegen entwurzelter Bäume zu sanieren.



Fotos: Gemeinde Thurn

Ich danke den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und dem Kommandanten Martin Zeiner für die Hilfsbereitschaft und für den Einsatz bei den Aufräumarbeiten und der Beseitigung der Sturmschäden auf den Straßen.

Alle Jahre arbeiten wir am Ausbau und der Verbesserung der **Infrastruktur** in unserer Gemeinde.



Foto: Norbert Nemmert

Die Tiefbauarbeiten für die **Erschließung des Mußhauserfeldes** haben relativ viel Zeit in Anspruch genommen. Alle Grundstücke sind mit moderner Infrastruktur versorgt, sodass die Käufer sämtliche Anschlüsse in oder in der Nähe der Bauparzellen vorfinden. Die Oberflächenentwässerung erfolgt in einem extra geplanten Bereich über ein neues Entwässerungs- und Reinigungssystem.



Die Arbeiten zur Errichtung des **Parkplatzes** bei der Kirche wurden ausgeschrieben und die Firma OSTA hat als Billigstbieter den Auftrag erhalten. Mit den Arbeiten wurde Anfang Oktober begonnen. Die Asphaltierung des Platzes ist für Frühjahr 2019 vorgesehen, die restlichen Arbeiten sollten, sofern es die Witterung zulässt, heuer durchgeführt werden. Das Buswartehäuschen mit einem angeschlossenen öffentlichen WC wird die



Firma Holzbau Unterrainer errichten. Da dieses kleine Gebäude im Nahbereich der Kirche ist, hat sich der Gemeinderat für eine Holzschindeleindeckung entschieden.

Bei mehreren Straßenabschnitten wurden die **Asphaltrisse** mit Bitumen ausgegossen, sodass die Asphaltoberfläche möglichst dicht bleibt und dadurch weniger Folgeschäden entstehen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, für die Festwiese beim Gemeindezentrum Schirmsockel anzukaufen, welche dankenswerterweise von den Thurner Vereinen, v.a. der MK Thurn, montiert wurden. Somit kann bei Veranstaltungen beim Pavillon ein Teil der Festwiese überdacht werden.

Ich bedanke mich beim Bürgermeisterkollegen Bernhard Webhofer aus Gaimberg, der uns diese **Spezialschirme** bei Bedarf zur Verfügung stellt. Auch solch kleinere Vorhaben sind sichtbare Zeichen einer Gemeindekooperation.



Die Sportanlage beim Gemeindezentrum wurde auch fertiggestellt. Die **Absturzicherung** der Tribüne wurde unter der Organisation von Gemeindevorstand und Sportunionsobmann Ing. Bernhard Kurzthaler von zahlreichen freiwilligen Helfern montiert. Vielen Dank allen Helfer/innen für diese tolle Arbeit!

Ein Fünftel der Thurner Haushalte nutzt bereits das **topmoderne Glasfasernetz** der Gemeinde Thurn. Gemeindebürger, die Interesse an diesem ultraschnellen Internet haben, sollten mit einem der drei Provider oder mit den Mitarbeiter/innen im Gemeindeamt Thurn Kontakt aufnehmen. Erinnern darf ich an den Gratisanschluss in der Prappernitze und in der Lampitze bis 1. September 2019. Bitte um Beachtung, dass die Herstellung des Anschlusses mehrere Wochen in Anspruch nimmt.



Bauarbeiten waren auch im Oberdorf zu sehen. Die alte, längst nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende **Druckreduzierstation** im Unterthalerfeld wurde weiter nach unten in den Gemeindegrund verlegt. In die neue moderne Anlage wurde eine Umgehungsleitung eingebaut, die die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser gewährleistet. Die Bau- und Installationsarbeiten wurden großteils von den Gemeindemitarbeitern durchgeführt. Herzlichen Dank für die verlässliche Arbeit!



Zum Schutz des Quellwassers mussten in der Nähe des Fassungsgebietes der **Wartschenbrunnquelle am Zetttersfeld** Geländekorrekturen durchgeführt werden, damit keine Bereiche mit stehendem Wasser nach Niederschlägen entstehen können. Weiters wird das Quellschutzgebiet nach Richtung Westen erweitert. Den Grundbesitzern danken wir für ihr Verständnis für diese notwendigen Arbeiten.

Auch in der **Kirche** hat sich seit der letzten Ausgabe unserer Zeitung vieles getan. Es gibt zahlreiche Aktivitäten für die Gemeindebürger/innen.

Mitte Juni konnten wir das Diamantene Priesterjubiläum und den 85. Geburtstag von unserem ehemaligen **Vikar Alban Ortner** in Matrie mitfeiern. Mit einem Festgottesdienst, einer feierlichen Prozession und offiziellen Ansprachen wurden die großen Verdienste von Alban gewürdigt. Auch ich darf im Namen der Thurner/innen zu diesem Jubiläum ganz herzlich gratulieren.

**Osttiroler Asphalt
Hoch- und Tiefbau-
unternehmung GmbH**

Glocknerstraße 15
A-9990 Nußdorf-Debant

Tel.: 04852 / 64446
Fax: 04852 / 64446 - 6
E-Mail: office@osta.at



- > Erd-, Kabel- u. Straßenbau
- > Asphaltierungsarbeiten
- Hausvorplätze, Hofeinfahrten etc.
- > Brückenbauten
- > Industriebauten
- > Wasserkraftanlagen
- > Aufschließungsarbeiten
- Kanal, Wasser, Strom, LWL



Zum Diamantenen Priesterjubiläum gratulierten auch die Bürgermeister jener Gemeinden, in denen Cons. Alban Ortner tätig war und ist. V.l.: Bgm. Thomas Tschapeller (Iselsberg-Stronach), Bgm. Josef Mair (Dölsach), Bgm. Josef Lusser (Innervillgraten), Bgm.-Stellv.ⁱⁿ Elisabeth Mattersberger (Matrei i.O.), Vikar Cons. Alban Ortner und Bgm. Reinhold Kollnig (Thurn).

Anfang Juli verabschiedeten wir Stadtpfarrer Jean Paul Quédrago, welcher 13 Jahre lang die Geschicke des Seelsorgeraumes Lienz Nord geleitet hat. Ich danke nochmals Herrn Pfarrer Jean Paul für sein positives Wirken und die gute Zusammenarbeit und wünsche ihm in seiner neuen Heimat in Nordtirol alles Gute.

Seit 1. September 2018 ist Dr. Franz Troyer Stadtpfarrer der Pfarre Lienz St. Andrä mit den Seelsorgestellen Thurn und Peggetz und Pfarrer von Grafendorf. Mit der Wahl zum Dekan des Dekanates Lienz und Leiter des Seelsorgeraumes Lienz Nord hat Dr. Franz Troyer eine umfangreiche und verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Wir wünschen ihm dabei alles Gute und viel Kraft sowie die Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeindebürger/innen.

Der Gemeinderat hat den Beschluss gefasst, den Prozess der „**Familienfreundlichen Gemeinde**“ zu beschreiten. Dieses Audit ist ein kommunalpolitischer Prozess für Österreichs Gemeinden. Ziel dieses Audits ist es, das Vorhandensein familienfreundlicher Maßnahmen in der Gemeinde zu identifizieren und den Bedarf weiter zu ermitteln, zu planen und umzusetzen. Dabei müssen alle Generationen durch aktive Bürgerbeteiligung eingebunden werden. Ich darf der Obfrau des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren, GRⁱⁿ Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer, mit ihrem Team sowie den zahlreichen Thurner/innen, die uns bei diesem Prozess begleiten und unterstützen, ganz herzlich danken. Ich bin überzeugt, dass wir einige Maßnahmen für eine generationsgerechte Gemeindepolitik umsetzen werden.

Brigadier Anton Waldner, ein gebürtiger Thurner, hat eine sehr fordernde und spannende militärische Laufbahn, u.a. mit mehreren Auslandseinsätzen, zu verzeichnen. Aufgrund seiner Erfahrung und großen Leistungen wurde er am 11. Juli 2018 von Verteidigungsminister Mario Kunasek zum neuen Militärkommandanten von Salzburg bestellt. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen alles Gute in dieser verantwortungsvollen Funktion.

Am 15. August, also am „Hohen Frauentag“, haben der Landeshauptmann von Tirol Günther Platter und der Landeshauptmann von Südtirol Dr. Arno Kompatscher die **Verdienstmedaille des Landes Tirol** an unseren Gemeindebürger und Gemeinderat Ing. Robert Niederbacher vergeben. Diese streng limitierte Auszeichnung erhalten nur Menschen, die besondere Verdienste um das Land Tirol geleistet haben. Wir gratulieren Robert ganz herzlich

und bitten weiterhin um seinen tatkräftigen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung.

Unser Dorfleben ist geprägt vom aktiven Vereinsleben, was man laufend im Veranstaltungskalender oder auf der Homepage verfolgen kann. Viele Veranstaltungen finden in der Gemeinde statt, aber die Vereine nehmen auch an zahlreichen Festlichkeiten auf Bezirks- und Landesebene teil. Allen Vereinsmitgliedern und Funktionären sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Seit genau zehn Jahren organisiert Altbürgermeister Viktor Zeiner mit seinem Team „**Thurner Senioren**“ für alle Thurner/innen ab 60 Jahren regelmäßige und vielfältige Veranstaltungen. Zu dieser 10-Jahresfeier haben der Ausschuss für Jugend, Familie und Senioren und die Thurner Senioren am 24. Oktober in den Kammerlanderhof eingeladen. Die zahlreich erschienenen Gemeindebürger waren begeistert vom Rückblick auf die letzten zehn Jahre, so standen u.a. Ausflüge, Kartlerunden, Wanderungen, Exkursionen, Feiern und Vorträge auf dem Programm. Ich lade alle Thurner Senior/innen herzlich ein, sich aktiv an diesen tollen Veranstaltungen zu beteiligen. Ein großes Vergelt's Gott darf ich Viktor mit seinem Team für die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten für unsere älteren Gemeindebürger/innen aussprechen.

Die Auszeichnung „aktivste Ortsgruppe im Bezirk Osttirol 2018“ und damit auch die Wanderfahne erhielt wieder unsere Ortsgruppe, die **JB/LJ Thurn**. Für dieses dicht gedrängte Programm, 63 eigene Veranstaltungen und rege Beteiligung und Mitwirkung an auswärtigen Veranstaltungen, darf ich dem Obmann Philipp Stadler, der Ortsleiterin Melanie Huber, den Ausschussmitgliedern und allen Mitgliedern ganz herzlich gratulieren.

Nicht nur Menschen haben Geburtstag, auch die **Freiwillige Feuerwehr Thurn** feiert heuer ihren 90. Geburtstag. Zu diesem Fest haben die Kameraden der FF Thurn am 17. November zum Ball geladen und gebührend gefeiert. Die Feuerwehrmänner leisten unzählige freiwillige Stunden bei Übungen, Schulungen und Einsätzen und stehen rund um die Uhr für die Sicherheit unserer Bewohner zur Verfügung. Dem Kommandanten Martin Zeiner mit dem Kommando und allen Florianijüngern darf ich zu diesem Geburtstag herzlich gratulieren und ein großes Danke sagen für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Es freut mich sehr, dass wir mit dem Verein „**s'Kammerland - Kulturinitiative Thurn**“ wieder einen Pachtvertrag zur Nutzung und Belegung des denkmalgeschützten Kammerlanderhofes abschließen konnten. Ich wünsche dem Obmann DI Otto Unterweger mit seinem Team alles Gute und viel Erfolg bei der wertvollen Kulturarbeit.

Abschließend möchte ich die Weihnachtszeit und den bevorstehenden Jahreswechsel zum Anlass nehmen, um mich bei allen Gemeinderät/innen, Ausschussmitgliedern, Mitarbeiter/innen, Pädagog/innen, „weltlichen“ und „kirchlichen“ ehrenamtlichen Funktionär/innen und den zahlreichen freiwilligen Helfer/innen für ihren Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit zu bedanken. Durch diese gemeinsame Arbeit konnten wir wieder viel Positives für unser Dorf schaffen, sodass wir sagen können – es war ein gutes Jahr 2018.

Eine schöne restliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Glück, Erfolg und Gesundheit für das Jahr 2019

wünscht herzlichst euer Bürgermeister

Kollnig



Ihr Anschluss an das RegioNet® der Gemeinde Thurn

Unser ultraschnelles Internet für Sie - www.regionet.online

Im Sommer 2018 konnten die umfangreichen Arbeiten zum Ausbau des Lichtwellenleiternetzes in Thurn abgeschlossen werden. Seither können nahezu alle Objekte mit einem Lichtwellenleiter an unser kommunales RegioNet® angeschlossen werden. Zahlreiche Thurnerinnen und Thurner haben dieses Angebot bereits angenommen.

Was ist RegioNet®?

RegioNet® ist das Glasfasernetz, welches von den Gemeinden des Planungsverbandes 36 errichtet und betrieben wird. RegioNet® bietet keine Endkundendienste an. Das bedeutet, dass wir das Netz an Provider vermieten, ein Teil der Einnahmen aus dieser Netzvermietung geht direkt an die Gemeinde Thurn.

Wie komme ich zu einem Anschluss?

Beratung erhalten Sie durch einen RegioNet® Techniker (Thomas Wimmer, Tel. +43 678 1258735), www.regionet.online oder auf Nachfrage bei einem unserer Provider Vorort-Partner.

- Von der Gemeinde wurde das Hausanschlussrohr bis zur Grundstücksgrenze verlegt.
- Der Anschlusswerber verlegt das Leerrohr im Privatgrund bis in das Gebäude. Das Leerrohr kann unentgeltlich bei der Gemeinde abgeholt werden.
- Vertragsabschluss mit einem der drei Provider
- Der Provider sorgt für die Herstellung der hausinternen Voraussetzungen für den Glasfaseranschluss und leitet den abgeschlossenen Vertrag an die Gemeinde weiter.
- Die Gemeinde beauftragt das Einblasen der Glasfasern vom nächstgelegenen RegioNet®-Verteilerkasten bis in das Gebäude.
- Der Provider nimmt die Anlage in Betrieb.

Was sind Provider?

Die Provider (Internetanbieter), welche durch regionale Vorort-Partner vertreten sind, bieten Endkundendienste wie Internet, TV, Telefonie, Backup-, Cloud-Services und Standortvernetzungen als Komplettdienstleister an.

Vorteile?

Da die Glasfaser wirklich bis ins Gebäude verlegt wird, sind garantierte Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 300 Mbit/s möglich. Dies bedeutet, dass man mehrere TV, Streaming Dienste, Internetanwendungen gleichzeitig auf unterschiedlichen Endgeräten nutzen kann. Mit einer herkömmlichen Kupferverkabelung sind im Idealfall bis zu 50 Mbit/s möglich.

Kosten!

Seit 2. September 2018 werden von der Gemeinde Thurn pro errichtetem Hausanschluss € 150,- in Rechnung gestellt. Für Anschlüsse in der Prappernitze und in der Lampitze erfolgt die Vorschreibung der Gebühr erst ab 2. September 2019. Bitte beachten Sie, dass die Verlegung des Leerrohres im Privatgrund ausschließlich Angelegenheit des Anschlusswerbers ist.

Bezüglich der Preise für Internetpakete wenden Sie sich bitte an einen der drei Provider.

Derzeit stehen folgende Unternehmen zur Auswahl:

	Kurzthaler Kommunikation & Elektro kurzthaler@kmnet.at , Tel. 04852 62626
	AGEtch smart electric bertram.steiner@agetech.at , Tel. 04852 68828
	U-NET Unterasinger OG office@u-net.at , Tel. 04852 70698-0

**Glasfaser mit 300 Mbit/s
wirklich bis ins Haus!**

RegioNet - Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens.
Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeschnittene Chancen für Betriebe.
Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.zukunftsaum.lienzerTalboden.at



Bauangelegenheiten

Information des Bürgermeisters

Immer wieder müssen wir feststellen, dass es bei **Bauvorhaben**, zum Leidwesen der Bauwerber, zu teilweise erheblichen Zeitverzögerungen kommt. Diese entstehen in den meisten Fällen durch nicht korrekt erstellte Einreichunterlagen, welche nicht der Tiroler Bauordnung (TBO) entsprechen. Die TBO und der vom Gemeinderat erlassene Bebauungsplan müssen auch aus Rücksicht auf die Nachbarrechte eingehalten werden.

Um mögliche Mehr- und Umplanungskosten zu ersparen, bitten wir im Vorfeld bei jedem Bauvorhaben um Kontaktaufnahme mit dem Gemeindeamt Thurn.





AUS DER GEMEINDESTUBE

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates
(Auszüge aus den Protokollen)

GR-Sitzung am 19. Juni 2018

Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 135/2, KG. Thurn

Die Eheleute Maria und Hermann Waler planen bei ihrem Grundstück, Gp. 135/2, KG. Thurn, eine Grundteilung durchzuführen. Im Zuge des Behördenverfahrens wurde festgestellt, dass der Bauplatz derzeit keine einheitliche Widmung aufweist. Geringe Teilflächen weisen noch eine Widmung als landwirtschaftliche Fläche aus.

Beschluss des Gemeinderates, die als Freiland ausgewiesenen Teilflächen in Bauland-Wohngebiet zu widmen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 50/1, KG. Thurn – Parkplatz Gemeinde Thurn

Damit für die Bebauung u. Ausführung des geplanten Parkplatzes eine einheitliche Widmung vorliegt, muss im Bereich Kirche eine Flächenwidmungsplanänderung durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wurde vom Gemeindevorstand auch die neue Grundgrenze in diesem Bereich zwischen Herrn Josef Gander und der Gemeinde Thurn fixiert.

Beschluss des Gemeinderates, die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 50/1 KG von derzeit „Sonderfläche Parkplatz“ bzw. von derzeit „Sonderfläche Wartehaus mit Sanitärzellen“ bzw. von derzeit „Kerngebiet“ in künftig „Sonderfläche Parkplatz mit Wartehaus und WC-Anlage“ bzw. in „Freiland“ durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Widmung Ranach- und Oberer Tschulweg als Forstwege

Endgültiger Beschluss wurde in dieser Angelegenheit noch nicht gefasst.

Folgende weitere Vorgangsweise wurde vom Gemeinderat festgelegt: Das Verkehrszeichen Fahrverbot für alle Fahrzeuge am Beginn des Oberen Tschulweges wird entfernt. Im Herbst dieses Jahres wird sich der Gemeinderat nochmals mit Förster Erich Gollmitzer zusammensetzen und über diese Angelegenheit beraten. Im Anschluss soll ein Gemeinderatsbeschluss herbeigeführt werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

ROHRACHER
VERMESSUNG

**WENNS
SCHNELL
GEHEN
SOLL ...**

DI Lukas Rohrer
Staatlich befugter und beeidigter
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
A. Purtscher-Strasse 16 – 9900 Lienz
04852 62117 – vermessung@rohracher.com

Ansuchen der Wasserrettung Tirol, Einsatzstelle Lienz, Förderungsbeitrag für die Errichtung der neuen Einsatzstelle

Beschluss des Gemeinderates, der Wasserrettung Tirol, Einsatzstelle Lienz, für die Neuerrichtung der Einsatzstelle € 1.662,97 als Gemeindebeitrag zu überweisen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Grundvergabe im Mußhauserfeld

Beschluss des Gemeinderates, die Gp. 907, KG. Thurn, an die Grundstückswerber Stefanie Kleinlercher und Lukas Steiner zu vergeben.

Beschluss des Gemeinderates, die Gp. 908, KG. Thurn, an die Grundstückswerber Sandra Schwarzl und Manuel Oberhauser zu vergeben.

Der Verkaufspreis beträgt jeweils € 145,--/m².

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Ansuchen um Baukostenzuschuss

Beschluss des Gemeinderates, Herrn Erich Gruber und Frau Sabine Steiner € 1.431,29, d.s. 40 % der Erschließungskosten, als Baukostenzuschuss rückzuzahlen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Zukünftige Zusammenarbeit mit dem TVB Osttirol

Zukünftig ist geplant, zur verbesserten Zusammenarbeit mit dem TVB wieder Ortsausschüsse zu bilden und einen Vertreter der Gemeinde in diesen Ausschuss zu entsenden. Dieser Ausschuss soll auch wieder über ein eigenes Budget verfügen.

Beschluss des Gemeinderates, neben Bgm. Reinhold Kollnig, GR Christian Zeiner als Vertreter der Gemeinde Thurn in den Ortsausschuss zu entsenden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Durchführung der Datenschutzgrundverordnung

Beschluss des Gemeinderates, das vom Bgm. mit der GemNova ausverhandelte Paket für die Durchführung der Datenschutzgrundverordnung anzunehmen.

Folgende Kosten fallen für die Gemeinde Thurn an:

Paket 1: Gesamtumsetzung € 1.800,-- netto

Paket 2: Schulung für vier Stunden € 350,-- netto

Paket 3: Datenschutzbeauftragter Stundensatz von € 98,-- netto

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Ausbesserung von Asphalttrassen auf Gemeinestraßen

Beschluss des Gemeinderates, die Fa. Asphalt Kulterer mit der Fugensanierung zum Preis von € 3,28/lfm. netto zu beauftragen. Die Hauptverkehrsrouten und die LWL-Grabungsstrecke 2017 sollen bevorzugt saniert werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Beauftragung für die Erstellung eines Gutachtens für geplante Geschwindigkeitsreduzierung im Ortsteil Dorf

Damit der Gemeinderat im Bereich Weberlefeld, Renweg und auf der L321 im Bereich Dorf eine Geschwindigkeitsreduzierung verordnen kann, muss ein verkehrstechnisches Gutachten erstellt werden. Dazu soll das Büro Hirschhuber beauftragt werden.

Beschluss des Gemeinderates, das Büro Hirschhuber mit der Durchführung eines verkehrstechnischen Gutachtens zum Angebotspreis von € 2.860,-- netto zu beauftragen. Bei Durchführung



der Verkehrsdatenerfassung durch das BBA Lienz reduziert sich der Angebotspreis um € 300,-- netto auf € 2.560,-- netto.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Auszahlung von Vereinsförderungen im Jahr 2018

Der Gemeinderat genehmigt folgende Vereinsförderungen für das Jahr 2018:

- Landjugend: € 800,--
- Thurner Bäuerinnen: € 400,--
- Sportunion Thurn: € 1.300,--
- Musikkapelle Thurn: € 1.500,--
- Thurner Senioren: € 800,--
- Heimatbühne Thurn: € 400,--
- Dorf vocal Thurn: € 600,--

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Personalangelegenheiten

Beschluss des Gemeinderates, das Dienstverhältnis von Frau Luise Hofmann mit September 2019 von derzeit 45 % der Vollbeschäftigung auf 57,5 % der Vollbeschäftigung als Schulassistentin, betreffend die beiden Schuljahre 2018/19 und 2019/20, zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0

GR-Sitzung am 11. September 2018

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 209/1, KG. Thurn

Frau Bettina Moser plant im Bereich der Gp. 209/1, zwischen Gebäudebestand Zauche 30 und Zauchenbach, ein Wohnhaus zu errichten.

Der Gebäudebestand Zauche 30 und die neue Grundparzelle für das Bauvorhaben werden aus der Gp. 209/1 herausgeteilt. Dazu ist eine Grundteilung durchzuführen.

Das Raumordnungskonzept schreibt für diesen Bereich die Erlassung eines Bebauungsplanes vor. Damit die Grundteilung durchgeführt werden kann, muss vorher der Bebauungsplan erlassen werden.

Beschluss des Gemeinderates, für diesen Planungsbereich den von Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes festzulegen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Vergabe Schneeräumung ab Wintersaison 2018/19

Im Gemeindevorstand wurde im Beisein von Herrn Hans Gumpitsch über eine Verlängerung des Winterdienstvertrages für weitere fünf Jahre bereits beraten.

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, vor einer Vergabe die Ausschreibung der Schneeräumung gemeindeintern 14 Tage an der Amtstafel kundzumachen. Interessenten sollen sich persönlich bei Bgm. Ing. Reinhold Kollnig melden.

Die Vergabe der Schneeräumung soll dann bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Auflösung der Gemeinde Thurn Immobilien KG

Mit Ablauf dieses Jahres besteht die Gemeinde Thurn Immobilien KG zehn Jahre. Die Gemeinde Thurn Immobilien KG wurde gegründet, um das Feuerwehrgerätehaus und den Recyclinghof zu errichten.

Mit Ablauf dieses Jahres könnte die KG nach steuerlichen Voraussetzungen aufgelöst und in das Vermögen der Gemeinde Thurn rückgeführt werden.

Beschluss des Gemeinderates, die Gemeinde Thurn Immobilien KG mit 31.12.2018 aufzulösen. Das Vermögen wird an die Gemeinde Thurn übertragen. Das noch offene Darlehen bei der RLB Tirol wird von der Gemeinde Thurn übernommen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Breitbandinfrastruktur „Regionet Thurn“ – Führung als Betrieb gewerblicher Art

Für die Führung des Betriebes „Regionet Thurn“ als Betrieb gewerblicher Art hat der Gemeinderat folgenden Beschluss gefasst:

Die Gemeinde Thurn beabsichtigt, die Errichtung und Führung der Breitbandinfrastruktur „Regionet Thurn“ in privatrechtlicher Tätigkeit zu betreiben. Daher wird dieser Bereich als Betrieb gewerblicher Art im Sinne des Körperschaftssteuergesetzes geführt. Dies bedeutet, dass eine wirtschaftliche Selbstständigkeit und ausschließlich oder überwiegend nachhaltige privatwirtschaftliche Tätigkeit vorliegen muss, wobei derzeit jährliche Einnahmen von mindestens € 2.900,-- netto erzielt werden müssen. Als Verantwortlicher für die Planung und Überwachung der Einnahmen und Ausgaben sowie der gesamten Ablauforganisation wird vom Gemeinderat der jeweils amtierende Bürgermeister betraut.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Errichtung eines Parkplatzes mit Buswartehaus und WC-Anlage

Für dieses geplante Bauvorhaben wurden vom Gemeinderat folgende Beschlüsse gefasst:

Die Errichtung des Parkplatzes mit Buswartehaus wird nach den Einreichplänen der Fa. Holzbau Unterrainer und DI Arnold Bodner durchgeführt.

Die ermittelten Gesamtkosten in Höhen von € 300.000,-- werden wie folgt finanziert:

- Bedarfszuweisung Land Tirol: € 160.000,--
- Darlehensaufnahme: € 140.000,--

Die Baumeisterarbeiten werden an die Fa. Osttiroler Asphalt zum Angebotspreis von € 171.890,36 brutto vergeben.

Abstimmungsergebnis: 9 : 1

Öffnungszeiten des Gemeindeamtes Thurn

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.15 Uhr

Amtsstunden:

Montag bis Donnerstag 07.00 bis 12.45 Uhr
und 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag 07.15 bis 12.15 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister:

täglich nach telefonischer Vereinbarung
sowie Freitag 07.30 bis 09.30 Uhr

Kanzleistunden Waldaufseher:

Montag 08.00 bis 10.00 Uhr



Abschluss einer Dienstfahrtenkaskoversicherung

Gesetzlich besteht die Regelung, dass der Dienstgeber für Schäden aufkommen muss, die bei Dienstfahrten der Arbeitnehmer entstehen.

Beschluss des Gemeinderates, den Abschluss einer Dienstfahrtenkaskoversicherung bei der Uniqa zum Angebotspreis von € 180,-/Jahr und Fahrzeug durchzuführen und die PKW des Bürgermeisters und des Waldaufsehers zu versichern.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0

WLV-Projekt Langenitzbach – Kostenbeteiligung

Bund, Land Tirol und die Gemeinden Lienz, Gaimberg und Thurn sind am von der WLV, Gebietsbauleitung Osttirol, geplanten und ausgearbeiteten Projekt über Schutzmaßnahmen und die Ableitung des Langenitzbaches in den Grafenbach beteiligt.

Die Gesamtkosten für die Durchführung liegen bei 2,1 Mio. €.

Bei der Besprechung mit den Vertretern der WLV und der am Projekt beteiligten Gemeinden am 4. Juli 2018 im Gemeindeamt Gaimberg wurde die Kostenaufteilung, vorbehaltlich der Zustimmung des jeweiligen Gemeinderates, wie folgt festgesetzt:

Aufteilung	Bund	56 %
	Land	18 %
	Thurn	5 %
	Lienz	13 %
	Gaimberg	8 %
	Gesamt	100 %

Beschluss des Gemeinderates, sich am WLV-Projekt Langenitzbach mit veranschlagten Kosten von 2,1 Mio. Euro zu beteiligen und 5 % der Kosten lt. Aufteilungsschlüssel zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

GR-Sitzung am 16. Oktober 2018

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 209/1, KG. Thurn

Der Gebäudebestand auf der Gp. 209/1 KG Thurn (Zauche 30) soll herausgeteilt und westlich anschließend ein Baugrundstück gebildet werden, um dort ein weiteres Wohnhaus errichten zu können. Bei der Sitzung am 11. September 2018 wurde dafür vom Gemeinderat ein Bebauungsplan beschlossen. Um nun eine einheitliche (Bauplatz) Widmung im Sinne der Tiroler Bauordnung herstellen zu können, muss die bestehende Widmung „Wohngebiet“ in östlicher bzw. südöstlicher Richtung ausgedehnt werden. Für die Verbreiterung des Erschließungsweges wird eine Teilfläche in „Freiland“ rückgewidmet.

Beschluss des Gemeinderates, für diesen Planungsbereich den von Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Vergabe Schneeräumung ab Wintersaison 2018/19

Nach der gemeindeintern durchgeführten 14-tägigen Ausschreibung des Winterdienstes an der Amtstafel hat sich kein Interessent aus der Gemeinde bei Bgm. Ing. Kollnig gemeldet.

Beschluss des Gemeinderates, den Winterdienstvertrag für die Durchführung des Winterdienstes für die nächsten fünf Wintersaisons (bis Frühjahr 2023) auf den Gemeindestraßen mit dem bisherigen Dienstleister, Fa. Hans Gumpitsch GmbH., zu verlängern und an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Mietzins- und Annuitätenbeihilfe

Das Land Tirol hat neue Richtlinien für die Gewährung von Mietzins- und Annuitätenbeihilfe beschlossen, die mit 01.01.2019 in Kraft treten. Diese Richtlinien sind für das gesamte Land bindend.

Die Änderung betreffen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Einführung einer tirolweit **einheitlichen Anwartschaftszeit** (Hauptwohnsitz durchgehend seit zwei Jahren oder insgesamt 15 Jahre Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gemeinde),
- **Verbesserung der Zumutbarkeitstabelle** (Anhebung Freibetrag, Einführung Familienregelung),
- **Erhöhung der sozialen Treffsicherheit bei Studierenden** (das Einkommen der Eltern wird berücksichtigt),
- **Änderung der Kostenverteilung** von derzeit 70 % Land und 30 % Gemeinde auf 80 % Land und 20 % Gemeinde.

Beschluss des Gemeinderates, die neuen Richtlinien der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe des Landes Tirol anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Ansuchen um Baukostenzuschuss

Das Ansuchen der Fam. Perica Andrijanic um die Gewährung eines Baukostenzuschusses wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 10 : 1

Das Ansuchen der Fam. Walter Wilhelmer um die Gewährung eines Baukostenzuschusses wurde vom Gemeinderat positiv erledigt. 40 % der Erschließungskosten werden als Baukostenzuschuss rückgezahlt.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Durchführung Prozess „Familienfreundliche Region“

Der Auditprozess „Familienfreundliche Gemeinde“ ist derzeit in der Ausführungs- und Genehmigungsphase.

Die Nachbargemeinden Gaimberg und Oberlienz möchten gemeinsam mit der Gemeinde Thurn auch den Auditprozess „Familienfreundliche Region“ starten. Dafür wird in jeder Gemeinde ein Gemeinderatsbeschluss benötigt.

Beschluss des Gemeinderates, sich gemeinsam mit den Sondernörfergemeinden Gaimberg und Oberlienz am Auditprozess „Familienfreundliche Region“ zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Errichtung Parkplatz

Auftragsvergaben:

Die Ausführung des Buswartehauses, ohne die Bereiche Installationen Sanitär und Elektro, mit Eindeckung Schindeldach wird vom Gemeinderat an die Fa. Holzbau Unterrainer GmbH., 9951 Ainet, zum fixierten Angebotspreis von € 29.500,- brutto vergeben.

Die Baumeisterarbeiten für die Errichtung des Buswartehauses, Teilpositionen Bodenplatte und Stützmauer werden an die Fa. Osttiroler Asphalt, 9990 Nußdorf-Debant, zum Angebotspreis von € 8.500,- netto vergeben.

Grundtausch:

Im nordseitigen Bereich des zukünftigen Parkplatzes wird ein flächengleicher Grundtausch zwischen Gemeinde Thurn und Grundbesitzer Josef Gander im Bereich der Gp. 50/1 (Gemeinde Thurn) und Gp. 34 (Josef Gander) lt. Teilungsvorschlag des Zivilgeometers DI. Lukas Rohracher durchgeführt. Alle mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung dieses Vertrages verbundenen Kosten werden von der Gemeinde Thurn übernommen.



Haushaltsstellenüberschreitungen aus dem HH-Jahr 2018

Haushaltsstellenüberschreitungen aus dem HH-Jahr 2018 mit einer Gesamtsumme von € 48.902,- wurden vom Gemeinderat genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Neufestsetzung der Steuern, Gebühren und Abgaben ab Jänner 2019

Die Gebühren, Steuern und Abgaben wurden vom Gemeinderat, beginnend mit 1. Januar 2019, wie folgt neu festgesetzt:

Abgabenart	Hebesätze in Euro (inkl. MWSt.)
Grundsteuer A	500 v .H. d. Messbetrages
Grundsteuer B	500 v. H. d. Messbetrages
Kommunalsteuer	3 %
Erschließungsbeitrag	2,7 % des ERF., d.s. € 4,51
Wasseranschlussgebühr	€ 2,26/m ³ Bemessungsgrundlage mindestens € 2.458,50
Wasserbenützungsgebühr	Zetttersfeld € 0,95/m ³ Wasserbezug Pauschale Zetttersfeld € 44,80
	Thurn € 0,78/m ³ Wasserbezug
Wasserzählermiete	€ 23,50
Kanalanschlussgebühr	€ 6,61/m ³ Bemessungsgrundlage
Zetttersfeld	Gebäude bis 110 m ³ Bemessungsgrundlage € 3.656,60
	Gebäude von 110 bis 280 m ³ Bemessungsgrundlage € 4.940,60
	Gebäude über 280 m ³ Bemessungsgrundlage € 4.940,60 + € 9,40/m ³ über 280 m ³
Kanalbenützungsgebühr	€ 3,37/m ³ Wasserbezug
Zetttersfeld	bis 40 m ² Bruttogrundrissfläche und 35 m ³ Wasserverbrauch/Jahr und Anschluss € 129,80
	über 40 m ² Bruttogrundrissfläche und 50 m ³ Wasserverbrauch/Jahr und Anschluss € 172,70
	€ 3,37/m ³ bei mehr als 50 m ³ Wasserverbrauch
Kindergartengebühr	für mehr als drei Besuchstage pro Woche: € 32,00/Kind und Monat für dreijährige Kinder
	Geschwisterermäßigung € 16,20/Kind und Monat
	bis maximal drei Besuchstage pro Woche: € 19,30/Kind und Monat für dreijährige Kinder
	Geschwisterermäßigung € 9,60/Kind und Monat
Tiroler Gratiskindergartenmodell	€ 0,00 für vier- und fünfjährige Kinder
Müllabfuhr	Grundgebühr 0,1435/Liter
Müllabfuhr	weitere Gebühr 0,0538/Liter
	40 l Sack € 2,15
	70 l Sack € 3,77
	80 l Container / Entleerung € 4,31

	120 l Container / Entleerung € 6,46
	240 l Container / Entleerung € 12,92
	660 l Container / Entleerung € 35,52
	800 l Container / Entleerung € 43,05
Bioabfall	35 l Container / Entleerung € 1,88
	80 l Container / Entleerung € 4,31
Entsorgung Autoreifen	ohne Felge € 4,60
	mit Felge € 5,65
Traktorreifen	ohne Felge € 22,55
	mit Felge € 27,70
Anlieferung Sperrmüll	bis 1 m³ € 10,25
	weitere m³ € 10,25
Stromgebühr	nach dem jeweiligen Tiwag-Tarif
Gemeindetraktor	Tarife Maschinenring Osttirol
Waldumlage	50 % der Personalkosten vom WW 15 % der Personalkosten vom SIE
Landwirtschaftliche Förderung	je weibliches Rind über 2 Jahre € 13,60
Gemeindearbeiter	€ 36,40/Stunde
Kopie (Fax)	€ 0,20/Seite
Farbkopie	€ 0,30/Seite
Gemeindebuch	€ 11,00
Festschrift	€ 10,00
Saalmiete	Kammerlanderstall € 150,00
	Gemeindesaal + Küche € 150,00
	Turnsaal + Küche € 250,00
	Gemeindesaal und Turnsaal + Küche € 300,00
	Turnsaal – Sport 3 Std. € 20,00
	Turnsaal – Sport 3 Std. € 30,00
	Turnsaal – Sport 6 Std. € 50,00
	Turnsaal – Sport 1 Tag € 70,00

Mauttarife Zetttersfeldstraße	Hebesätze in Euro (inkl. MWSt.)
Einspurige Fahrzeuge	€ 2,50
PKW	€ 7,00
Kombi bis 3,5 t	€ 13,00
LKW bis 10 t	€ 30,00
LKW über 10 t	€ 44,00
Sattelfahrzeuge	€ 75,00
Sonderfahrzeuge	€ 150,00
Omnibusse	€ 30,00
Wochenkarte PKW	€ 19,00
Saisonkarte PKW	€ 70,00
Wochenkarte einspurig	€ 7,00
Saisonkarte einspurig	€ 24,00
Wochenkarte Kombi bis 3,5 t	€ 35,00
Saisonkarte Kombi bis 3,5 t	€ 130,00
Traktor	€ 30,00
Traktor mit Anhänger	€ 43,00
Bearbeitungsgebühr	€ 5,00

Abstimmungsergebnis: 11 : 0



Familienförderung für die Saison 2018/19

Die Familienförderung wurde im Gemeinderat beraten und wird, wie in der letzten Wintersaison, durchgeführt.

Die Bezieher einer Saisonkarte der Lienzer Bergbahnen AG, eines Sportpasses Lienz, einer Osttirol-Kärnten Card und einer Tirol Card erhalten nach Vorweis dieser bereits gekauften Karte eine Förderung in Höhe von € 80,-.

Einen Gutschein in Höhe von € 20,- erhalten alle anderen Wintersportler für den Kauf einer Tageskarte der Lienzer Bergbahnen AG. Der Gutschein dazu wird im Gemeindeamt Thurn ausgestellt und kann beim Kauf mit den Lienzer Bergbahnen abgerechnet werden.

In den Genuss der Förderung kommen Schüler, Studenten, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler bis zum 24. Lebensjahr, die mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Thurn gemeldet sind.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Förderung von Wienaktionen, Schulsportwochen im Jahr 2019

Die Gemeinde Thurn fördert die Aktion mit € 40,- pro Schüler. Gefördert werden Wienwochen, Sportwochen und Klassenfahrten für Schüler, die mindestens eine Woche (5 Tage) dauern.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Informationen

Schulzentrum Lienz-Nord:

In mehreren Arbeitsgruppensitzungen und einer Bürgermeisterkonferenz wurde festgelegt, dass der bisherige Standort des Schulzentrums beibehalten wird und das Gebäude einer Sanierung unterzogen wird. Auch die Polytechnische Schule bleibt am Standort und wird nicht zum Campus verlegt.

Aufgrund der Komplexität des Vergaberechtes wird die Beauftragung eines Vergaberechtespezialisten zur Durchführung eines wettbewerblichen Dialoges mit dem Ziel, einen Generalplaner zu finden, durchgeführt.

Geplant sind Baukosten von 7 Mio. Euro netto mit Kostendeckelung, geplanter Baubeginn: 2020.

Wartschenbrunnquelle:

Ein Lokalausweis mit den Grundbesitzern RGO und Frau Margit Niedertscheider betreffend Durchführung von Sofortmaßnahmen und geringfügige Vergrößerung des Quellschutzgebietes wurde durchgeführt. Die Trockenlegung und die Abtragung sowie die geringfügige Vergrößerung können durchgeführt werden. Die geplanten Maßnahmen wurden auch mit Vertretern von BH. Lienz, Naturschutzabteilung, und dem Forsttechnischen Dienst durchgeführt. Die besprochenen Maßnahmen können noch heuer ausgeführt werden.

Baugründe im Mußhauserfeld

Für Thurner Gemeindebürger/innen besteht die Möglichkeit, Baugründe im Mußhauserfeld zu erwerben – der m²-Preis beträgt **im Jahr 2018 € 145,00**. Alle Grundstücke sind mit gesamter Infrastruktur erschlossen.

Bei Interesse bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit Bgm. Reinhold Kollnig, Tel. 0664 4607257.

INFORMATIONEN

Fahrplanwechsel 2018



Am 9. Dezember 2018 ist europaweit Fahr-

planwechsel: Neben geänderten Fahrzeiten wird das Verkehrsangebot im Regionalverkehr erweitert und verbessert. Alle Informationen über neue Ankunfts- und Abfahrtszeiten finden Sie unter www.vvt.at/fahrplanwechsel.

bildungsinfo tirol

Die bildungsinfo-tirol bietet ein kostenloses und vertrauliches Beratungsangebot zu allen Themen rund um Bildung und Beruf an und richtet sich an alle Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren, die sich beruflich verändern, weiterentwickeln oder neuorientieren wollen oder müssen.

Die bildungsinfo-tirol wird aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Beratungsangebot im Bezirk Lienz: Jeden 1. Donnerstag im Monat (9 - 12 und 13 - 17 Uhr) in der Arbeiterkammer Lienz, Beda-Weber-Gasse 22. Beratung durch Frau Annelies Mutschlechner (annelies.mutschlechner@amg-tirol.at).

Terminvergabe und nähere Infos: Tel. 0512 562791-40
bildungsinfo@amg-tirol.at • www.bildungsinfo-tirol.at • www.facebook.com/bildungsinfo

SLH Innsbruck Schüler- und Lehrlingsheim

Sehr geehrte Eltern,

für viele Jugendliche bedeutet der Abschluss der Unterstufe zugleich eine Umorientierung und große Herausforderung. Welchen Beruf möchte ich später ausüben? Welche Ausbildung benötige ich dazu? Wer hilft mir, wenn diese nicht in der Nähe meiner Eltern möglich ist?

Daher wenden wir uns mit diesem Schreiben an Sie. Wir, das SLH Innsbruck, Schüler- und Lehrlingsheim am Innrain, sind eine völlig unabhängige, gemeinnützige Stiftung im Herzen von Innsbruck und haben seit 120 Jahren den Auftrag, Jugendliche zwischen 14 und 25 zu begleiten, damit sie erfolgreich ihre Ausbildung im Großraum Innsbruck machen können.

Weitere Informationen: Tel. 0512 581186 (Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr) • www.slh.tsn.at • slh@tsn.at

Wir vereinbaren gerne Besichtigungstermine!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Maximilian Lorenz, Direktor

Pflegebett der Gemeinde Thurn

Die Gemeinde Thurn besitzt ein Pflegebett, welches Thurner Gemeindebürgern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden kann. Bitte bei Bedarf im Gemeindeamt Thurn, Tel. 64007, melden.



Das Baugeschehen in Thurn



Patrick Kleinlercher errichtet im Weberlefeld ein Einfamilienwohnhaus (Baubeginn Mai 2018).

Foto: Patrick Kleinlercher



Andreas Großlercher und Johanna Gomig errichten im Mußhauserfeld ein Einfamilienwohnhaus (Baubeginn Mai 2018).

Foto: Andreas Großlercher

Bitte um Beachtung!

Wasserschieber der Gemeindewasserversorgung

dürfen ausschließlich von unseren Gemeindearbeitern Christoph Holzer, Peter Unterfeldner und Michael Huber betätigt werden.

Terminabstimmungen

zu geplanten Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Gemeinde Thurn (Pavillon, T_hurnsaal, Gemeindesaal und Veranstaltungsraum Kammerlanderhof) sind rechtzeitig mit der Gemeindeverwaltung (Bürgermeister oder Amtsleiter) zu vereinbaren.

Abbuchungsaufträge für Gemeindeabgaben

Regelmäßig wiederkehrende Zahlungen für Gemeindeabgaben (oft in wechselnder Höhe) lassen sich sehr bequem über das Girokonto mit einem Abbuchungsauftrag (= SEPA-Lastschrift-Mandat) begleichen. Damit erfolgen Ihre Zahlungen immer termingerecht. Das Antragsformular dafür erhalten Sie im Gemeindeamt Thurn bei Amtsleiter Thomas Tschurtschenthaler.

Elektronische Zustellung

von Zählerablesekarten, Rechnungen, Abgabenbescheiden, Vorschreibungen und Grundsteuerbescheiden der Gemeinde in Form eines E-Mails (registered Mail) ist seit Jänner 2016 möglich. Dafür ist das Einverständnis für diese Art der Zustellung notwendig: Senden Sie bitte eine E-Mail an amtsleiter@gemeinde-thurn.at mit einem kurzen Hinweis, dass Sie die e-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünschen.

Winterdienst - Anrainerpflicht

Seit der Wintersaison 2008/09 werden die Schneeräumung und die Splittstreuung in unserer Gemeinde durch die Fa. Hans Gumpitsch und durch Gemeindebedienstete erledigt. Sie sind während der Wintermonate durchgehend bemüht, die öffentlichen Straßen schnee- und eisfrei zu halten.

Leider wird diese Arbeit oft durch unrichtige Verhaltensweisen der Anwohner oder Verkehrsteilnehmer erschwert. Um den reibungslosen Ablauf des Winterdienstes zu gewährleisten, bitten wir folgende Punkte zu beachten:

- Fahrzeuge nicht am Straßenrand abstellen,
- Schnee aus Privatgrundstücken oder Privateinfahrten nicht auf öffentlichem Straßengrund ablagern,
- kundgemachte Kettenanlegepflichten für Kraftfahrzeuge beachten,
- Kinder bei Schneeräumung nicht auf der Straße spielen lassen.

Die Straßen sind nach der Räumung mit Pflug zum Teil noch sehr glatt und rutschig. Die Rutschsicherheit ist erst gegeben, nachdem Splitt bzw. Salz auf die Fahrbahnen aufgebracht werden konnte. Bis zur Streuung ersuchen wir deshalb, sehr vorsichtig zu fahren und allfällige Kettenanlegepflichten unbedingt zu beachten!

In diesem Zuge darf auf § 93 der Straßenverkehrsordnung (StVO) „Pflichten der Anrainer“ verwiesen werden. Diese Verpflichtungen bestehen auch dann, wenn die zu räumenden und zu streuenden Flächen von der Gemeinde aus arbeitstechnischen Gründen mitbetreut wurden und werden. Eine Übernahme der Räum- und Streupflicht durch „stillschweigende Übung“ im Sinne des § 863 ABGB ist ausgeschlossen.



Unser Müll

Jährlich fallen in den Haushalten Unmengen an Abfall und Müll an.

In unserer Gemeinde werden der Restmüll (in der Mülltonne oder im Müllsack) sowie die Biotonne 14-tägig abgeholt.

Im Recyclinghof im Oberdorf kann man während des ganzen Jahres zweimal wöchentlich die wiederverwertbaren Stoffe abgeben. Jeweils am ersten Freitag im Monat finden Sperrmüll- und Altholzsammlungen statt. Im Frühling und im Herbst jeden Jahres wird eine Problemstoffsammlung durchgeführt.

Der Recyclinghof am Zettlersfeld ist im Winter zweimal wöchentlich und im Sommer einmal wöchentlich für die Müllentsorgung der Hüttenbesitzer und Gastbetriebe am Zettlersfeld geöffnet.

Die nachfolgende Statistik vom AWV Osttirol gibt einen Überblick über die Müllmengen, die im Jahr 2017 in der Gemeinde Thurn gesammelt wurden (zum Vergleich die Daten von 2015 und 2012).

	Sammelmenge in kg		
	2017	2015	2012
Restmüll	46.590	51.390	58.790
Sperrmüll	5.300	7.060	6.760
Glas	25.568	26.491	27.297
Kunststoff	26.319	25.157	23.499
Öko-Box	920	970	910
Styropor	90	100	40
Verpackungsmetalle	7.941	6.835	6.825
Alteisen/Schrott	8.650	8.750	5.270
Elektroaltgeräte	4.440	3.070	3.953
Papier	37.391	37.294	39.051
Karton	17.348	16.265	17.916
Problemstoffe	1.000	1.347	2.506
Batterien/Bleiakku	390	314	620
Altspeisefett	619	617	404
Bioabfälle	3.060	1.900	
Altkleider	3.997	2.541	3.687
Betriebsabfälle		200	320
Altholz	11.420	9.800	5.600

Entsorgung von Baustellenabfällen



Dämmstoffe aus Mineralfasern (Tollwolle, Steinwolle, Glasfaserplatten) und HBCD-haltige Dämmplatten (umgangssprachlich Rufmet-Platten, aber auch Styropor-Platten) dürfen ab sofort nicht mehr über den Sperrmüll entsorgt werden.



Auch andere Baustellenabfälle (z.B. Rigips-Platten, Heraklit etc.) dürfen nicht mehr bei der Sperrmüllsammlung angeliefert werden.

Bauschutt (vermischt mit Installationsmaterial, Isolierung, Kunststoff, Holz, Eisen) kann direkt bei der Fa. Rossbacher, Draustraße 10, gegen Bezahlung angeliefert werden.

Reines Abbruchmaterial, wie Beton, Kies, Sand, Steine, Ziegel, Fliesen, kann bei Fa. Dietrich GmbH., Pfister/Lienz kostenpflichtig entsorgt werden.



Rohstoff der Zukunft – Kunststoff

Wusstest Du schon, dass...

- ...Kunststoffe meistens aus dem nicht-erneuerbaren Rohstoff Erdöl hergestellt werden?
- ...in PET-Getränkflaschen durchschnittlich schon über 30 Prozent PET-Recyklat steckt?
- ...Aus recycelten PET-Flaschen neben neuen PET-Flaschen auch Produkte wie Textil-Fasern, Windeln, Abwaschschwämme etc. hergestellt werden?

DAS SAMMEL I GERN!

Gelber Container: Reine Verpackungssammlung (Kunst- und Verbundstoffe), PET-Flaschen, Plastikflaschen für Reinigungsmittel (Waschmittel, Spölmittel, Duschgel, usw.), für Kosmetika (Körperlotion, Sonnencreme, usw.), für Lebensmittel (Ketchup, Joghurtbecher, usw.), Plastiksackerl- und folien, Kunststoffkanister (für Essig, usw.), Obst- und Gemüseetze, Tetrapacks, Chipserollen und Kaffeebeutel (auch mit Alubeschichtung).

Auf keinen Fall: Alles was keine Verpackung ist (Windeln, Plastikmöbel, Plastikspielzeug, etc.)

Vielen Dank für Deine Mithilfe!

BAUSTELLEN-ABFALL = KEIN SPERRMÜLL

Wusstest Du schon, dass...

- ...manche Dämmstoffe (XPS-Platten, Mineralwolle ...) seit 2016 gefährlicher Abfall sind? **Diese zählen zu den Baustellenabfällen!** Daher werden diese Materialien bei der Sperrmüllsammlung **nicht angenommen!**
- ...auch in Osttirol Baustellen-Abfälle an einen befugten Sammler übergeben werden müssen?
- ...bei einer guten Trennung der Baustellenabfälle viel Geld gespart werden kann? **Trenne am Bau:** Holzabfälle, Bauschutt (Beton, Ziegel etc.), Altmetall (Blech, Kabel etc.), Baustellenabfall (Heraklit, Gipskarton, Kehrlicht etc.), Dämmstoffe

DAS BERAT I GERN!

Informiere dich über die Inhaltsstoffe der eingesetzten Baumaterialien und vergleiche Alternativen ohne gefährliche Stoffe. Besonders bei Dämmmaterialien gibt's Materialien, die auch in Zukunft ökologisch entsorgt werden können.

Auf keinen Fall: Baustellenabfälle über Rest-/Sperrmüll, Biomüll oder in den Wertstoffcontainern entsorgen. Das führt zu **unnötigen Kosten.**

Vielen Dank für Deine Mithilfe!

Umweltberater: Gerhard Lusser | Tel. 0485216000/13 | www.awv-osttirol.at



Carsharing - mehr Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger

Heute gehört die Mobilität zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Besonders in ländlichen Regionen bedeutet sie Lebensqualität. Carsharing schafft neue Möglichkeiten und steigert dadurch die individuelle Mobilität für Bürger/innen und Unternehmen.

Was ist Carsharing?

Der Gedanke, Dinge zu teilen, statt sie teuer zu kaufen und zu besitzen, ist gerade in den letzten Jahren zu einer echten Alternative geworden: Ein Auto kostet Geld. Teilen statt besitzen spart Geld und Ressourcen. Die Anschaffung ist im Vergleich zum Unterhalt der geringere Kostenanteil.

Der Ausbau des Carsharings soll schlussendlich nicht nur die „Ökobilanz“ der Mobilität verbessern, sondern für Familien in Osttirol die praxistaugliche Alternative zum 2. oder 3. Auto werden.

Vorteile für Carsharing:

- **Kostenersparnis:** Carsharing ist billiger als Autobesitz. Ideal ist Carsharing, wenn das Auto nicht täglich benötigt wird.
- **Unabhängigkeit vom Partner:** Wenn das einzige Auto in der Familie/im Betrieb unterwegs ist, garantiert Carsharing trotzdem Mobilität
- **Unterschiedliche Automodelle:** Von Kleinwagen über Cabrio bis Bus kann alles genutzt werden. Carsharing bietet ein breites Angebot unterschiedlichster Fahrzeugtypen.
- **Flexibilität:** Ein Auto nur dann nutzen, wenn es wirklich gebraucht wird. Versicherung, Wartung und Service übernimmt der Carsharing-Betreiber.
- **Einfaches Ausleihen:** Unkomplizierte Reservierung der Fahrzeuge über Internet und Smartphones.
- **Stärkt die Gemeinschaft:** Carsharing wirkt sich positiv auf Werte wie Verantwortung, Respekt und Rücksicht aus.
- **Umweltaspekte:** Carsharing spart Ressourcen und macht Gemeinden lebenswerter. Langfristig werden weniger Stellflächen benötigt.

So funktioniert Carsharing:

Ein Betrieb, ein Verein oder eine Privatperson können nach einmaliger Registrierung (jährlicher Mitgliedsbeitrag) und Erhalt einer Nutzerkarte über eine Online-Plattform oder via Handy-App das E-Car reservieren, wann immer sie es brauchen. Das E-Car steht dann zum Losfahren bereit. Bezahlt wird effektiv nur

für das Fahren ohne Zusatzkosten. Die effektiven Fahrtkosten (Stundentarif und Kilometerpreis) werden am Ende des Monats vom Konto des Nutzers abgebucht.

Eine sinnvolle Option auch für Unternehmen

Auch für Gemeinden und Unternehmen ist Carsharing eine Alternative zum Fuhrpark. Ein Firmenwagen ist teuer und wenn er nicht ständig gebraucht wird, kann Carsharing diese Lücke kurzfristig schließen. Carsharing ist also durchaus eine Überlegung wert.

E-Carsharing „Flugs“ in Osttirol

Carsharing wird mehr und mehr zu einer fest etablierten Einrichtung – gerade in Verbindung mit E-Mobilität. In Osttirol wurde als Ergebnis des Leitbildprozesses „Vordenken für Osttirol“ 2015 ein erstes Pilotprojekt mit einem E-Auto in der Stadt Lienz umgesetzt. Seit 2017 sind neben der Stadt Lienz, Innervillgraten und Virgen weitere E-Carsharing-Standorte hinzugekommen. Träger des E-Carsharings unter der Marke „FLUGS“ ist die Regionalenergie Osttirol. Ergänzende Infos zum Flugs gibt es beim RMO (Ansprechpartnerin DI Nicole Suntinger, n.suntinger@rmo.at) oder direkt bei Regionalenergie Osttirol (Ansprechpartner Alexander Steinbrugger, www.regionalenergie-osttirol.at).

DI Nicole Suntinger



Ing. Konrad Kreuzer
+43 676 8282 8164

Bernhard Webhofer
+43 676 8282 8190

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2019! Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

tiroler
VERSICHERUNG

Rohstoff der Zukunft – Wertstoffe

Wusstest Du schon, dass...

- ...in Osttirol jährlich rund 4.000 Tonnen an Wertstoffen im Restmüll landen? (Papier, Glas, Kunststoffe, Metall, Bioabfälle, Problemstoffe, Elektroaltgeräte, Batterien...)
- ...Wertstoffe im Abfall enthaltene Stoffe sind, welche als Rohstoff erneut genutzt werden könnten?
- ...eine sachgerechte Entsorgung der Wertstoffe bei den Wertstoffsammelinseln bzw. beim Recyclinghof jedem Gemeindemitglied in Form von niedrigeren Restmüllgebühren zugutekommt?

DAS SAMMEL I GERN!

Den Osttiroler Gemeinden stehen insgesamt 174 Sammelstellen für Wertstoffe zur Verfügung (Sammelinseln bzw. Recyclinghöfe).

Auf keinen Fall: Restmüll bzw. Biomüll in den Wertstoffcontainern entsorgen. Der entstehende Mehraufwand führt zu unnötigen Kosten.

Vielen Dank für Deine Mithilfe!

Abfallwirtschaftsverband Osttirol



Erweiterungsbau Rotkreuz-Zentrum mit Sozialer Servicestelle Osttirol, Betreubares Wohnen und Rotkreuz-Shop



Gleichzeitig bieten wir zehn komplett eingerichtete und barrierefreie „Wohnungen“ (Größe zwischen 40 und 51 m²) in betreuter Form zur Vermietung an.

Die „Soziale Servicestelle Osttirol“ übersiedelt in den Erweiterungsbau des Rotkreuz-Zentrums

Der Bedarf an sozialer Beratung und Hilfestellung steigt. Aus diesem Grund wurde mit 1. Juni 2018 die „Soziale Servicestelle Osttirol“ beim Österr. Roten Kreuz in der Bezirksstelle in Lienz in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol/BH Lienz eingerichtet. Diese Servicestelle dient als Dreh- und Informationsscheibe für alle sozialen Belange und der verbesserten psychosozialen Versorgung der Bevölkerung. Mitte Dezember übersiedelt das Team nun in barrierefreie Räumlichkeiten des Erweiterungsbau im Rot-Kreuzzentrum.

Einfach, rasch und unbürokratisch helfen mit besonderem Augenmerk auf die **Erwachsenenwohlfahrt**: Diese Beratungsstelle ist mit bestehenden Einrichtungen vernetzt. **Sie ist von Montag bis Sonntag in der Zeit von 07.00 bis 19.00 Uhr durchgehend besetzt** und bietet Beratung, Information und Koordination von verschiedensten Angeboten und Möglichkeiten. Die Bündelung von Kompetenzen in Osttirol sorgt für eine qualitativ noch bessere Sozialberatung im Bezirk.

Synergien und die Vernetzung mit bereits bestehenden Angeboten und Dienstleistungen, die guten Kontakte zu anderen Organisationen, zur Exekutive und Behörde sowie die Weiterleitung von Hilfesuchenden an konkret zuständige Stellen können somit schnellstmöglich und unbürokratisch erfolgen. Die rasche und unbürokratische Hilfe sieht die Begleitung von Personen in schwierigen Lebenssituationen durch Beratungsgespräche und Krisenintervention vor. Die Vermittlung, Begleitung und Beratung erfolgt vertraulich und anonym.



Fotos: ÖRK - LV Tirol-Omar

RÜCKFRAGEHINWEIS:

Alfons Klaunzer | Referatsleiter GSD
Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Osttirol
Tel. 04852/62321
Mail: alfons.klaunzer@roteskreuz-osttirol.at
W: www.roteskreuz-osttirol.at

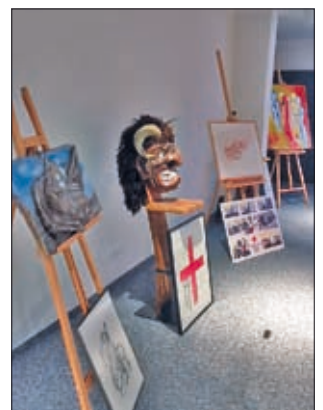
Unser Angebot gilt bei Wohn- und Betreuungsbedarf von Menschen ohne familiäre Absicherung. Dadurch unterstützen wir die Erhaltung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung der Kunden mittels vorteilhaftem Wohnraum plus Dienstleistungen nach Bedarf. Die Integration alleinstehender Menschen ist uns wichtig und soll darüber hinaus Vereinsamung und soziale Isolation verhindern. Sie finden bei uns fundiert ausgebildete Mitarbeiter/innen, die einerseits in sozialen Belangen und andererseits auch im Bereich der Sanitätshilfe weiter helfen. Die Sicherheit, dass nur ein Mindestmaß an Leistungen pauschal für die Bewohner gestaltet ist, macht den Unterschied zu herkömmlichen Heimeinrichtungen und stationären Versorgungsformen. Wie zu Hause auch, kann bis zu einem gewissen Grad der Pflegebedürftigkeit die Versorgung, Betreuung und Pflege organisiert und durchgeführt werden. Dazu gibt es Ansprechpartner im Haus – **die soziale Servicestelle bzw. die Sozialbegleitung** – die nötigenfalls alles organisiert. Die Vermietung und Betreuung der Appartements und der dazugehörige Entwicklungsprozess obliegen dem Roten Kreuz Osttirol.

Der Soforthilfeshop im Roten Kreuz Osttirol

Die Idee ergab sich daraus, dass es immer wieder Personen gibt, die wertvolle Gegenstände (Bilder, Uhren, Schmuck, Figuren, Weihnachtskrippen usw.) verschenken möchten. Dieser Personenkreis will auf die alten Tage vorhandene Lieblingsstücke in guten Händen wissen. Dafür sucht man nach einer vertrauenswürdigen Organisation und findet diese nun beim Roten Kreuz Osttirol! (**Die gespendeten Gegenstände werden auch gerne abgeholt.**)

Soforthilfe: Das Rote Kreuz Osttirol hilft immer wieder unbürokratisch und schnell mit finanziellen Mitteln Personen und Familien aus Osttirol, die aufgrund schwerer Krankheit, Unfall oder Unglück in Not geraten sind.

Im Parterre des neuen Gebäudes entsteht nun dieser Soforthilfeshop, der jedoch keinen Flohmarkt oder eine Altwaren-Sammelstelle darstellen wird. Die gespendeten wertvollen Waren werden hier angeboten und ein kleines ausgesuchtes Team an freiwilligen Mitarbeiter/innen wird den Verkauf vornehmen. **Der Reinerlös kommt wiederum der Osttiroler Bevölkerung zugute.** Unterstützt und befürwortet wird diese Idee von unserem Mentor und Künstler Prof. Jos Pirkner.





Starkregenfälle in Osttirol am 29. und 30. Oktober 2018

Das Osttiroler Rote Kreuz war seit Sonntag, 29. Oktober 2018, mit allen Kräften im Rettungsdienst, Bezirksrettungskommando, First Responder, qualifizierte Ersthelfer, Ärzte als auch mit den Sondereinsatzgruppen Sanität und Technik im Dienst.

Die Hauptaufgabe war es, die Versorgungssicherheit im Bezirk für die Bevölkerung zu jeder Zeit sicher zu stellen. So wurden in jenen Gemeinden Osttirols, wo kein Durchkommen mehr war, Rotkreuz-Kräfte vorgehalten und mit zusätzlichem sanitätstechnischem Material ausgestattet. Somit konnte auch in der besonders kritischen Zeit die Versorgungsqualität hochgehalten werden. Trotz der Totalsperren der Zufahrtstraßen in den Ballungsräumen Matrei und Sillian standen die Alternativkrankenhäuser in Südtirol und Salzburg (Mittersill) zur Verfügung, sodass die qualitative Endversorgung stets sichergestellt war. Alle Dialysepatienten aus den Hotspots wurden vorsorglich am Vorabend im Bezirkskrankenhaus Lienz stationär untergebracht. Strahlenpatienten und sonstige nicht kritische Transporte ins LKH Klagenfurt wurden aufgrund der Sperren nach Kärnten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die beschriebenen Maßnahmen wurden vom Bezirksrettungskommando in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter Rettungsdienst, der BH Lienz und der Leitstelle Tirol koordiniert.

Unter anderem eine besondere Herausforderung war die Errichtung von Notunterkünften für Personen, die ihre Durchreise unterbrechen mussten oder von der Arbeit nicht mehr nach Hause kamen.

Mehrere Rettungsdienstesätze für Feuerwehrbeistellungen bei abgegangenen Muren und Zwischenfällen in Zusammenhang mit der Wetterlage waren erforderlich.

Folgende Maßnahmen wurden in der Nacht von Montag auf Dienstag gesetzt:

Im Osttiroler Oberland: Nach 19 Uhr wurde in Sillian (Kulturssaal) eine Notunterkunft mit 15 Schlafplätzen aufgebaut und die Verpflegung organisiert. Gegen 19.30 Uhr trafen die ersten 15 Personen ein. Im Laufe der Nacht füllte sich der Schlafsaal mit



65 Personen. Einige konnten an umliegende gastronomische Betriebe vermittelt werden. 14 Rot Kreuz-Mitarbeiter der Ortsstelle waren in erhöhter Alarmbereitschaft. Zu den Fahrzeugen des Regelrettungsdienstes standen ein Mannschaftstransporter und ein PKW mit Erste-Hilfe-Ausrüstung zur Verfügung.

Im Iseltal: Im Tauerncenter Matrei wurde eine Notschlafstelle für 14 Personen eingerichtet. Das Sporthotel Matrei sowie das Hotel Hinteregger öffneten und erklärten sich dankenswerterweise bereit, Zimmer zur Verfügung zu stellen. Essen und Getränke für die Notschlafstellen wurden von der Gemeinde gestellt. Vier Mitarbeiter betreuten die Notunterkunft und acht weitere waren in erhöhter Einsatzbereitschaft zuhause. Zu den Fahrzeugen des Regelrettungsdienstes stand der Katastrophen-LKW des Roten Kreuzes zur Verfügung.

Im Lienzer Talboden: Neun Mitarbeiter/innen standen in erhöhter Alarmbereitschaft. Eine Schlafstelle für 17 Personen der Wasserrettung Tirol wurde im RK Gebäude errichtet.

Im Defereggental: Fünf Mitarbeiter/innen standen in erhöhter Alarmbereitschaft. Eine Mannschaft übernahm den Shuttletransport einer Dialysepatientin bis zur Straßensperre im Ortsteil Huben, von dort aus übernahm ein aus Lienz kommendes Rettungsfahrzeug die Patientin. Somit konnte das Fahrzeug aus St. Jakob vor kompletter Straßensperre wieder in die Ortsstelle einrücken.

Stephan Hofmann, MSc, Österr. Rotes Kreuz

Rohstoff der Zukunft – Altpapier

Wusstest Du schon, dass...

- ...für die Herstellung von 1kg Recycling-Papier (ca. 200 Blatt) anstatt 2000 Liter Wasser nur 5 Liter benötigt werden?
- ...für die Herstellung von 1kg Recycling-Papier nur ¼ der Energie verbraucht wird, welche für die Herstellung aus Primärrohstoffen notwendig ist?
- ...fettiges oder verschmutztes Altpapier (Kosmetiktücher, Taschentücher etc.) das Papierrecycling erschwert und im Restmüll entsorgt werden muss?

DAS SAMMEL I GERN!

Roter Container: Zeitungen, Prospekte, Hefte, Kopierpapier, Papiertragetaschen, Karton, Schachteln, Packpapier, Briefkuverts

Auf keinen Fall: Taschentücher, Kosmetiktücher, verschmutztes/fettiges Papier oder Kartons, Küchenrolle (Biomüll)

Rohstoff der Zukunft – Elektrogeräte

Wusstest Du schon, dass...

- ...in Österreich jährlich rund 82.400 Tonnen ausgedienter Elektroaltgeräte abgegeben werden?
- ...durch eine fachgemäße Entsorgung wichtige Rohstoffe rückgewonnen werden können und dadurch wertvolle Ressourcen geschont bleiben?
- ...in Österreich Letztvertreiber von E-Geräten mit einer Verkaufsfläche von über 150 m² beim Kauf eines gleichwertigen Elektrogerätes verpflichtet sind, dein altes Gerät zurückzunehmen? (gilt auch beim Kauf über den Versandhandel)

DAS SAMMEL I GERN!

Jede Gemeinde in Osttirol bietet eine Elektroaltgerätesammlung an. **Auf keinen Fall:** Im Restmüll oder anderwärtig entsorgen!

Vielen Dank für Deine Mithilfe!



1,2,3 im Sauseschritt – mit Kälte kommt der Schimmel mit



Immer wieder wenn es kalt wird, taucht er auf - der Schimmel. Schimmelsporen sind nahezu überall anzutreffen und wenn die Rahmenbedingungen stimmen, dann wachsen sie. Hier geht es vorwiegend um Temperatur und Luftfeuchtigkeit, während mangelnde Hygiene selten der Grund für Schimmel ist. Wer ihn hat, sollte ihn loswerden und dauerhaft vermeiden.

Schimmel kann die Gesundheit gefährden

In jedem vierten bis fünften Haushalt kommt es zu Schimmelproblemen. Rasche Maßnahmen sind gefragt, um Wachstum und Dauer des Aufenthaltes des unliebsamen Gastes innerhalb der eigenen vier Wände einzuschränken. Denn Schimmel sieht nicht nur hässlich aus, mit dem Ausmaß des Befalls können auch die Gesundheitsrisiken zunehmen. Für Kinder und Personen mit geschwächtem Immunsystem und Vorerkrankungen können allergische Reaktionen und Erkrankungen der Atemwege auftreten. Sobald Schimmel entdeckt wird, muss gehandelt und zuallererst die Ursache erforscht und behoben werden.

Schimmel braucht Feuchtigkeit

Diese bildet sich auf kühlen Oberflächen. Besonders anfällig für den Niederschlag von Feuchtigkeit sind Stellen wie z.B. nicht ausreichend gedämmte Außenwände, Außenecken oder Fensterlaibungen. Woher kommt die Feuchtigkeit? Jeder Mensch gibt etwa 1 bis 1,5 Liter Wasser pro Tag an seine Umgebung ab. Dazu kommt die Feuchtigkeit durch Kochen, Baden, Duschen, Wäschetrocknen usw. Wenn's dann erst mal feucht ist, ist der Schimmel oft nicht mehr fern. Denn Feuchtigkeit zusammen mit den in der Luft enthaltenen Schimmelsporen ist die ideale Grundlage für Schimmelwachstum. **TIPP:** Regelmäßiges Lüften hilft - es hält die Luftfeuchtigkeit im Raum niedrig und erschwert die Bildung von Schimmel.

Was tun bei Schimmelbewuchs?

Die Wahl der richtigen Sanierungsmaßnahme hängt von der Ursache der schimmelfördernden Feuchtigkeit ab. Folgende Umstände sind unbedingt abzuklären:

Woher kommt die Feuchtigkeit, dringt Wasser durch das Erdreich in die Mauern ein? Wird richtig und ausreichend gelüftet? Oder handelt es sich um Kondenswasser, das in Wohnräumen an den kalten Wänden und Fenstern entsteht?

Sanierungsmaßnahmen bei leichtem Befall

Ein geringer Schaden, der nur in einem Raum und nur etwa Handflächengroß oberflächlich auftritt, kann relativ einfach selbst behoben werden.

Bei glatten Flächen reicht es aus, diese mit einem herkömmlichen Haushaltsreiniger und anschließend mit 70 %igem Alkohol abzuwischen. Die Produktverträglichkeit sollte jedenfalls vorab an einer kleinen nicht gut sichtbaren Stelle geprüft werden. Befallene Silikonfugen müssen entfernt werden.

Offenporige Flächen (Putzoberflächen) sollten ebenfalls feucht und anschließend mit 70 %igem Alkohol abgewischt werden. Dabei ist gut zu lüften und die Brandgefahr zu beachten. Polstermöbel und Matratzen, die mit Schimmel befallen sind, werden am besten entsorgt.

Befallene Tapeten sind zu entfernen, die Wandfläche darunter

mit Alkohol zu desinfizieren. Nach der Schimmelbeseitigung soll die Umgebung feucht gewischt werden. Der Wischlappen ist anschließend zu entsorgen.

Fachgerechte Sanierung bei großem Schimmelbewuchs

Wenn der Schimmelbefall größer ist und in mehreren Räumen auftritt, bzw. wenn sich gesundheitlich gefährdete Personen in einer Wohnung aufhalten, sollte dies nur über eine Fachfirma erfolgen. Zusätzlich zur kurzfristigen Schimmelentfernung sind, je nach Ursache für den Schimmelbefall, geeignete Maßnahmen zur dauerhaften Vermeidung von Schimmel zu treffen.

Schimmelpilz - Vor-Ort-Beratung

Die Schimmelpilzberatung umfasst einen Vor-Ort-Besuch mit detaillierter Aufnahme der Schimmelpilzsituation. Dabei werden sowohl gebäudetechnische Fakten erhoben, als auch Benutzergewohnheiten abgefragt. Zudem erfolgt eine fotografische Dokumentation der befallenen Stellen mit begleitenden messtechnischen Untersuchungen (beispielsweise Messung der Oberflächenfeuchte, Innenthermographie, etc).

Im Anschluss an den Vor-Ort-Besuch wird ein detaillierter Beratungsbericht erstellt. Dieser beinhaltet, neben der Beschreibung der aufgenommenen Daten, eine Beschreibung möglicher Ursachen sowie Sanierungsempfehlungen für den konkreten Schimmelpilzbefall.

Genaue Informationen zur Beratungen finden Sie auf <http://www.energie-tirol.at/energie-beratung/schimmelpilz-vor-ort-beratung/>



Foto: Energie Tirol

Heizkostenzuschuss des Landes Tirol Winter 2018/2019

Um die Gewährung des Heizkostenzuschusses für die Heizperiode 2018/2019 kann noch bis 31. Dezember 2018 angesucht werden.

Die erforderlichen Antragsformulare sowie die Richtlinien für den Heizkostenzuschuss liegen im Gemeindeamt Thurn auf und sind im Internet unter <https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/soziales/beihilfen/hilfswerk/formulare/> abrufbar.

Die Anträge müssen über das Gemeindeamt Thurn gestellt werden.



Gut vorbereitet in die Heizsaison

Die Initiative DoppelPlus gibt Tipps zum günstigen und umweltfreundlichen Heizen.

Die Heizsaison hat begonnen. Für viele bedeutet das tiefer in die Geldtasche zu greifen. Es entstehen Mehrkosten, die an anderer Stelle wiederum fehlen. Das Problem wird in der Fachsprache „Energiearmut“ genannt und betrifft in Tirol tausende Haushalte. Abhilfe schaffen will die Initiative DoppelPlus von Klimabündnis Tirol, Energie Tirol, alpS, Caritas und komm!unity Wörgl. In kostenlosen Energie- und Klimacoachings bekommen betroffene Menschen Tipps zum Energiesparen und für einen nachhaltigen Lebensstil.

Interessierte können sich bei DoppelPlus melden:

unter der DoppelPlus-Hotline +43 699 16198337,
per Mail an kontakt@doppelplus.tirol oder
online unter www.doppelplus.tirol

70 % des Energiebedarfs in einem durchschnittlichen privaten Haushalt wird alleine für das Heizen benötigt. „Das Einsparungspotenzial beim Heizen ist also enorm“, wissen die ehrenamtlichen Energie- und Klimacoaches von DoppelPlus. Haushalte mit niedrigerem Einkommen oder Bezugsberechtigte folgender Leistungen können das kostenlose Angebot von DoppelPlus in Anspruch nehmen: Ausgleichszulage, Mietzinsbeihilfe, Heizkostenzuschuss, Mindestsicherung, Notstandshilfe.

Die von DoppelPlus ausgebildeten Coaches gehen auf die individuellen Probleme im Haushalt ein: zu hohe Heizkosten? Schimmelbildung? Ein tropfender Wasserhahn? Für die allermeisten Fragen gibt es eine Antwort. Am Ende des DoppelPlus Coachings bekommt jeder Haushalt ein kostenloses Starterpaket im Wert von 50 Euro, um die Inhalte der Beratung in die Tat umsetzen zu können. Enthalten sind LED-Lampen, ein Kühlschrankthermometer, eine wiederverwendbare Einkaufstasche, ein Fahrradreparaturset, mehrsprachiges Infomaterial und vieles mehr.

Alleine durch den Einsatz dieser nützlichen Haushaltshilfen können im Jahr rund 150 Euro eingespart werden. Weit mehr Kostenersparnis bieten jedoch Verhaltensänderungen im Alltag: Richtiges Heizen oder Lüften, der sparsame Verbrauch von Wasser oder die richtige Lagerung von Lebensmitteln sind kleine Änderungen, die in jedem Haushalt Großes bewirken können. „Die Initiative bringt ein doppeltes Plus für alle“, erklärt die Pro-

jektleiterin Petra Mautner von Klimabündnis Tirol. „Tirolerinnen und Tiroler, die von Energiearmut betroffen sind, können durch einfache Tricks Haushaltskosten sparen und leisten damit gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.“

Tipps zum richtigen Heizen von DoppelPlus:

- Kontrolle der richtigen Raumtemperatur mit einem Innenthermometer: 21 - 22 °C im Wohnzimmer, 17 - 18 °C im Schlafzimmer und ca. 20 °C im Kinderzimmer.
- Regelmäßiges Stoßlüften statt Fenster kippen: So wird das Auskühlen der Wände verhindert und Schimmelbildung vorgebeugt.
- Zimmertüren schließen, damit keine Wärme entweicht.
- Heizkörper freihalten von Vorhängen, Möbeln und Verkleidungen, keine dicken Teppiche auf der Fußbodenheizung.
- Heizkörper entlüften zu Beginn der kalten Jahreszeit und bei Bedarf Wasser nachfüllen.
- Heizsysteme vom Fachmann warten lassen.
- Nicht mit Strom heizen, zum Beispiel mit elektrischen Heizstrahlern, da das die teuerste Form der Energie ist.



Während eines kostenlosen Haushalts-Coachings erhalten Interessierte Tipps zum Energiesparen und für einen nachhaltigen Lebensstil.

Fotorecht: DoppelPlus/Lechner

Rohstoff der Zukunft – Batterien

Wusstest Du schon, dass...

- ...in Österreich jährlich rund 4.000 Tonnen Batterien verkauft werden?
- ...nur rund 50% davon fachgerecht entsorgt werden?
- ...alleine in Osttirol 12 Tonnen Batterien pro Jahr im Restmüll landen?
- ...das einer Menge von rund 1 Millionen AA-Batterien entspricht?
- ...in Batterien wertvolle Rohstoffe stecken, welche bereits bis zu 80% recycelbar sind? (Blei, Zink, Kupfer...)
- ...Batterien im Restmüll ein hohes Gefahrenpotential darstellen? (Explosionsgefahr bei zu hohen Temperaturen)

DAS SAMMEL I GERN!

Alle Batterien kannst Du kostenlos bei der nächsten Problemstoffsammlung abgeben oder im nächstgelegenen Geschäft, welches Batterien im Sortiment führt.

Auf keinen Fall: Im Restmüll oder anderwärtig entsorgen!

Vielen Dank für Deine Mithilfe!

mair alex

Mobil: 0676 9560893

Oberlienz 190
9903 Oberlienz

ERDBAU - FORSTARBEITEN - KOMMUNALDIENST



Sommerbetreuung im Kindergarten Thurn

Die heurige Sommerbetreuung der drei Gemeinden Thurn, Gaimberg und Oberlienz fand vom 9. Juli bis 31. August im Kindergarten Thurn statt. In diesen acht Ferienwochen wurden 44 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren von Kindergartenpädagoginnen und Assistentinnen der Sonnendörfer betreut.

Die ersten zwei Wochen standen unter dem Motto „Achtung Piraten“, wie uns Verena und Mirjam berichten: „Alles begann mit einem Ausflug ins Helenental. Peter Unterfeldner, Waldaufseher in Thurn, zeigte uns nicht nur welche Tiere im Wald wohnen, sondern auch wie man das Alter eines Baumes bestimmen kann. Nach der leckeren Jause fanden wir im Bächlein eine Flaschenpost! Darin steckte der 1. Teil einer Schatzkarte – wir mussten zur Eule. Doch an diesem Tag fehlte uns die Zeit dazu.

Gleich nach dem Wochenende machten wir uns auf den Weg dorthin – die Eule, eine Station des Vogelerlebnisweges. Hundert Schritte vor oder zurück? Niemand konnte uns das genau sagen. Schließlich fanden wir Teil 2 in der Steinmauer versteckt. Laut Karte befand sich der Schatz im sogenannten „Anthof Waldele“ – wieder verstrich ein Tag. Voller Vorfreude marschierten dann 28 große und kleine Schatzsucher Richtung Süden. Sie waren teils mit Schaufeln ausgestattet. Die Suche erwies sich als gar nicht so einfach. Keinerlei Angaben von Schritten oder ähnlichen Anhaltspunkten. Endlich stieß eine Schaufel gegen einen Widerstand. Es blieb spannend – ja, eine Kiste und der Deckel war nicht verschlossen. Der Schatz wurde „gehoben“. Muscheln, Schoko-Goldtaler, ein kleiner Schlüssel, Perlen und ein Diamant waren die Belohnung für die tagelange Suche.

Zurück im Kindergarten wurden noch Augenklappen gebastelt und eine Piratenfahne bemalt. Also, wer den einen oder anderen Piraten entdeckt weiß, es ist ein Kind der Sonnendörfer!

Danach haben Sonja, Mirjam und Jana mit den Kindern schöne Sommertage verbracht: „Wir haben den Kindern viel freies Spiel ermöglicht und uns möglichst viel im Freien aufgehalten. Spaziergänge in der Umgebung, Ausflüge in den Wald, planschen, matschen mit Wasser und Sand und vieles mehr, gehörten zu unserem Tagesprogramm. Als abschließenden Höhepunkt dieser zwei Wochen feierten wir ein Wasserfest!“

Cornelia und Angela übernahmen im Anschluss daran die Betreuung der Kinder: „Unser Schwerpunkt waren Wanderungen zum Thurner Kräutergarten, zu Lienzer Spielplätzen und an den heißen Sommertagen verbrachten wir viel Zeit im kühlen Wald. Besonders begeistert waren unsere Kinder, als wir einen Ausflug mit dem Bezirksförster Erich Gollmitzer und dem Thurner Waldaufseher Peter Unterfeldner zum Helenenkirchl machten. Wir wurden mit dem Feuerwehrauto vom Kindergarten abgeholt, fuhren in den Wald und wanderten hinauf zum Kirchl.

Unterwegs waren am Wegesrand einige ausgestopfte Tiere versteckt und Peter und Erich erzählten uns zu den jeweiligen

Waldbewohnern Interessantes und Wissenswertes. Als wir unser Ziel erreichten, spendierte Erich eine köstliche Jause, die wir uns alle richtig schmecken ließen. Dafür, und für die Ermöglichung der tollen Exkursion, den beiden ein herzliches Dankeschön!

In den letzten zwei Wochen wurden die Kinder von Christine und Angela betreut. Am Programm standen Ausflüge in den Wald und nach Gaimberg auf den Kindergarten-Spielplatz sowie ein Erlebnistag mit Nationalparkrangerin Eva, an dem wir viel Interessantes über Kräuter erfahren durften! Zwischendurch verbrachten wir auch immer wieder gerne die Zeit am Spielplatz und im Garten beim Wasser spielen. Besondere Höhepunkte waren der Ausflug zum Bauernhof der Familie Zeiner, wo wir mit einer herrlichen Jause verwöhnt wurden, und die Exkursion nach Lienz zur Polizei!

*Verena Presslaber, Sonja Goldberg,
Cornelia Auer, Christine Reiter*

Kinder berichten:

„Am Morgen machten wir immer den Regenbogentanz. Es war toll, als wir das Wasserfest hatten. Es hat Spaß gemacht, als wir das Totenwegele gegangen sind. Es war auch toll, wo wir hinunter nach Gaimberg zum Kindergartenspielplatz spaziert sind.“
Marie

Was Luca und Niclas gefallen hat: „Schaukel – Sandkiste – Bauecke – Beregner – Fußball – Planschbecken – Schnitzen im Wald“

„Es war fein,...
...als wir die Schatzsuche gestartet haben und wo wir den Schatz beim Totenweg im Wald gefunden haben. Am ersten Tag haben wir im Garten das Planschbecken aufgestellt.
...wo wir den Regenbogentanz gemacht haben, und wo wir das Wasserfest gefeiert haben.
...dass wir im Turnsaal mit den Geräten geturnt haben.“
Annalena und Victoria



Die mittlerweile 11. Sommerbetreuung der Sonnendörfer fand im Kindergarten Thurn statt. Im Bild mit Bgm. Bernhard Webhofer (Gaimberg), Bgm. Reinhold Kollnig und Bgm.-Stellv. Josef Bacher (Oberlienz).

Foto: Claudia Wilhelmer



„Wir kommen rauf und wir kommen ganz sicher wieder runter!“

Dem Team im Gemeindefsekretariat fällt für den Ausflug am Ende des Schuljahres immer etwas besonders Interessantes ein. Diese Veranstaltung ist auch stets mit sportlicher Aktivität verbunden. Zu diesem Event werden alle Gemeindebediensteten, Kindergärtnerinnen, Lehrpersonen der VS Thurn und die Chronisten eingeladen.

Am 18. Juni 2018, Montag nachmittags, wanderten wir von Schloss Bruck auf die Moosalm und bogen links ab in den Kletterpark, wo sich in Folge fast alle hinauf zwischen die Bäume wagten. Ausgestattet mit einem speziell für Hochseilparks geeigneten Kletterset und perfekt eingeschult von Martina und Willi Seebacher (Betreiber des Hochseilparks Lienz), konnte uns nichts passieren. Diese zwei überaus netten jungen Leute wohnen übrigens in Thurn! Also ein Thurner Treffen im Kletterpark am Schlossberg. Aber zurück zu unserem Abenteuer! Einige Mutige machten sich gleich nach der Einweisung auf in luftige Höhen. Andere versuchten sich anfangs in der „Unteretage“, bis sie bemerkten, dass sie ihr Gleichgewichtssinn und ihre Geschicklichkeit nicht im Stich ließen. So kletterten sie auch extremere Routen. Und Bodenpersonal brauchte es auch noch, die Fotografen! Der lange Flying-Fox unterhalb des Speicherteiches war sowieso der Renner. Hier kam es regelrecht zum Stau. Den wollten alle mehr als nur einmal ausprobieren.

Andi, Kletterprofi Nr. 1, war nichts zu hoch, nichts zu gefährlich und er war auch nicht mehr zu bremsen. Da saßen wir alle schon lange bei Tiefenbachers auf der Terrasse und stärkten uns mit Speis und Trank, als er sich endlich wieder auf festen Boden begab und das Ehepaar Seebacher die Tore zum Kletterpark

schließen ließ. Wann war das bitte doch gleich, gegen 17 Uhr oder noch später?!

Es war auf jeden Fall wieder ein gelungener Ausflug und alle kamen heil nach Hause, ohne Schrammen und Blessuren. Danke Herr Bürgermeister, danke Claudia, Gabi und Thomas!

Luise Hofmann



V.l.: Bgm. Reinhold Kollnig, Gabriela Schramm, Claudia Wilhelmer, Priska Kofler, Sandra Lukasser, Manuela Zeiner, Angela Kollnig, Thomas Tschurtschenthaler, Martin Salcher, Andreas Kehrer, Peter Unterfeldner, Luise Hofmann, Maria Wendlinger, Karin Schmidl, Maria Huber-Wahler, Raimund Mußhauser.

Foto: Willi Seebacher



Ein Nachmittag der besonderen Art

Round Table 22 Lienz ermöglichte Senioren einen Nachmittag der besonderen Art. Gemeinsam mit dem Sozial- und Gesundheitssprengel Lienz-Thurn organisierte das Team rund um Round Table 22 Lienz-Präsident Dipl.-Ing. Philipp Glanzl den 24. Seniorenausflug.

Die sozial engagierten Männer von Round Table Lienz übernahmen nicht nur die Kosten des Ausfluges, sie halfen auch tatkräftig mit:

An die 50 Teilnehmer/innen wurden abgeholt, den ganzen Nachmittag hindurch begleitet und am Ende wieder persönlich nach Hause gebracht. Für viele ein unvergessliches Erlebnis!

Ziel des heurigen Ausfluges am Freitag, 15. Juni 2018, war das Ferienhotel Laserz in Amlach. Kuchen, Kaffee, ein Plausch über alte Zeiten und stimmungsgeladene Hits, musikalisch dargeboten von den „Glocknergeistern“, sorgten für ausgezeichnete Stimmung und Heiterkeit.

Vielen Dank an alle, die am Zustandekommen dieses tollen Nachmittags bei strahlendem Sonnenschein beigetragen haben.

Andreas Hofer, Geschäftsführung



Zu diesem Nachmittag waren Klient/innen des Sozial- und Gesundheitssprengels Lienz-Thurn und deren Angehörige eingeladen. Im Bild v.l.: Josef Baumgartner, DGKP Angela Kollnig und Josef Possenig.

Foto: Andreas Hofer



Familienfreundliche Gemeinde Thurn

Das Audit familienfreundlichegemeinde ist ein kommunalpolitischer Prozess für österreichische Gemeinden, Marktgemeinden und Städte! Ziel des Audits ist es, das Vorhandensein familienfreundlicher Maßnahmen in der Gemeinde zu identifizieren und den Bedarf an weiteren zu ermitteln. Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen entwickelt eine Projektgruppe anhand von definierten Lebensphasen und Handlungsfeldern individuell und bedarfsorientiert neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit.



Im Rahmen des Audits werden passgenaue Maßnahmen für die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien, Singles und älteren Menschen sowie auch generationenübergreifende Projekte erarbeitet. Die gesetzten Ziele sind innerhalb von drei Jahren umzusetzen. Nach positiver Begutachtung der umgesetzten Maßnahmen durch eine externe Zertifizierungsstelle wird die Gemeinde vom zuständigen Bundeskanzleramt mit einem staatlichen Gütezeichen ausgezeichnet. Das Gütezeichen familienfreundlichegemeinde erhöht die Attraktivität der Gemeinde als Lebens- und Wirtschaftsstandort und schafft einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Es trägt dazu bei, dass sich Familien mit Kindern in der Gemeinde ansiedeln und sendet ein positives Signal weit über die Gemeindegrenzen hinaus.

Projektgruppe seit Mai aktiv

Unter der Leitung von GRⁱⁿ Alexandra Thaler-Gollmitzer, die als Auditbeauftragte für die Abwicklung in der Gemeinde zuständig ist, arbeitet seit Mai diesen Jahres eine Projektgruppe an der Umsetzung des Auditprozesses. In der Projektgruppe sind Gemeinderäte, Vereinsvertreter/innen und interessierte Bürger/innen vertreten. Von Seiten des Bundes wurde uns Herr Georg Mahnke (co:retis) als externen Prozessbegleiter zur Verfügung gestellt. Die Beteiligung der Bürger/innen zählt zu den wesentlichen Elementen des Audits. Dabei geht es darum mit den Bürger/innen herauszufinden, wie die derzeitigen Angebote bewertet werden, in welchen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten liegen und welche neuen Ideen für unsere Gemeinde sinnvoll und notwendig sind.

Bürger/innenbeteiligung bedeutet unserer Gemeinde sehr viel, sie eröffnet uns Räume für Gespräche, den Austausch von Informationen und motiviert dazu, sich für die Gemeinde zu interessieren und an der Umsetzung von Ideen aktiv mitzuarbeiten.

Fragebogenaktion

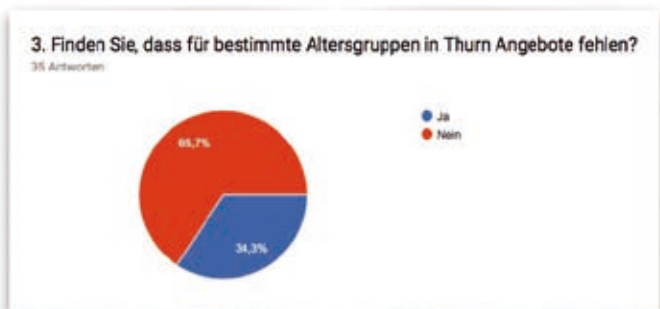
Bis Ende Mai konnten alle Bürger/innen einen Fragebogen ausfüllen. Mit den Ergebnissen liegt uns eine Orientierungshilfe vor, wie die derzeitige Situation in Thurn bewertet wird und welche Verbesserungsideen bestehen. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Angebote in unserer Gemeinde sehr gut bewertet wurden. Es freut uns zu sehen, dass viele Maßnahmen der letzten Jahre Früchte tragen und wir im Verhältnis zu vielen anderen Gemeinden eine ausgezeichnete Ausgangssituation haben.

Ausschuss für Jugend, Familie und Senioren

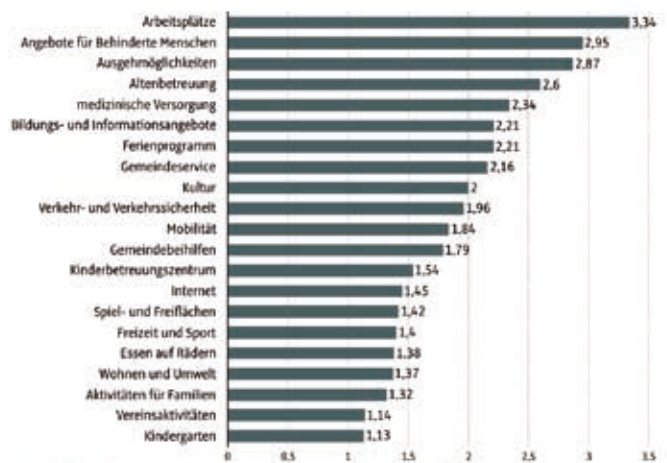
Familien- und Kinderfreundlichkeit



Angebote



Beurteilung der Angebote





Bürger/innenversammlung „Thurn – was willst Du?“

Das Gute lässt sich aber immer noch besser machen und so war es unser Ziel, bei der Bürger/innenversammlung am 7. November konkrete Ideen für die Zukunft unserer Gemeinde zu diskutieren.

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden von der Projektgruppe ausgewertet und in konkrete Maßnahmevorschläge verwandelt.

Georg Mahnke

Ca. 60 interessierte Thurnerinnen und Thurner nahmen an der Bürger/innenversammlung „Thurn – was willst Du?“ im Kammerlanderhof teil.

Foto: Raimund Mußhauser



Fotos: Gemeinde Thurn

Seniorenausflug 2018 nach Salzburg

Die Gemeinde Thurn lädt jährlich alle Thurner Gemeindebürger/innen ab 60 Jahren mit Partner/innen zu einem Ausflug ein.

Das Ziel des heurigen Ausfluges am Mittwoch, 22. August, war die Stadt Salzburg. 27 Personen nahmen die Einladung an und verbrachten in Begleitung von Bürgermeister Reinhold Kollnig

und Gemeinderat Robert Niederbacher einen erlebnisreichen Tag in der Mozartstadt. Nach einer Führung im Salzburger Dom am Vormittag besuchten wir nach dem Mittagessen das „Haus der Natur“.

In Erinnerung wird den Teilnehmer/innen auf alle Fälle die extreme Hitze in der Stadt bleiben.

In den vergangenen 20 Jahren führten die Ausflüge zu folgenden Zielen:

1998 Gmünd - Nockalmhöhenstraße - Bad Kleinkirchheim
 1999 Kärntner Seen-Rundfahrt - Minimundus
 2000 Misurinasee - Cortina - Bruneck
 2001 Virgen - Obermauern - Umbalfälle
 2002 Glocknerrundfahrt
 2003 Monte Santo di Lussari
 2004 Auronzohütte Drei Zinnen - Misurinasee
 2005 St. Veit i.D., St. Jakob i.D. - Stallersattel
 2006 Krimmler Wasserfälle
 2007 Kapruner Stauseen

2008 Lienzer Hütte im Debanttal
 2009 Innergschlöß
 2010 Blumendorf Rennweg am Katschberg
 2011 Adler-Lounge Kals-Matreier-Törl
 2012 Maria Wörth
 2013 Nationalparkhaus Mittersill
 2014 Pyramidenkogel
 2015 Innsbruck Bergisel
 2016 Achensee
 2017 Kitzbühler Horn



Aus dem Chronikarchiv

von Marian Unterlercher und Raimund Mußhauser

Vor 90 Jahren - 1928



Vor 90 Jahren, am 5. August 1928 wurde die Freiwillige Feuerwehr Thurn nachhaltig gegründet. Im Bild links ein Löschwagen der ersten Stunde, zusammengestellt und vorgeführt beim 40jährigen Feuerwehr-Jubiläum 1968. Daneben Gründungsmitglied (und späterer Bürgermeister) Alois Unterweger mit einer neu angeschafften Motorspritze.

In der Chronik ist zu lesen, dass *die erste Thurner Feuerwehr schon am 25. Nov. 1904 beim Jager gegründet wurde, aus Geldnot aber weder Löschgeräte noch andere Ausrüstungsgegenstände beschafft werden konnten und dadurch eine gedeihliche Entwicklung nicht möglich war. Nach dem 1. Weltkrieg versuchte Kommandant Andrä Rohrer nochmals, die Feuerwehr aktiv zu machen, aber auch diesmal waren die Voraussetzungen nicht besser.* Erst 1928, 24 Jahre nach der ersten Gründung, ist die Gründung erfolgreich und die offizielle Zeitrechnung unserer Thurner Feuerwehr beginnt.

Vor 60 Jahren - 1958

Am Nikolaustag erhielt das neue Schulhaus in Thurn seine festliche Weihe durch Dekan Budamair, Pfarrer Zelger und Pfarrer Mußhauser. Nachher trifft man sich zum Festmahl beim Wähler.



Chronist Hans Kurzthaler schreibt dazu 1978 im Osttiroler Boten: *Der Neubau der Volksschule in Eigenregie der Gemeinde war das erste „Großbauvorhaben“ der Gemeinde (vom Bau des ersten E-Werkes 1921/22 und dessen Vergrößerung 1946/47 abgesehen) und für die Fünfzigerjahre eine enorme Leistung der Kleingemeinde, aber auch ein kräftiger Impuls der Zuversicht für die Gemeinschaftsvorhaben der folgenden Jahre.*

Vor 40 Jahren - 1978



Pfarrer Josef Mußhauser bei der Erstkommunion in Thurn.

Die Kinder v.l.: Peter Possenig, Ministrant Mario Mayr, Georg Kollnig, Anita Siessl und Christof Mußhauser.

40 Jahre zuvor, am 24. Juli 1938, hatte Pfarrer Mußhauser in Thurn seine feierliche Primiz gefeiert.

Vor 30 Jahren - 1988



17. Dezember 1988: In der Thurner Kirche findet das 6. Adventsingen statt. Mit dabei der Thurner Männerchor, die Familienmusik Staller, der Singkreis Dölsach sowie Brigitte Lobenwein und Peter Ganzer.

Über die Thurner Sänger berichtet die Chronik: *Chorleiter Prof. Mag. Ludwig Pedarnig schult den Chor intensiv und mit Erfolg. Die Auftritte bzw. Darbietungen haben Qualität. Es wird ein sehr ausgewähltes Liedgut gesungen. Der Chor ist begehrt und in Thurn würde man ihn gerne öfters hören. Mit dem Nachwuchs happerts. Zur Zeit zählt der Chor 13 Sänger ...*





Vor 20 Jahren - 1998



6. Jänner 1998: Am Dreikönigstag gehen die Ministranten und eine Jungschargruppe der Mädchen Sternsingen. Beide Gruppen zusammen nehmen ca. öS 30.000 (ca. 2.140 €) ein.



27. Juni 1998: Der Friedensweg von der Erasmuskapelle in der Prappernitze zum Helenekirchl wird eingeweiht.

Die Chronik berichtet: *Jugendliche aus dem Dekanat Lienz haben die Idee geboren, diesen Besinnungsweg zu errichten. So entstand entlang des Weges vom Ortsteil Prappernitze in Thurn hinauf zum Helenekirchl der Friedensweg mit ansprechenden Stationen. Verschiedene Gruppen wie die Landjugend, Pfarrjugend, Schulklassen, Vereine und Künstler haben die Stationen geplant, künstlerisch gestaltet und ausgeführt. Pfarrer Troyer Franz, der als Kooperator von St. Andrä der Initiator dieses Weges war und jetzt Pfarrer in Innsbruck ist, kam zur Einweihung ...*



1998: Unter den Trainern Bernhard Wilhelmer und Raimund Mußhauser wird die Tischtennis-Vereinsmeisterschaft durchgeführt. Wie man sieht war das Interesse groß. Gespielt wurde im Gemeindesaal und im Gang davor.

Vor 10 Jahren - 2008



1. Mai 2008: Bischof Manfred Scheuer kommt zur Firmung nach Thurn. Vorne: Andreas Zeiner; 2. Reihe v.l.: Alexander Kollnig, Clemens Tschurtschenthaler, Michael Niederbacher, Bischof Manfred Scheuer; 3. Reihe v.l.: Pfarrer Jean Paul Quédrago, Marion Reiter, Julia Gander, Sarah Huber; 4. Reihe v.l.: Lisa Possenig, Florin Neumair und Lukas Unterweger.



1998: Im alten Gemeindesaal wird eifrig mit dem Tischtennis-Roboter trainiert. Mit dabei: Clemens und Tobias Tschurtschenthaler, Benedikt Blassnig, Matthias Walzl, Mathias Miglar, Patrick Kleinlercher u.a.



21. September 2008: Der inszenierte Almbtrieb bildet einen emotionalen Höhepunkt der 700 Jahr Feier. V.l.: Sepp Gander, Hubert Forcher, Klara Leiter.



20. Dezember 2008: Adventnachmittag beim Kammerlander. Ludwig Egartner, Anton, Hansl und Josef Baumgartner, Jakob und Josef Reiter und Lois Wurzer führen das Hirtenspiel auf.

10 Jahre Thurner Senioren/Seniorinnen

Wer hätte das gedacht, dass sich aus vielen Initiativen anlässlich des Jubiläums 2008 „700 Jahre Thurn“, etwas so Bleibendes und Lebendiges wie unsere „Thurner Senioren/Seniorinnen“-Gemeinschaft entwickeln würde! Zu diesem Jubiläum lud die Gemeinde Thurn mit dem Ausschuss für Jugend, Familie und Senioren alle Thurner Pensionisten am 24. Oktober in den Kammerlanderhof ein.

Die Obfrau des Ausschusses, Frau Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer mit ihrem Team hatte sich viel Mühe gegeben mit festlich gedeckten Tischen und einem vorzüglichem Essen, Sauerkraut mit hausgemachten Würsteln und Bauernbrot. Wir, das Team um Viktor Zeiner, mussten uns um nichts kümmern!

Bgm. Reinhold Kollnig mit Gemeinderat gab uns die Ehre. In seiner Begrüßungsrede verwies Reinhold auf die verschiedenen Anregungen im Jubiläumsjahr 2008, alle mit dem Ziel etwas Bleibendes zu schaffen, z.B. Brauchtum des Saurergehns, Erhebung der Flurnamen, Kirchturmbeleuchtung und auch die Gründung einer Seniorengruppe, nur um einige zu benennen.

Er wünschte uns alles Gute, dass wir so weitermachen und dass sich neue Mitglieder finden.

Unser Beitrag zum Festabend war eine Fotoschau über verschiedene Unternehmungen, zusammengestellt und präsentiert von Frau Fini Marschall mit technischer Hilfe von unserem Chronisten Raimund Mußhauser.

Viele Ereignisse, seien es Ausflüge, Wanderungen, Reiseberichte oder Vorträge wurden schon im „Thurner Blattl“ ausführlich beschrieben.

Zum Abschluss des offiziellen Teils der Einladung bedankte sich Viktor im Namen der Seniorinnen und Senioren beim Bürgermeister und der Gemeindeführung für die Unterstützung in den vergangenen Jahren und für diesen festlichen Abend.

Das Team wiederum bedankte sich bei Viktor mit einem Fotoalbum (zusammengestellt von Fini) für seine Bemühungen, seine Ideen für die Ausflüge und Wanderungen über die 10 Jahre.

Nun konnte der gemütliche Teil des Abends beginnen und alle Anwesenden genossen das Zusammensein und das gute Essen.

Elisabeth Blafnig



Im Bild die Mitglieder der ersten Stunde Gottfried Waldner, Elisabeth Blafnig, Josef Baumgartner, Gertraud Baumgartner, Fini Marschall und Viktor Zeiner mit Bgm. Reinhold Kollnig, Gemeinderät/innen und dem Ausschuss für Jugend, Familie und Senioren.

Fotos: Raimund Mußhauser



Mit den besten Wünschen für ein gnadenreiches, frohes Weihnachtsfest und ein gesundes harmonisches Neues Jahr!



Start in ein neues Kindergartenjahr

Am 5. September öffnete der Kindergarten wieder für 17 Kinder seine Türen. Für drei Kinder war dies ihr allererster Tag im Kindergarten.

Mittlerweile haben sich alle sehr gut eingewöhnt und wir haben auch schon einiges miteinander erlebt.

So durften wir bei Familie Mattersberger in Patriasdorf bei der Apfelernte helfen und sogar eine große Kiste Äpfel mit in den Kindergarten nehmen.

Weiters nehmen wir am Projekt „Kinder gesund bewegen“ teil, wo uns Brigitte Rainer jede Woche bei einer Turnstunde mit immer neuen Ideen überrascht.

Gemeinsames Spielen, Basteln, Singen, Toben und vieles mehr kommt bei uns auch nicht zu kurz. Somit werden wir im heurigen Kindergartenjahr bestimmt noch viele aufregende Stunden miteinander verbringen.

Sandra Lukasser

Fotos: Sandra Lukasser



raum.gis

GIS, Raumplanung und Standortentwicklung
Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker

Dr. Thomas Kranebitter

A-9900 Lienz Rufenfeldweg 2b, Tel: 04852/62187, Mobil: 0676/9777651, Email: kranebitter@raumgis.at, www.raumgis.at



Neues aus der Volksschule

(alle Berichte von Andreas Kehrer)

„Hallo Auto“ - ÖAMTC Sicherheitstraining für Kinder

An einem recht frischen Frühsommertag wurden die sechs „Damen“ der 3. Stufe zur Tennishalle Lienz chauffiert, auf deren Vorplatz schon Doris vom ÖAMTC mit dem gelben Flitzer wartete. Den Mädchen wurde die Problematik des Brems- und Anhalteweges bei trockener bzw. nasser Fahrbahn anschaulich vermittelt. Sie konnten sich auch selbst als „Bremserrinnen“ am Sozius des Kleinwagens versuchen, um das Ganze aus der Sicht der Autofahrer/innen zu erleben.



Die ÖAMTC-Trainerin Doris mit den Thurner Schülerinnen. V.l.: Annalena Bürgler, Emelie Mußhauser, Sophie Waldner, Fiona Unterlechner, Eva Schneeberger und Sophie Granig.

Foto: Andreas Kehrer

Praktische Radprüfung in Lienz

Nach vielen Sachunterrichtseinheiten in der Schule, Fahrpraxiskursen mit Polizei und Herrn Oswald Heim von der Mobilien Verkehrsschule sowie nach der im Vorfeld erfolgreich abgelegten schriftlichen Prüfung, konnten alle Kinder der 4. Stufe den abschließenden Praxisteil im realen Lienzener Straßenverkehr unter den Argusaugen der Polizei erfolgreich bestehen. Die Bilder zeigen die stolzen Führerscheinbesitzer/innen:



V.l.: David Rainer, Luca Draschl, Julian Baumgartner und Felix Thaler-Gollmitzer.



Fiona Schramm

Sophia Hassler.

Laura Hassler

Fotos: Andreas Kehrer

Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Thurn

Kommandant Martin Zeiner lud gegen Ende des letzten Schuljahres alle Kinder und Lehrpersonen der Volksschule ins Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr ein. Den staunenden Kindern wurden also vom Chef persönlich die umfassenden Aufgabengebiete dieser wichtigen Institution anschaulich begrifflich gemacht. Dazu zählten nicht nur das probeweise Tragen von Uniform sowie Spezialanzügen samt schwerem Atemschutz, sondern auch Informationen über den Aufbau und die Technik eines Tanklöschfahrzeuges samt Löschversuchen. Eine gute Jause rundete die interessante Exkursion ab.



Kommandant Martin Zeiner in „seiner“ Einsatzzentrale inmitten staunender Volksschulkinder.

V.l.: Fiona Unterlechner, Fiona Schramm, Emelie Mußhauser, Laura Hassler, Sophia Hassler, Annalena Bürgler, Julian Baumgartner und Luca Draschl.



Felix Thaler-Gollmitzer wird Huckepack genommen.

Fotos: Andreas Kehrer



Gemeindevormittag mit unserem Herrn Bürgermeister

Unser Bürgermeister hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Volksschule.

Ende Juni trat aber er selbst an uns heran und unterbreitete uns das Angebot, einen informativen Vormittag für die Thurner Volksschulkinder zum Thema „Unsere Heimatgemeinde“ zu organisieren und uns dabei auch zu begleiten. So erhielten wir Informationen aus erster Hand und besuchten Quellfassungen, E-Werk, Wildbachverbauung oder Recyclinghof, betrachteten Kanalisation und Abwasserführung und im Sitzungszimmer der Gemeinde berichteten Gemeindeamtsleiter Thomas Tschurtschenthaler, Verwaltungsangestellte Claudia Wilhelmer und Kassenverwalterin Gabi Schramm über ihre Tätigkeitsfelder. Abschließend erhielten alle noch ein leckeres Eis.



Bgm. Ing. Reinhold Kollnig zeigt den interessierten Volksschulkindern und ihren Begleitpersonen die Quellfassung in der Prappernitze.

Fotos: Andreas Kehrer

Innsbruck-Aktion der 2. Klasse

Seit einigen Jahren fährt die zweite Klasse der Volksschule Thurn (3. und 4. Schulstufe) im Zweijahresrhythmus für zwei Tage in die Landeshauptstadt, dabei wird vieles im Unterricht Gelernte nochmals wiederholt bzw. „in echt“ besucht. Geschichtliche Aspekte, Spaß und Gemeinschaftssinn kommen dabei nicht zu kurz. Somit kommt jedes Volksschulkind einmal in den Genuss, Innsbruck kennenlernen zu dürfen.



Beim Andreas-Hofer-Denkmal am Bergisel v.l.: Eva Schneeberger, Annalena Bürgler, Felix Thaler-Gollmitzer, Fiona Schramm, Julian Baumgartner, Luca Draschl, Emelie Mußhauser, Sophia Hassler, Laura Hassler, Sophie Waldner, Klassenlehrer Andreas Kehrer, Fiona Unterlechner, Sophie Granig. Foto: Maria Huber-Wahler


RAIFFEISEN
GENOSSENSCHAFT
OSTTIROL
reg.Gen.m.b.H.
RGÖ|Lagerhaus GmbH


UNSER
LAGERHAUS

Raiffeisengenossenschaft Osttirol
RGÖ|Lagerhaus GmbH

9900 Lienz, Josef-Schraffl-Straße 2

Telefon: 04852/66 55-0

Fax: 04852/66 55-55

E-Mail: vermittlung@rgo.at

Internet: www.rgo.at



Bewegter Unterricht mit Neuen Medien

Natürlich können die „Neuen Medien“ die Lehrpersonen nicht ersetzen, dienen aber unterstützend der Vermittlung zeitgemäßer Lehr- und Lernformen, so wie hier etwa eine allmorgendliche Bewegungssequenz mittels Beamer.



Foto: Andreas Kehrer

Volksschul-Fußballcup-Landesfinale in St. Veit/Glan

Über unsere erfolgreichen Fußballer wurde bereits im letzten „Thurner Blatt!“ ausführlich berichtet. Nach dem Bezirkssieg konnte die VS Thurn, verstärkt durch vier Oberlienzer Buben, unter ca. 200 Teams landesweit den hervorragenden 8. Gesamtrang erreichen!



V.l.: Betreuer Andreas Kehrer, David Rainer, Alexander Lobenwein (OL), Luca Draschl, Felix Thaler-Gollmitzer, Niki Schedl (OL), Julian Baumgartner, Jakob Mußhauser, Trainer Mario Steiner (OL), Viktor Zeiner, Manuel Gomig (OL), vorne liegend Moritz Kollreider (OL).

Foto: Martin Salcher

„Ich lerne meinen Heimatort kennen“- Thurn Rallye mit Ortschronist Raimund Mußhauser

Nach der intensiven Aufarbeitung der Thurner Geschichte im Sachunterricht stand ein Wandertag zum Helenenkirchl auf dem Programm. Unserem Ortschronisten war es zu verdanken, dass wir wichtige Stationen der Thurner Geschichte, fesselnd erklärt von Raimund Mußhauser, real besuchen und als besonderes Highlight den engen und steilen Kirchturm des Kirchleins bestiegen konnten.



Raimund erklärt den wissbegierigen Kindern den Schlüsselbühel und seine sagemuwobene Geschichte.

Foto: Andreas Kehrer



Die Abschlussklasse vor der höchstgelegenen Linde Tirols, direkt neben dem Helenenkirchl.

Foto: Raimund Mußhauser

Rohstoff der Zukunft – Altglas

Wusstest Du schon, dass...

- ...Altglas zu 100% recycelbar ist?
- ...in Österreich jedes Jahr rund 250.000 Tonnen Primärrohstoffe (Quarzsand, Kalk, Dolomit, Soda) durch Altglas ersetzt werden?
- ...bereits eine grüne Flasche im Weißglascontainer ausreicht, um 500kg weißes Glas grünlich zu färben?
- ...die durch das Altglasrecycling in Österreich jährlich eingesparte elektrische Energie dem Jahresbedarf von etwa 51.000 Haushalten entspricht?

DAS TRENN I GERN!

Weißglas: Nur völlig farbloses Verpackungsglas
Einwegglasflaschen (Wein, Spirituosen, Säfte, ...), Konservengläser (Gemüse, Marmelade, Babynahrung, ...)

Buntglas: Bunttes und auch leicht eingefärbtes Verpackungsglas

Auf keinen Fall: Schraubverschlüsse, Fensterglas, Glasgeschirr, Trinkgläser, Spiegelglas, Kristallglas, Lampen, Porzellan, Keramik

Vielen Dank für Deine Mithilfe!

Abfallwirtschaftsverband Osttirol

Rohstoff der Zukunft – Altmetall

Wusstest Du schon, dass...

- ...in Österreich jährlich rund 2,6 Millionen Tonnen Altmetalle gesammelt werden?
- ...es sich davon bei ca. 55.000 Tonnen um Metallverpackungen handelt?
- ...Weißblechdosen als hochwertiger Rohstoff für die Weiterverarbeitung in der Stahlindustrie dienen?
- ...beim Recycling von Aluminium(-dosen) nur 5% der Energie benötigt wird, als für die Herstellung von Primäraluminium?

DAS SAMMEL I GERN!

Blauer Sammelcontainer: Reine Verpackungssammlung (Eisen, Aluminium), Entleerte Getränkedosen, Konservendosen, Metalldeckel, Schraubverschlüsse, Kronenkorken, Senfluben, Tierfutterdosen/schalen, Alu-Grilltassen, Alufolien

Auf keinen Fall: Metallteile wie Armaturen, Kochgeschirr aus Metall, Drähte, Metallrohre, Geräte wie Öfen, Herde und Fahrräder → Recyclinghof

Vielen Dank für Deine Mithilfe!

Abfallwirtschaftsverband Osttirol



Was war im heurigen Jahr los in St. Nikolaus Thurn?

Ich darf die Spannung schon vorab auflösen. Viel war los in St. Nikolaus! Wie ihr alle wisst, gehören wir seit geraumer Zeit zum Seelsorgeraum Lienz Nord. Diese Einteilung und Zusammenfassung zu einer größeren Einheit wurde aufgrund der allgemein bekannten Umstände notwendig.

Es hat sich trotz oder sogar vielleicht wegen der Neueinteilung gezeigt, dass wir in Thurn eine feine, lebendige und verschworene Gemeinschaft haben, die sich in besonderer Weise um die Belange der Kirche, des Glaubens, aber auch des Zusammenhaltens untereinander einsetzt.

Kirche lebt mit und von den Menschen, die sich engagieren und anpacken. Dieses Engagieren und Anpacken hat im laufenden Jahr in besonderem Maße stattgefunden. So gebe ich euch nun einen Überblick über die vielfältigen Veranstaltungen, Events und Erlebnisse.

Es freut mich besonders, dass wir so aktive Ministrant/innen und Betreuerinnen in Thurn haben. Irina Mußhauser hat einen tollen Bericht über den „Mini-Event“ in Kartitsch verfasst.

Das Team der Thurner Ministrantinnen und Ministranten:

- Diese drei wurden bei der Erntedank-Messe am 21. Oktober 2018 aus ihrem Dienst mit Dank und Anerkennung verabschiedet: **Johannes Albrecht, Jaqueline Lukasser und Matthias Ackerer.**
- **Unser aktives Mini-Team:** Tobias Baumgartner, Lara Posse-nig, Carla Gutsche, Matthias Zeiner, Irina Mußhauser, Emilia Nemmert, Felix Thaler-Gollmitzer, Julian Baumgartner, Sophie Granig, Eva Schneeberger, Sophie Waldner, Emelie Mußhauser, Annalena Bürgler, Jakob Mußhauser.
- Neu im Mini-Team seit 21. Oktober 2018: **Viktor Zeiner.**

Erich Gollmitzer

Kekse backen beim Locker

Nach dem Motto von Theodor Fontane „Wer schaffen will, muss fröhlich sein“ reisten acht Ministrantinnen unter der bewährten Leitung von Manuela Leiter, Monika und Eva Unterfeldner am Samstag, den 14. April 2018, nach Heinfels zur „Locker Genusswelt“. Dieser Ausflug soll einerseits ein Dankeschön an alle Ministrant/innen sein, andererseits wiederum dazu motivieren, weiterhin verlässlich und mit Freude in der Kirche mitzuarbeiten.

Inmitten der Osttiroler Berge, umgeben von Feldern, Bauernhöfen und Wäldern, liegt die Locker Genusswelt, in der sich alles um die Locker Waffel- und Schokoladenspezialitäten dreht. Hier in Heinfels können die Besucher der Locker Genusswelt die Herstellung von Waffeln unmittelbar erleben.

Sie wurde 2010 eröffnet und bietet die gesamte Palette des Locker Genusses: von der Ausstellung, die die Marke Locker mit allen Sinnen erlebbar macht, über die Mitmach-Konditorei, in der Waffelfans ihre eigenen Kreationen herstellen können, bis hin zur Locker Moccaria und dem Locker Marken Geschäft. Hier können Besucher die Locker Konditorkunst genießen und alle weltweit auf dem Markt erhältlichen Locker Waffel-, Patisserie- und Schokoladenspezialitäten kaufen.



Vor Ort erzählte Stefanie alles rund um die bekannten Waffeln und ihre Produktion. Bald darauf durften die Kinder selbst eine Riesenwaffel herstellen. Dabei musste man die einzelnen Schichten gut mit Schokoladecreme bestreichen. Das Wichtigste war allerdings, dass man die Creme alle paar Minuten verkostet, ob sie auch noch süß genug ist! ;-)

Als schließlich die Kekse fertig waren und alle einen „Schokolademund“ hatten, wurde noch ein kurzen Film über die Firma Locker gezeigt. Die Kekse durften natürlich mit nach Hause genommen werden und vielleicht bekamen auch die Eltern und Geschwister eine kleine Kostprobe!?

Alle haben den feinen Ausflug genossen, wie die Fotos eindrucksvoll zeigen. Ein besonderer Dank gilt den engagierten Betreuerinnen Manuela und Monika.

Erich Gollmitzer



Teilnehmerinnen am Ausflug. V.l.: Carla Gutsche, Manuela Leiter, Emelie Mußhauser, Annalena Bürgler, Emilia Nemmert, Eva Schneeberger, Sophie Granig, Sophie Waldner, Irina Mußhauser, Eva und Monika Unterfeldner.

Fotos: Manuela Leiter



Ministrantenausflug zum Pillersee

Am Samstag, den 9. Juni 2018, trafen wir uns um 7.45 Uhr beim Gemeindehaus in Thurn. Ziel unserer Reise war der „Freizeitpark - FAMILIENLAND“ in St. Jakob im Haus am malerisch gelegenen Pillersee im Bezirk Kitzbühel.

Die Fahrt führte uns mit einem Bus der Fa. Alpenland über den Felbertauern in unseren „Nachbarbezirk“. 16 junge Thurnerinnen und Thurner sind der Einladung gefolgt. Das heißt, dass nahezu alle Thurner Ministrantinnen und Ministranten dieses tolle Angebot genützt haben.

Diese Erlebniswelt bietet eine Vielzahl an Attraktionen und Abenteuern, die die Thurner Minis ausgiebig genossen haben. Dazu zählen insbesondere die „höchste Familien-Achterbahn Österreichs“, die „Wild-Raft“ Bahn mit der Buchensteinwand im Hintergrund oder auch das große Piratenschiff, das Platz für 32 Seeräuber bietet. Diese und noch viele andere Attraktionen konnten ausprobiert werden.

Am Vormittag in St. Jakob angekommen, konnte jeder nach Lust und Laune ausprobieren was er wollte. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten Erlebnisse, Tipps und Tricks ausgetauscht werden. Zur tollen Stimmung trug auch das perfekte Wetter bei. Da wirklich alles ausprobiert werden musste, war eine kleine „Verlängerung“ unbedingt notwendig. So traten 16 müde Abenteurer nach einem Abschlusses die Heimreise an.



Unsere Thurner Abenteurer mit Betreuern. Vorne v.l.: Julian Waldner, Viktor Zeiner, Annalena Bürgler, Sophie Granig, Sophie Waldner; stehend v.l.: Emilia Nemmert, Maria Mußhauser, Emelie Mußhauser, Carla Gutsche, Waltraud Waldner, Irina Mußhauser, Jaqueline Lukasser, Lara Possenig, Erwin Bürgler, Matthias Zeiner, Mathias Ackerer, Johannes Albrecht, Tobias Baumgartner, Eva Schneeberger.

Foto: Christian Kurzthaler

Waltraud Waldner, Maria Mußhauser, Erwin Bürgler sowie Christian Kurzthaler haben dankenswerterweise die Organisation und Betreuung während der Reise übernommen.

An dieser Stelle sei mehrfach Dank gesagt. Diese Fahrt diente auch als Abschlussevent für die langjährigen Ministrant/innen **Mathias Ackerer** und **Jaqueline Lukasser**, die lange als Minis „gedient“ haben. Ihnen sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Sie haben die Gemeinschaft der Thurner Ministranten durch ihre tolle Art und Mitarbeit über eine lange Zeit bereichert.

Danke sei auch der Pfarre gesagt, die die Kosten für diese schöne Fahrt übernommen hat. Dies drückt die hohe Wertschätzung aus, die unseren jüngsten aktiven Kirchenmitgliedern entgegengebracht wird. So fällt dann der Dienst als Ministrant trotz frühem Aufstehen oder abends viel leichter.

Uns als Organisatoren freut ganz besonders, dass so viele Minis an dieser Fahrt teilgenommen haben und durch ihre verlässliche Art einen feinen Tag für alle Teilnehmer ermöglicht haben.

Maria Mußhauser und Erich Gollmitzer

Ausflug des Pfarrgemeinderates und aller Helfer und Helferinnen nach Kaprun als Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit

Der Obmann des Pfarrgemeinderates Christian Kurzthaler hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem all jenen besondere Wertschätzung entgegenzubringen, die vielfach im Alltag im Verborgenen für die Kirche und die Gemeinschaft arbeiten. Als kleines Dankeschön wurde ein Ausflug in den benachbarten Pinzgau geplant.

Am Samstag, den 30. Juni 2018, machten sich ca. 30 Thurnerinnen und Thurner auf den Weg nach Salzburg.

Dies war insbesondere deshalb ein „besonderer Ausflug“, da Christian Kurzthaler hier in Kaprun als Oberbauleiter den Bau des Kraftwerks Limberg II geführt hat. So fiel auch die Begrüßung mit dem Exkursionsführer sehr herzlich aus.



Fotos: Christian Kurzthaler

Unser besonderes Interesse galt der Oberstufe mit den Kraftwerken Oberstufe und Limberg II und der Besichtigung der eindrucksvollen Stauseen „Mooserboden“ und „Wasserfallboden“.

Auch das Wasser südlich des Alpenhauptkammes von der Pasterze, wird zur Stromerzeugung genutzt. Dieses Wasser wird im Stausee Margaritze gesammelt und durch den 11,6 km langen Möll-Überleitungsstollen in den Speicher Mooserboden, abhängig von dessen Wasserspiegel, geleitet oder gepumpt. Nach der Nutzung in der Oberstufe wird das Wasser im Stausee Wasserfallboden gespeichert und nochmals in der Hauptstufe genutzt.

Das Besondere am Pumpspeicherkraftwerk Limberg II ist, dass alle Anlagen komplett unterirdisch in Kavernen untergebracht sind. So führte uns die Exkursion zu einem großen Teil durch das „Innere des Berges“. Dieses Kraftwerk hat eine Leistung wie ein kleineres Atomkraftwerk (oder 4.800 Autos zu je 136 PS Leistung).

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im „Bergrestaurant Mooserboden“ konnten wir noch die Landschaft und die eindrucksvollen Panoramen sowie Wege und Steige mit vielfältigen Informationen genießen. Abwärts ging es mit dem Lärchwand-Schrägaufzug. Er ist Europas größter offener Aufzug und überwindet eine Steilstufe von 431 Metern.

Pünktlich trafen wir wieder in Thurn ein, beeindruckt von der besonderen „Naturnähe“ der Stauseen und der Kraftwerke, aber auch von der technischen Meisterleistung, die hier vollbracht wurde.



Wir alle danken den Organisatoren, allen voran Christian Kurzthaler, und der Pfarre für die finanzielle Unterstützung der Fahrt.
Christian Kurzthaler, Erich Gollmitzer



Vorne hockend v.l.: Luise Hofmann, Elisabeth Blassnig, Vikar Stefan Bodner, PGR-Obmann Christian Kurzthaler; stehend v.l.: Norbert Nemmert, Maria Lukasser, Erich Gollmitzer, Peter und Martina Gstrein, Franz und Greti Habjan, Georg Webhofer, Klara Possenig, Marian Unterlercher, Roland und Waltraud Waldner, Christof Mußhauser, Thomas und Maria Mußhauser, Emma Kollnig, Annemarie Großlercher, Elisabeth und Alois Kollnig, Alois Mußhauser.

Begrüßungsmesse des neuen Dekans und Stadtpfarrers Franz Troyer und Pfarrfest St. Andrä

„Des einen Freud, des anderen Leid – ein Osttiroler kehrt wieder heim!“ Unter diesem Motto steht die Rückkehr des Pfarrers Franz Troyer nach Lienz.

Franz Troyer, der seit 2004 Pfarrer im Innsbrucker Seelsorge- raum Allerheiligen-Kranebitten war, kehrte nach Osttirol zurück. Mit 1. September übernahm er die Pfarre in Lienz St. Andrä und wurde Leiter des Seelsorge-raumes Lienz Nord. Darüber hinaus wurde Pfarrer Franz Troyer am 13. September 2018 zum Dekan des Dekanates Lienz gewählt.

Franz Troyers Nachfolger in Allerheiligen-Kranebitten wird der gebürtige Telfer und ehemalige Lienzener Dekan Bernhard Kranebitter.

Dr. Franz Troyer (Jahrgang 1965) entstammt einer Sillianer Familie mit sieben Kindern. Er studierte in Innsbruck und Rom Theologie und war von 1992 bis 1996 Kooperator in Lienz. Bisher war er Pfarrer von Allerheiligen und Kranebitten und leitete die Bibelpastoral der Diözese Innsbruck.

Umso größer ist die Freude über die Heimkehr eines „Osttiroler Pfarrers“ nach Lienz in unseren Seelsorge-raum. In diesem Zusammenhang darf nochmals unserem bisherigen Stadtpfarrer und Freund Jean Paul Ouedraogo für sein Wirken und seine menschliche und brüderliche Art gedankt werden.

Pfarrer Franz Troyer wurde im Rahmen einer sehr persönlichen und feierlich gestalteten Messe am 10. September in St. Andrä willkommenegeheißt. Musikalisch gestaltet wurde die Feier von den „Hornflakes“ und den „Sternschnuppen“ unter der sehr persönlichen und freundschaftlichen Leitung von Walter Schneider. Der Festgottesdienst wurde in das Pfarrfest perfekt eingebettet. Einen besonderen Beitrag leistete die Musikkapelle Thurn, die ein feines Konzert am Kirchplatz darbot.

Einen besonderen Auftritt hatten an diesem würdigen Tag auch unsere Thurner Ministrant/innen. Neben den Minis aus St. Andrä, Peggetz und Gaimberg nahmen auch acht Thurner Ministrant/innen an der feierlichen Begrüßungsmesse teil. Sie durften zusagen „in der ersten Reihe“ in ihren Gewändern mit dabei sein und die Zeremonie und die Einführung hautnah miterleben.

Im Anschluss konnten noch alle Thurner im Kreis der gesamten Pfarre den schönen Herbsttag beim äußerst gelungenen Pfarrfest genießen.

Ein besonderer Dank sei hier noch an Maria Mußhauser gerichtet, die es in ihrer bewährten Art und Weise wiederum geschafft hat, eine „starke“ Thurner Abordnung von Ministrant/innen zu stellen. „Wir“ hatten so wiederum einen tollen Auftritt.

Wir freuen uns schon sehr auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Pfarrer. Einen seiner Schwerpunkte sieht Franz Troyer in der Kinder- und Jugendarbeit. Damit unterstützt er unsere Arbeit mit der Jugend enorm. Seine offene und kommunikative Art zeigt sich auch im Umgang mit den neuen Medien! So werden in Echtzeit Bilder von Bergtouren oder interessante Botschaften und Nachrichten gepostet.

Franz Troyer war 22 Jahre in der Ferne und ist nun dabei, seinen Seelsorge-raum kennen zu lernen. Er war auch schon bei einer Pfarrgemeinderatssitzung in Thurn und konnte sich ein Bild von den vielfältigen Aktivitäten machen.

In diesem Zusammenhang möchten wir aber eines nicht vergessen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in Thurn einen derart aktiven und allseits beliebten und geschätzten Kirchenmann wie **Vikar Stefan Bodner** haben. Er ist es, der den größten Teil der Kirchenarbeit in feiner Art und Weise erledigt und uns die tägliche Unterstützung gibt, die wir brauchen. Dafür sei dir Stefan, herzlich Vergelt's Gott gesagt!

Maria Mußhauser und Erich Gollmitzer



Foto: Franz Troyer

Wohnung zu vermieten

Die Seelsorgestelle Thurn vermietet ab sofort die Wohnung im Obergeschoß im Widum Dorf 12 in Thurn.

Die Wohnung besteht aus: Vorraum, Bad (ist generalsaniert also neu), einer Wohnküche, zwei Zimmern und einem Abstellraum. Gesamtwohnfläche 85 m².

Die Wohnung ist nicht möbliert.

Interessenten melden sich bitte bei Christian Zeiner unter 0677 61189982.



*Ich träumte von einer Kirche mit „Beinen“.
Sie kam auf mich zu. Schön, dass du lebst, sagte ich.
Die Kirche schwieg und nahm mich bei der Hand.
Ich ging mit. Ich sah, dass die Kirche viele Beine hatte.
Und plötzlich erkannte ich darunter meine eigenen.
Ich wollte der Kirche „Beine“ machen und stellte fest,
dass sie meine Beine braucht, um in Bewegung zu bleiben.
Dann wachte ich auf. Es darf kein Traum bleiben!
Ich muss der Kirche „Beine“ machen,
indem ich mir meine Beine für sie ausreiße.*



Grüß Gott

Als neuer Pfarrer im Seelsorgeraum Lienz Nord und Dekan für das Dekanat Lienz möchte ich Sie alle ganz herzlich grüßen und um ein gutes Miteinander in Thurn und im ganzen Dekanat bitten. Ich war bereits in den Jahren 1992 bis 1996 Kooperator in der Pfarre St. Andrä und verbinde mit dieser Zeit schöne und wichtige Erlebnisse. Ich habe damals erlebt, dass viele Kinder und Jugendliche in der

Pfarre Heimat finden und gefördert werden. Das möchte ich wieder neu versuchen und tatkräftig unterstützen.

Danke für den feierlichen Einstand am Sonntag, 9. September, bei dem auch viele von Thurn dabei waren. Ich habe mich bei diesem Fest mit drei Symbolen vorgestellt:

Saatschüssel zur Aussaat und Samenkörnern

Mein Vater hat in meinem Geburtsort Arnbach noch händisch das Korn ausgesät. Ich habe ihm dabei oft zugeschaut. Von der Landwirtschaft her kenne ich die Jahreszeiten und weiß, dass es im Leben nicht immer das Sprießen des Frühlings und die satte Ernte des Sommers oder des heurigen Herbstes gibt. Oft ist der Winter lang und ein Hagel kann auch so manches kaputt machen.

Was heißt das für die Seelsorge: Seelsorge in der Nachfolge von Jesus heißt für mich, dass manches gut wächst und hundertfache Frucht bringt, manches aber auch auf harten Boden fällt oder unter den Dornen der Angst und des Neides erstickt. Es tut gut, bei der Aussaat nicht allein zu sein, sondern mit vielen zusammen Pfarrgemeinde zu bilden. Das stärkt uns gegenseitig und verteilt auch das Ungeziefer und die Spatzen auf viele.

Du forderst Liebe, Du forderst Vertrauen, Du forderst Anerkennung. Machs anders: Schenke Liebe, Schenke Vertrauen, Schenke Anerkennung. Säe und du wirst ernten, so heißt ein mir wichtiger Text.

Mein Fahrrad

Ich werde das Fahrrad fast täglich verwenden. Mit dem Fahrrad bin ich schnell und umweltfreundlich unterwegs, es macht mich beweglich und hält mich nebenbei auch sportlich. Mit dem Fahrrad kann ich am Straßenrand absteigen und kurz mit jemandem einige Worte wechseln. Wer das Fahrradfahren lernt, fliegt zunächst einige Male hin. Das ist nicht so schlimm. Dann heißt es aufstehen und wieder neu probieren.

Was heißt das für die Seelsorge? Wir dürfen im Umgang miteinander hinfallen und auch Fehler machen. Es wäre schade, wenn wir solche Angst vor dem Hinfallen haben, dass wir uns nicht mehr auf die Straße des Lebens trauen.

Wie es beim Fahrradfahren das Gleichgewicht braucht, sehe ich

meine schöne Aufgabe als Pfarrer besonders darin, die Balance zu suchen und das Gleichgewicht zwischen einzelnen Gruppen und Schichten zu fördern.

Bibel

Manche Menschen behaupten, dass wir Katholiken die Bibel auswendig kennen. Stimmt das? Manche sagen: Ja, aber auswendig im Sinne von „von außen“, nur von der Hülle und vom Bücherregal her. Die Bibel, wann hatten Sie zuletzt eine in der Hand? Die Bibel ist und will eine frohe Botschaft sein, die von der Einzigartigkeit und vom Geschenk des Menschseins erzählt. Die Bibel lebt nicht nach dem Motto der Klatschpresse: Only bad news are good news. Sie gibt unseren Pfarrgemeinden das Programm vor. Um Pfarrgemeinden Jesu Christi zu sein und nicht irgendetwas, ist es gut, dieses Parteiprogramm genau zu studieren. Damit mir hier in Lienz nicht langweilig wird, bin ich tirolweit weiterhin auch für die Leitung der Bibelpastoral unserer Diözese Innsbruck zuständig. In dieser Funktion verschicke ich fast wöchentlich eine kurze Email mit einem Impuls zum Sonntagsevangelium. (Wer dies bestellen will: bibelpastoral@dibk.at) Ich möchte in den kommenden Jahren für die Kirche Osttirols laufen und mit viel Engagement und Freude die Botschaft Jesu verkünden. Ein gutes Miteinander der einzelnen Gruppen im Seelsorgeraum und im ganzen Dekanat soll dabei eine Hilfe und ein Zeichen sein. Ich bin überzeugt: Wenn unsere Kirchen und Pfarren zu spirituellen Zentren und Orten der Gastfreundschaft und Begegnung werden, dann leisten wir einen hoffnungsvollen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Euer Pfarrer und Dekan Franz Troyer



*Generalvikar
Dr. Florian Huber,
Dekan Dr. Franz
Troyer und Bgm.
Ing. Reinhold
Kollnig.*

Fotos: Christian Kurzthaler

Sternsingen am 5. und 6. Jänner 2019

Entgegen den bisherigen Ankündigungen ist das Sternsingen mit den vier Gruppen wie folgt festgelegt:

Samstag, 5. Jänner, ab 9 Uhr: Prappernitze und Oberdorf, mit Beginn in der Prappernitze

Sonntag, 6. Jänner, nach der Hl. Messe:

- Zauche: mit Beginn bei Haus Außerlechner
- Dorf: beginnend bei Haus Egartner – Kurzthaler – Wohnblock ost – anschließend alles östlich der Landesstraße (inkl. Lampitze)
- Dorf: Wohnstraße – Wohnblock west – anschließend alles westlich der Landesstraße (inkl. Weberlefeld)

.....

Wir danken allen Helfern für die Betreuung unserer Kirche. Wir wünschen ein frohes gemeinsames Weihnachten und ein gesegnetes, erfolgreiches neues Jahr 2019.

Für den Pfarrgemeinderat Christian Kurzthaler



Viele Wege führen zu Gott, einer über die Berge

Dies war das Motto der heurigen Firmung in Thurn. Als besonderen Abschluss und topografischen Höhepunkt stiegen die Firmlinge mit ihren Paten und Eltern Ende Juli auf den Gipfel des Großvenedigers (3.666 m). Übernachtet wurde am Defregger Haus. Die Firmlinge vernahmten die Botschaften der Berge und erlebten die Werte der Seilschaften.

Die gemeinsame Tour hinterlässt strahlende Erinnerungen, denn die Berge schenken Erfahrungen fürs Leben, Eindrücke, die nicht vorbeihuschen in rasenden Bildfolgen, sondern in ruhigen Rhythmen auf uns zukommen wie aufsteigende Sonnen (Bischof Stecher).

Von den Bergen kann man vieles lernen:

- Herausforderungen suchen • Gemeinschaft erleben • Rücksichtnahme üben • gegenseitiges Helfen und Unterstützen bei Schwierigkeiten (Simulation Rettung aus Gletscherspalte) • Selbstvertrauen aufbauen.

Martin Rainer



Aufbruch bei der Johannishütte.



Gemeinsam am Gipfel: alle Teilnehmer mit den Bergführern Martin Rainer und Roland Schelodetz vom Alpinkompetenzzentrum Osttirol.

Fotos: Brigitte Rainer

Ministranten Event in Kartitsch

Am Freitag, den 15. September 2018, um 9 Uhr fuhren sechs Thurner und eine Oberlienzer Ministrantin mit unseren Ministranten-Begleiterinnen Manuela Leiter und Monika Unterfeldner nach Kartitsch zum „Ersten Ministranten Event in Osttirol“, das von der katholischen Jungschar Innsbruck organisiert wurde.

Wir hatten einen netten Tag mit Spiel, Spaß und vielen kreativen Bastelstationen. Ein leckeres Mittagessen wartete zwischendurch auf uns. Wir ließen unseren Tag mit einer gemeinsamen Messe,

die vom Jungschar- und Jugendseelsorger Kidane Korabza aus Nordtirol geleitet wurde und bei der auch alle Eltern eingeladen waren, ausklingen.

Dieser Tag war sehr spannend und lustig für uns und eine gute Gelegenheit, andere Minis aus ganz Osttirol kennen zu lernen.

Irina Mußhauser



V.l.: Sophie Waldner, Irina Mußhauser, Eva Schneeberger, Emelie Mußhauser, Emilia Nemert, eine Ministrantin aus Oberlienzen und Carla Gutsche.

Foto: Maria Mußhauser

60-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Alban Ortner

Am Sonntag, 24. Juni 2018, feierte Cons. Alban Ortner sein „diamantenes Priesterjubiläum.“ Schon am Vorabend verkündete ein großes Bergfeuer in Matrei den großen Feiertag. Zum Gottesdienst, den der Kirchenchor mit Orchester festlich gestaltete, kamen viele Mitfeiernde von Nah und Fern. Anschließend an den Festgottesdienst fand die Alban-Prozession statt. Auf dem Kirchplatz gratulierten Vertreter der Kirche und der Gemeinden dem Jubilar.

Vikar Stefan Bodner und eine Abordnung des Pfarrgemeinderates von Thurn besuchten den Jubilar einige Tage später. Im Gespräch über das festliche Ereignis und im Austausch von Neuigkeiten verbrachte man einen gemütlichen Nachmittag bei Alban Ortner und seiner Haushälterin Amalia Lanser in ihrem neuen Zuhause in Matrei.

Der Pfarrgemeinderat von Thurn gratulierte dem Jubilar zu seinem großen Fest und bedankte sich für die schöne Zeit, die er mit uns in Thurn verbracht hat.

Weiterhin wünschen wir dem immer gut gelaunten Alban, der am 4. Juni 2018 seinen 85er feierte, viel Gesundheit und Freude, vor allem Gottes Segen!

Christian Zeiner

Kurzer Rückblick zur Information:

- 2. Juli 1958 Priesterweihe in Matrei durch Bischof Dr. Paulus Rusch
- 3. Juli 1958 Primizfeier in Matrei Primizprediger: Bischof Dr. Paulus Rusch
- 1958 - 1964 Kooperator in Zirl
- 1964 - 1965 Kooperator in Absam
- 1965 - 1990 Pfarrer in Innervillgraten
- 1990 - 2008 Pfarrer in Dölsach
- 2008 - 2015 Vikar im Seelsorgeraum Lienz-Nord
- seit 2015 Aushilfspriester im Seelsorgeraum Matrei-Huben-Kals



Berichte der Musikkapelle Thurn

von Monika Unterfeldner



Erstkommunion

Auch heuer hatte die Musikkapelle Thurn wieder die Ehre, die Erstkommunion musikalisch zu umrahmen.

Schon im Vorfeld kamen die drei Erstkommunionkinder zu einer Probe, bei der sie uns fragten, ob wir bei ihrer Feier für sie spielen könnten. Wir stimmten natürlich zu und an Christi Himmelfahrt, dem 10. Mai, war es dann so weit. Die Musikkapelle empfing die Gäste beim Gemeindezentrum, wo die neue Kirchenfahne und die Kreuze für die Erstkommunionkinder geweiht wurden. Dann zogen alle gemeinsam zur Kirche, wo die Messe stattfand. Im Anschluss umrahmten wir noch die Agape mit einigen schneidigen Musikstücken und marschierten dann in die Zentrale, wo alle Musikant/innen auf ein Getränk eingeladen waren.



Die Musikkapelle Thurn bei der Erstkommunion.

Foto: Bernhard Kurzhäler

Weisete beim Musikantennachwuchs

Am 21. Februar erreichte uns die erfreuliche Nachricht, dass unser Schlagzeuger Lukas Girstmair und seine Regina Eltern des kleinen Elias geworden sind. Wir ließen es uns natürlich nicht entgehen, den hoffentlich zukünftigen Musikant und seine Eltern zu besuchen. Am 18. Mai kündigte sich die kleine Abordnung der Musikkapelle Thurn zum Besuch an. Elias ließ sich ganz brav von allen „hoppa“ und er und seine Eltern freuten sich über das kleine Geschenk.



V.l.: Andreas Nemmert, Gernot Possenig, Regina und Lukas Girstmair mit Elias, Monika Unterfeldner, Johannes Nemmert.

Foto: Monika Unterfeldner

Frühjahrskonzert „Unterm Edelweiß“

Zahlreiche Zuhörer folgten der Einladung der Musikkapelle Thurn zum Frühjahrskonzert mit dem Titel „Unterm Edelweiß“ am 26. Mai 2018 im Gemeindezentrum Thurn.

Nachdem Patrick Winkler 2015 die musikalische Leitung der Musikkapelle Thurn übernahm, war heuer seine Abschlusssaison und dafür überlegte er sich etwas ganz Besonderes. Er studierte mit den gut 50 Musikantinnen und Musikanten ein abwechslungsreiches Programm ein. Durch den Abend führten die Musikantinnen Julia Kollnig und Andrea Niederbacher, sie machten mit den Zuhörern eine musikalische Wanderung auf der Suche nach dem perfekten Edelweiß. Dabei konnte man einige traditionelle Märsche und Polkas, aber auch eine Suite in drei Sätzen sowie mehrere moderne Stücke hören. Eines der Highlights war das Solostück „My Dream“ für Trompete, virtuos gespielt von Paul Gstrein, der letztes Jahr das goldene Leistungsabzeichen ablegte.

Als Ehrengäste durfte Obmann Johannes Nemmert den Hausherrn Bgm. Reinhold Kollnig, Pfarrer Stefan Bodner und mehrere Obmänner und Kapellmeister der Nachbarkapellen begrüßen.



Zahlreiche Zuhörer folgten der Einladung zum Frühjahrskonzert „Unterm Edelweiß“.

Foto: Simon Baumgartner

SWIETELSKY

**BAUT
AUF
IDEEN**

SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.
 Bürgeraustraße 30 · A-9900 Lienz
 T +43 4852 6677-0 · F +43 4852 6677-19
 E office.lienz@swietelsky.at · www.swietelsky.com



Firmung

Nach einem Jahr Pause fand heuer wieder die Firmung in Thurn statt. Am 2. Juni war es so weit und zwölf Firmlinge empfingen das Sakrament.

Wir durften sie beim Gemeindezentrum mit einigen Märschen empfangen, begleiteten sie zur Kirche und nach der Hl. Messe umrahmten wir die Agape. Besonders freute uns, dass unter den Firmlingen drei bereits aktive und mehrere angehende Musikant/innen waren.



Nach der Hl. Messe umrahmte die Musikkapelle Thurn die Agape mit einigen Märschen.

Foto: Bernhard Kurzthaler

Hochzeit Doris und Alexander Girstmair

Am 23. Juni ereignete sich wieder einmal etwas besonders Erfreuliches: Unsere Hornistin Doris heiratete ihren Alexander Girstmair.

Wir ließen es uns natürlich nicht nehmen, sie nach der Trauung vor der Pfarrkirche St. Andrä mit einem kleinen Standerle zu überraschen. Natürlich durften auch Braut und Bräutigam zum Taktstock greifen und ihr musikalisches Talent unter Beweis stellen.



V.l.: Magdalena Baumgartner, Kapellmeister Patrick Winkler, Alexander und Doris Girstmair, Obmann Johannes Nemmert, Marina Baumgartner.

Foto: Bernhard Kurzthaler

Hauptplatzkonzert

Nachdem die Musikkapelle Ainet am Sonntag zuvor die Hauptplatzkonzertsaison eröffnet hatte, folgte das Konzert der Musikkapelle Thurn am 24. Juni.

Schon beim Aufmarsch von der Rosengasse auf den Hauptplatz zeigten wir wieder einen Teil des Marschierprogrammes, das wir letztes Jahr neu eingelehrt hatten. Im Anschluss boten wir den vielen Gästen für eineinhalb Stunden ein abwechslungsreiches Programm.



Die Musikkapelle Thurn beim Aufmarsch zum Hauptplatzkonzert.

Foto: Bernhard Kurzthaler

Dämmer-schoppen in der Zentrale

Am Freitag, den 29. Juni, fand der alljährliche Dämmer-schoppen in der Zentrale statt.

An dem lauen Sommerabend marschierten wir über den Sportplatz auf und zeigten den vielen Besuchern dabei auch die „Große Wende“. Im Anschluss folgte ein gemütliches Konzert, bei dem Gastgeber Walter Ruggenthaler natürlich einen Marsch dirigieren durfte. Nach der musikalischen Darbietung konnten wir uns noch mit Gegrilltem aus der Zentraleküche stärken und verbrachten einen feinen Abend.



Wirt Walter Ruggenthaler, Obmann Johannes Nemmert, Kapellmeister Patrick Winkler und Marketenderin Melanie Huber stießen auf ein gelungenes Konzert an.

Foto: Monika Unterfeldner



Raften auf der Isel

Neben den vielen Pflichten, die die Mitglieder der Musikkapelle Thurn haben, gibt es auch immer wieder tolle Kameradschaftsveranstaltungen, eine fand am 7. Juli statt.

Die Musikkapelle Thurn lud alle Musikantinnen, Musikanten und Marketenderinnen zum Raften auf der Isel ein. 22 folgten der Einladung und wurden am Samstagnachmittag von den Bussen des Adventure Camps abgeholt. Anschließend zwängten sich alle in die engen Neoprenanzüge und schon konnte es losgehen. Gestartet wurde, nach einer kurzen Einweisung, in drei Booten etwas oberhalb der Kaiser Brücke in Huben. Bereits nach einigen Meter stürzten sich die ersten unfreiwillig in die Fluten. Nachdem sie wieder herausgefischt waren, ging es weiter. Es wurde fest gerudert und geschwommen und nach einer guten Stunde auf der Isel kam man wohlbehalten in der Ainet an.

Im Anschluss waren auch die Nicht-Rafter zu dem All-you-can-eat-Grillbuffet eingeladen, wo sich alle die Bäuche vollschlugen und ihre Erfahrungen austauschen konnten.



Die Mitglieder der MK Thurn warfen sich in Schale und machten die Isel auf drei Raftingbooten unsicher. Foto: Monika Unterfeldner

Helenenkirchttag

Das gesamte dritte Juliwochenende stand in Thurn unter dem Zeichen des Helenenkirchtags, der von der Musikkapelle Thurn veranstaltet wurde. Zwei Tage lang wurde musiziert, getanzt und gefeiert.

Begonnen wurde das Kirchtagswochenende wie jedes Jahr mit der Patroziniumsmesse am Helenenkirchl am Samstagmorgen.

Am Abend folgte das Fest beim Thurner Gemeindezentrum. Gestartet wurde mit dem Aufmarsch der Musikkapelle Thurn und der Gastkapelle aus Kiefersfelden. Während des Festkonzerts der Musikkapelle Thurn wurden die Musikant/innen, die ein Leistungsabzeichen abgelegt hatten, geehrt: Für das **bronzene Leistungsabzeichen** wurden Irina Mußhauser (Querflöte), Tobias Baumgartner (Schlagzeug) und Miriam Egartner (Klarinette) ausgezeichnet. Das **silberne Leistungsabzeichen** dürfen sich jetzt Vanessa Lukasser (Klarinette), Sebastian Zeiner (Posaune) und Gernot Possenig (Trompete) an den Musikrock heften. Besonders erfreulich ist, dass der langjährige Kapellmeister Andreas Nemmert für **25 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle** geehrt werden konnte.

Im Anschluss an das Festkonzert sorgte der „Karnische Klang“ aus dem Lesachtal für super Stimmung. So wurde noch bis spät in die Nacht gefeiert.

Am Sonntagvormittag marschierte die Musikkapelle Kiefersfelden auf und spielte ein Frühschoppenkonzert. Ein besonderes Highlight war dieses Jahr das Gastgeschenk der Kiefersfeldner.

Sie brachten den Thurnern ein Fass ihres Bieres „Flötzingler Bräu“ mit und der Thurner Obmann Johannes Nemmert durfte den Bieranstich vornehmen. Natürlich wurde das besondere Bier dann von allen Festbesuchern verkostet.

Im Anschluss an das Frühschoppenkonzert konnte man zu den Klängen der „Kuenz Buam“ das Tanzbein schwingen. Auch für die Kinder wurde ein großes Rahmenprogramm geboten: In der Hüpfburg, beim Kinderschminken und in der Bastelecke fand jeder kleine Gast eine passende Beschäftigung.



Die Geehrten beim Helenenkirchttag. V.l.: Kapellmeister Patrick Winkler, Vanessa Lukasser, Musikbezirksobmann-Stv. Ludwig Pedarnig, Tobias Baumgartner, Bgm. Reinhold Kollnig, Ingrid Nemmert, Jugendreferentin Julia Waldner, Andreas Nemmert, Sebastian Zeiner, Irina Mußhauser, Gernot Possenig, Miriam Egartner, Obmann Johannes Nemmert. Foto: Monika Unterfeldner

Hochzeit Sandra und Markus Duregger

Am 4. August durften wir wieder an einem sehr erfreulichen Ereignis teilhaben: Unsere Klarinettistin Sandra heiratete ihren Markus.

An diesem Freudentag waren wir natürlich auch dabei und spielten dem Brautpaar ein Standerle. Gemeinsam mit der Musikkapelle Gaimberg, beide musizieren auch dort, nahmen wir vor der Thurner Kirche Aufstellung und begrüßten sie nach der Trauung mit einigen Märschen. Selbstverständlich durften Braut und Bräutigam jeweils einen Marsch dirigieren und die beiden Obmänner überreichten im Anschluss noch die Geschenke.



V.l.: Marketenderinnen Corinna Baumgartner und Julia Waldner, Kapellmeister Patrick Winkler, Obmann Johannes Nemmert (alle MK Thurn), Sandra und Markus Duregger, von der MK Gaimberg Obmann Franz Webhofer, Kapellmeister Thomas Frank, Marketenderinnen Bettina Webhofer und Carina Girstmair. Foto: Monika Unterfeldner



Konzert am Schönbühele

Am 5. August veranstaltete die Musikkapelle Bannberg die alljährliche Bergmesse beim Heimkehrerkreuz am Hochstein und im Anschluss daran fand ein Frühschoppen statt. Heuer fragte die Musikkapelle Bannberg in Thurn an, ob wir bei diesem Fest spielen. Obmann Johannes Nemmert sagte natürlich zu und so verbrachten wir den ersten Augustsonntag am Hochstein bei einem feinen Frühschoppen.



Die Musikkapelle Thurn konzertierte in Bannberg am Schönbühele.

Foto: Bernhard Kurzthaler

Weisete beim kleinen Vinzent

Am 29. Mai erfuhren wir, dass unsere Flügelhornistin Verena Stotter und ihr Andreas das zweite Kind bekommen hatten. Natürlich besuchte eine Abordnung der Musikkapelle Thurn am 13. August den kleinen Mann, seine Eltern und den großen Bruder Josef mit einem Geschenk.



Eine Abordnung der Musikkapelle Thurn besuchte die junge Familie Stotter. V.l.: Johannes Nemmert, Andreas und Verena Stotter mit Vinzent, Gernot Possenig.

Foto: Monika Unterfeldner

„Blasmusik mal 2“ wurde zum vollen Erfolg

Am 18. August lud die Musikkapelle Thurn zu der erstmals stattfindenden Veranstaltung „Blasmusik mal 2“. Der Andrang war riesengroß und die zwei konzertierenden Musikkapellen sowie eine böhmische Gruppe konnten sich über viele Zuhörer freuen.

Eröffnet wurde der Samstagabend mit dem Aufmarsch der Musikkapellen Bannberg und Huben in Osttirol. Im Anschluss ging es mit einem eineinhalbstündigen Konzert der Musikkapelle Bannberg weiter. Als diese nach ihrer letzten Zugabe die Bühne verließ, kam gleich die Musikkapelle Huben in Osttirol an die Reihe. Ihr abwechslungsreiches Konzert dauerte bis 23 Uhr. Danach übernahm die neu zusammengestellte böhmische Partie „Blechlastig“ mit Musikanten von der Sonnseite des Lienzer Talbodens und auch aus St. Johann.

Die beiden Musikkapellen und die böhmische Gruppe sorgten für ordentlich Stimmung und es wurde fest mitgeklatscht und sogar auf den Tischen getanzt.



Viele Besucher ließen sich die erstmals stattfindende Veranstaltung nicht entgehen.

Foto: Monika Unterfeldner

Bezirksmusikfest in Gaimberg

Am Sonntag, den 26. August, fand das Bezirksmusikfest in Gaimberg, anlässlich des 80-jährigen Jubiläums der Musikkapelle Gaimberg, statt.

Nachdem alles wetterbedingt um eine Stunde nach hinten verschoben wurde, begann der Festtag um 9:30 Uhr mit dem Aufmarsch der Kapellen zum Pavillon, wo im Anschluss die Hl. Messe und der Festakt stattfanden. Unser Musikant Andreas Nemmert wurde für die 25-jährige Mitgliedschaft bei einer Tiroler Musikkapelle geehrt.

Danach nahmen die Musikkapellen wieder Aufstellung und marschierten zur Defilierung beim Gemeindehaus und weiter zum Festzelt am Parkplatz der Zetttersfeldbahn. Dort gaben einige Musikkapellen Kurzkonzerte zum Besten und alle konnten das Bezirksmusikfest gemeinsam ausklingen lassen.



Die Musikkapellen des Lienzer Talbodens versammelten sich in Gaimberg.

Foto: Peter Unterfeldner

Seelsorgeraum Lienz Nord

Pfarrer Dr. Franz Troyer

Tel. 04852 62160-12, franz.troyer@dibk.at

Pfarrsekretariat St. Andrä

Tel. 04852 62160, stadtppfarre.lienz@gmx.at

Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

Tel. 0676 87307857, georg.webhofer@dibk.at

Seelsorgestelle Thurn

Vikar Stefan Bodner, Tel. 0676 87307890



Pfarrfest in St. Andrä

Schon im vergangenen Jahr hätten wir beim Pfarrfest in St. Andrä ein Frühschoppenkonzert spielen sollen, doch aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen wurde das Fest abgesagt. Dieses Jahr hatten die Veranstalter mehr Glück.

Am 9. September fand nun das Pfarrfest statt. Gleichzeitig war an diesem Tag auch der Empfang für den neuen Herrn Dekan Dr. Franz Troyer. So hatten wir die Ehre, ihn nach der Messe mit einigen Märschen zu begrüßen. Im Anschluss folgte ein gemütliches Frühschoppenkonzert für die fast 1.000 Gäste des Pfarrfestes.



Beim Pfarrfest hatte die MK Thurn die Ehre, den neuen Pfarrer Dr. Franz Troyer zu begrüßen. V.l.: Magdalena Baumgartner, Johannes Nemmert, Reinhard Wilhelmer, Dekan Dr. Franz Troyer, Generalvikar Dr. Florian Huber, Vikar Stefan Bodner, Franz Webhofer mit Sohn Nikolas, Patrick Winkler, Anja Gander.

Foto: Monika Unterfeldner

Nationalfeiertagskonzert

Wie jedes Jahr fand auch heuer das Nationalfeiertagskonzert am 26. Oktober statt. Veranstaltet wurde das Fest dieses Mal vom Jagdverein Thurn beim Kammerlanderhof.

Während des Konzerts galt es Abschied von unserem Kapellmeister Patrick Winkler zu nehmen. Obwohl er beim Feuerwehrball am 17. November noch einmal die MK Thurn dirigierte, wurde die offizielle Verabschiedung von der Bevölkerung schon am Nationalfeiertag vorgenommen.

Gleichzeitig wurde auch unsere künftige Kapellmeisterin Lisa Steiger vorgestellt. Sie wird ab der Jahreshauptversammlung im Jänner die musikalische Leitung der Kapelle übernehmen.



Die MK Thurn spielte das Nationalfeiertagskonzert heuer beim Kammerlanderhof im Oberdorf.

Foto: Julia Gander

Beschauliches Vereinsjahr neigt sich dem Ende zu!

In diesem Jahr, ohne Vertrag mit der Gemeinde, wurden wir vielfach darauf angesprochen, warum heuer kein Museumsbetrieb stattfindet und dass unsere Veranstaltungen schmerzlich vermisst werden.

Dies wurde auch durch den herausragenden Besuch bei unserem einzigen Sommerkonzert mit dem Ensemble „*Quin Tirol*“ von **Gertraud Frank** bestätigt. Der Kulturstadl war voll und die hervorragende Qualität der Musikerinnen und Musiker führte zu Begeisterung beim Publikum.

Fast 20 Vereinsmitglieder folgten der Einladung des Vereins zu einer **Sonderführung durch die Ausgrabungen und das Museum von Aguntum**. Nach dem spannenden und informativen Rundgang ließen wir den frühen Abend in der Zentrale ausklingen.

Wie wird es weitergehen? Ende September wurden wir vom Bürgermeister kontaktiert und für den 8. Oktober zu einem Gespräch mit dem Gemeindevorstand eingeladen. Dieses Gespräch ist sehr sachlich verlaufen und bei vielen Punkten wurde eine einheitliche Meinung vertreten. Die Vorzeichen stimmen uns optimistisch, dass sich der Verein mit der Gemeinde auf einen neuen Pachtvertrag einigen wird.

Eine Veranstaltung wird es aber natürlich auch heuer noch geben: Zum traditionellen **Adventnachmittag** laden wir



wieder am 15. Dezember 2018 um 17.00 Uhr ein. Die Thurner Volksschüler der 4. Klasse werden ihre Krippen präsentieren und wir konnten auch Grete Habjan wieder gewinnen, heiterbesinnliche Geschichten rund um Weihnachten vorzutragen. Die musikalische Umrahmung wird vom Chor „*VocAmici*“ und den „*Saitenquetschern*“ gestaltet. Kinderpunsch, Maroni und Glühwein werden sicher nicht nur die Herzen erwärmen. Wir freuen uns auf euren zahlreichen Besuch!

DI Otto Unterwegler (Obmann)



Quin Tirol begeisterte das Publikum im vollen Kulturstadl.

Foto: Raimund Mußhauser



Jungbauernschaft/Landjugend Thurn

Landes- 4er-Cup

Dieses Jahr fand der Landes-4er-Cup der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend am 27. Mai in Steinach am Brenner statt. Mit dem Sieg beim Bezirks-4er-Cup in Tristach hatte sich unser Team bestehend aus Markus Leiter, Simon Baumgartner, Vanessa Lukasser und Veronika Zeiner für den Landesentscheid in Steinach am Brenner qualifiziert.

Während der langen Autofahrt ins Wipptal versuchten wir uns jegliche Namen, Zahlen und die sieben Schwerpunkte der Jungbauern einzuprägen, um bei den Wissenstests gut abzuschneiden. In Steinach am Brenner angekommen, ging es auch gleich los. Es gab einige Stationen, diese waren in Geschicklichkeit und Wissen aufgeteilt. Von einem blinden Tretraktor-Geschicklichkeits-Parcours über ein Europa- und ein Serien-Quiz sowie das Benennen der Fleischteile eines Schweines war alles vorhanden.

Die Station mit dem Tretraktor hat uns allen am besten gefallen. Dem Fahrer wurden die Augen verbunden und der Partner musste ihn durch den Parcours lotsen. Zwischendurch wurden wir von der JB/LJ Steinach mit Essen und Getränken versorgt und während der Wartezeiten nutzten wir die Gelegenheit, uns mit anderen Gruppen verschiedener Orte auszutauschen.

Nachdem wir alle Stationen erfolgreich abgeschlossen hatten, kam es zum Finale und zur anschließenden Siegerehrung. Wir konnten uns über den 6. Platz freuen und ließen den Tag gemütlich in Innsbruck ausklingen.

Veronika Zeiner



V.l.: Simon Baumgartner, Veronika Zeiner, Markus Leiter und Vanessa Lukasser.

Bezirksausflug zum Deferegger Heilwasser

Am 17. Juni wurden alle Mitglieder der JB/LJ Osttirol eingeladen mit nach St. Jakob zu fahren, um das Deferegger Heilwasser zu besichtigen. So starteten wir zu elft in Lederhose und Dirndl nach dem Mittagessen mit dem Bus vom Bahnhof Richtung Deferegger.

Bei der Talstation in St. Jakob angekommen, spazierten wir ein kleines Stück durch den Wald, bis wir beim Deferegger Heilwasser ankamen. Dort wurden wir herzlich begrüßt. Nach einer kurzen Ansprache stärkten wir uns, während die „Brunner Buam“ uns musikalisch unterhielten.

Da man ein männliches und ein weibliches Model (Mr. und Mrs. Heilwasser) für die Bewerbung der Heilwasserprodukte suchte,

wurden wir gebeten, die ausgeteilten Zettel auszufüllen und Fotos von uns machen zu lassen. Während dem Shooting hatte jeder die Möglichkeit sich zu erfrischen und ein vorbereitetes kaltes Fußbad zu nehmen. Des Weiteren wurden Führungen in kleinen Gruppen angeboten, bei denen man das hochmoderne Gebäude besichtigen konnte. Es wurde von der Entdeckung des Heilwassers über den Bau, die Bohrung bis hin zu den Produkten, die sie herstellen, erzählt. Jeder bekam ein kleines Fläschchen, gefüllt mit dem kostbaren Heilwasser, welches außergewöhnliche Regenerations- und Heilkräfte besitzt, als Geschenk mit.

Anschließend ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen und traten nach einigen netten und informativen Stunden wieder die Heimreise an.

An dieser Stelle möchten wir unserer Andrea Niederbacher noch herzlich zum Titel „Mrs. Heilwasser“ gratulieren!

Julia Gander



V.l.: Gernot Possenig, Veronika Zeiner, Andrea Niederbacher, Kevin Ackerer, Julia Gander, Matthias Possenig, Daniel Putzhuber, Stefan Unterfeldner, Vanessa Lukasser, Melanie Huber.

Foto: Simon Baumgartner

Almfest

Unser diesjähriges Almfest fand am 1. Juli auf der Thurner Alm statt. Bereits am Vortag packten wir unsere Sachen und fuhren zur Hütte, um alles so gut wie möglich vorzubereiten. Gott sei Dank meinte es das Wetter gut mit uns, denn der Wetterbericht meldete Sonnenschein und warme Temperaturen - perfekt für einen gemütlichen Sonntag auf der Höhe mit Gegrilltem und selbstgebackenem Kuchen. Die heilige Messe fand um 11:30 Uhr mit unserem Vikar Stefan Bodner statt und wurde von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Thurn umrahmt.

Anschließend grillte unser altbewährter Grillmeister Bernhard Kurzthaler Schopf und Grillwürstln, welche viele Einheimische aber auch einige Urlaubsgäste genossen. Danach konnte man sich noch einen selbstgebackenen Kuchen oder Krapfen von unseren Bäuerinnen mit einer Tasse Kaffee gönnen.

Weiters wurde auch im Zuge des Almfestes der Maibaum versteigert. Es gab noch viele weitere attraktive Preise zu ersteigern, wie zum Beispiel eine geführte Bergtour, zwei Riesenhasen uvm.. Auch für Musik und Tanz wurde bestens gesorgt und so spielten die Rötspitzler schneidig auf und sorgten für gute Stimmung.



Generell war es ein tolles Fest für jung und alt und wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr, da das Almfest seit jeher ein besonderes Highlight im JB/LJ-Kalender ist.

Philipp Zeiner



Hl. Messe mit Vikar Stefan Bodner und einer Bläsergruppe der Musikkapelle Thurn. V.l.: Bernhard Tiefenbacher, Andreas Großlercher, Albert Albrecht, Harald Wilhelmer, Andreas Nemmert.

Foto: Gernot Possenig

Gummistiefelturnier

Das Gummistiefelturnier gibt es schon einige Jahre in Thurn. Früher wurde es vom Verein „Thurner Raurackl“ veranstaltet. Nach deren Auflösung übernahmen wir die Organisation, heuer zum dritten Mal.

Am 28. Juli war es soweit. Sieben Teams versammelten sich in ihren Gummistiefeln auf dem Thurner Sportplatz. In spannenden Begegnungen wurden nicht nur viele Tore geschossen, auch einige Gummistiefel flogen in hohem Bogen über den Platz. Damit den Spielern auf dem Feld nicht zu warm wurde, sorgten wir immer wieder mit der Beregnungsanlage für Abkühlung.

Wem trotzdem heiß wurde, der konnte sich im selbst gebauten JB-Pool neben dem Fußballplatz abkühlen. Im Finale wurde es richtig spannend und es kam mehrfach zu einem Elfmeterschießen. Schlussendlich konnte sich die Gruppe „Schluf“, bei der auch unser Obmann mitspielte, über den Sieg und damit den tollen Wanderpokal freuen. Auf Platz 2 landete das Team „Grantelbarts Böhmisches“, dicht gefolgt von den „Piraten aus Schlatt“. Platz 4 ging an die „Goamberger Sudiis“.



V.l.: Philipp Stadler, Daniel Reiter, Christian Girstmair, Johannes Mußhauser, Michael Niederbacher, Daniel Unterweger, Matthias Oberschachner, Gernot Possenig.

Foto: Lisa Putzhuber

Anschließend wurde noch ein **Gummistiefelweitwerfen** abgehalten. Hier ging es darum, wer seinen Gummistiefel am weitesten auf das Fußballfeld hinauswerfen konnte. Nach der Preisverteilung wurde das Turnier gebührend gefeiert und es gab noch den einen oder anderen „Kübel“ bei unserer JB-Bar.

Markus Leiter

„Wie regional ist dein Kühlregal?“

Was befindet sich eigentlich alles in meinem Kühlschrank und woher kommen diese Produkte? Diese Frage galt es den Thurner Haushalten zu stellen. Denn wer achtet wirklich darauf, ob sein Kühlschrank regional befüllt ist und wer nicht?

Für diese Aktion bauten wir einen großen Kühlschrank nach, den wir am 3. August mit regionalen Produkten der Umgebung befüllt und in der Gemeinde aufgestellt haben, um das Interesse der Einwohner zu wecken. Außerdem trafen wir uns zum gemeinsamen Brotbacken bei Bäuerin Irmgard Zeiner. Ausgestattet mit einer Teigspachtel, fingen wir am frühen Vormittag an zu backen und bis spät am Nachmittag lief der Brotbackofen auf Hochtouren. Insgesamt schafften wir es auf ca. 250 kleine Sauerteigbrote, welche wir einzeln in Tüten verpackt und mit einem Schildchen versehen haben, auf dem „Guten Morgen wünscht Ihnen die Landjugend Thurn“ gedruckt stand. Die Brote verteilten wir in der Nacht zusammen mit den Flyern an die Haushalte in Thurn. Wir hoffen, mit dieser Aktion die Thurner Gemeindeglieder/innen zum Nachdenken angeregt zu haben, in Zukunft beim Einkaufen öfter etwas tiefer in die Tasche zu greifen, wenn es sich um regionale Produkte handelt, damit auch ihr Kühlschrank regionaler wird.

Vanessa Lukasser



Der selbstgebaute Kühlschrank, gefüllt mit regionalen Produkten, soll die Thurner zum Nachdenken anregen.

Foto: Lisa Putzhuber

Die JB/LJ Thurn bittet um

Abgabe von Kerzen- bzw. Wachsresten



für die Herstellung der Herz-Jesu Fackeln.

Die Reste können im Recyclinghof in einem dafür vorgesehenen Behälter abgegeben werden.

Vielen Dank!



Ausflug zum Hochseilgarten

Am 16. September starteten wir, der Ausschuss der Thurner JB/LJ mit den Ausschussmitgliedern der vorherigen Vereinsperiode und dem Thurner Gemeinderat, top motiviert auf den Hochstein zum Hochseilgarten.

Mit Helmen und Klettergurten ausgestattet und nach einer kurzen Einschulung ging es schon los. Kurz darauf sah man 23 Thurnerinnen und Thurner in den Bäumen „herumkraxeln“. Alle, die nicht kletterten, beobachteten das ganze Geschehen von unten. Da war es manchmal richtig lustig, wenn jemand oben ganz eigene Techniken entwickelte, um über eine Route zu kommen. Nach 2 bis 3 Stunden klettern und „ana großen Hetz“ trafen sich alle in der Moosalm zu einem leckeren Mittagessen.

Anschließend schauten wir uns noch das neue Fotoalbum des diesjährigen Vereinsjahres an, durch das viele lustige Erinnerungen und Geschichten aufkamen.

Veronika Zeiner



Hinten v.l.: Daniel Putzhuber, Markus Leiter, Alexander Kollnig, Philipp Stadler, Simon Baumgartner, Stefan Unterfeldner, Sabrina Zeiner, Monika Unterfeldner, Verena Stotter, Karolin Stadler; vorne v.l. Bgm. Reinhold Kollnig, Kevin Ackerer, Matthias Possenig, Julia Gander, Gernot Possenig, Martin Ortner, Philipp Kollnig, Veronika Zeiner, Vanessa Lukasser, Manuela Leiter, Melanie Huber, Marion Reiter, Bernhard Kurzthaler.

Bezirkslandjugendtag

Der diesjährige Bezirkslandjugendtag fand im Oberland, genauer gesagt in Außervillgraten im Haus Valgrata statt.

Nach der Hl. Messe am Nachmittag warteten wir gespannt auf den Festakt. Die musikalische Umrahmung des Tages übernahm wieder die Bezirks-Jungbauern-Musikkapelle, bei der auch viele Thurner Landjugendmitglieder mitspielten.

Der Tag stand unter dem Motto „Miteinander im Tirolerland - Eine Fahne reist durchs ganze Land“ und auch die Bezirksführung blickte auf die ereignisreichen letzten Jahre zurück. Bei der Verleihung der Wanderfahne staunten wir nicht schlecht, dass wir nach zwei Jahren Pause wieder zur aktivsten Ortsgruppe des Bezirks gewählt wurden. Melanie und Philipp präsentierten im Anschluss unseren Tätigkeitsbericht mit über 40 eigenen Veranstaltungen. Den Abschluss des offiziellen Teiles bildete das Fahnen-schwingen der Obmänner von Thurn (1.), Innervillgraten (2.) und Sillian (3.).

Im Anschluss feierten wir unseren Erfolg beim Landjugendball und kehrten erst in den Morgenstunden mit der Wanderfahne im Gepäck wieder nach Hause zurück.

Lisa Putzhuber



Hinten v.l.: Karolin Stadler, Simon Baumgartner, Lisa Putzhuber, Gernot Possenig, Philipp Stadler, Philipp Zeiner, Markus Leiter, Matthias Possenig; vorne v.l.: Daniel Putzhuber, Julia Gander, Veronika Zeiner, Melanie Huber, Kevin Ackerer, Stefan Unterfeldner, Vanessa Lukasser.



In Thurn hat es sich mittlerweile eingebürgert, dass in den Herbst- und Wintermonaten Karterabende im Gemeindezentrum stattfinden.

2015 übernahmen die Thurner Krampusse diese Aufgabe und sorgen seither für das leibliche Wohl der Kartenspieler. Im Winter, möglichst am ersten Freitag des Monats, trifft sich jung und alt zum Watten, Schnapsen und vielem mehr. Das Ausschankteam versorgt die hungrigen Spieler mit Bauernwürstl, Kraut und Brot. Nachdem es bei einigen Partien heiß her geht, dürfen klarerweise auch die kühlenden Getränke nicht fehlen.

An insgesamt sechs Abenden von November bis April kann jeder sein Glück im Spiel unter Beweis stellen. Natürlich sind unsere Mitglieder nicht nur hinter der Theke im Einsatz, sondern kämpfen auch an den Spieltischen fleißig um „Nulln“ und „Pummerlen“. So auch beim **Gebietswatterturnier** am 2. März 2018, welches wir gemeinsam mit der JB/LJ im Gemeindesaal veranstaltet haben.

Karterabende 2018/19

Auch in der kalten Jahreszeit 2018/19 sind wieder alle Interessierten recht herzlich zu den geselligen Abenden eingeladen.

Die restlichen Termine in dieser Saison sind:

Freitag, 4. Jänner

Freitag, 1. Feber

Freitag, 1. März

Freitag, 5. April

Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr!

Bernhard Kurzthaler





Aktivitäten der Sportunion Thurn

Tolle Leistungen beim 18. Weberalm- lauf

Der am 1. September 2018 ausgetragene 18. Weberalm-
lauf der Sportunion Raiffeisen Thurn konnte trotz der widrigen
Witterungsverhältnisse erfolgreich durchgeführt werden.

Bei leichtem Nieselregen kämpften sich die Starter 550 Höhen-
meter und 5,5 km zur Weberalm hinauf, um sich dort bei Gu-
lasch, Tee und anderen elektrolythaltigen Getränken zu stärken.

Michael Unterlercher sicherte sich den Sieg bei den **Thurner
Bikern** mit einer sehr guten Zeit von 26:10,19. Zweiter wurde
Hannes Pichler (30:07,16) und den 3. Platz belegte Alois Leiter
(43:43,33). Bei den Damen gewann Monika Gander (46:24:72)
vor Ingrid Gander.

In der **Biker-Gästeklasse** setzte sich Andreas Fuchs mit der Ta-
gesbestzeit von 26:07,59, gefolgt von Thomas Salcher (31:53,65)
und Andreas Forcher (39:09,36), souverän durch.

Auch einige **Wanderer** (Mittelzeitwertung) und **Läufer** waren
wieder unterwegs. Schnellste Dame war Theresa Tschurtschen-
thaler (40:30,92) und schnellster Herr Thomas Gridling mit der
tollen Zeit von 29:52,06.

Erstmals gewertet wurde dieses Jahr eine **E-Bike-Klasse**, welche
Erwin Bürgler (17:14,32) vor Marian Unterlercher und Martin
Huber für sich entschied.

Zur Durchführung der Preisverteilung unterbrach unser Ziehhar-
monikaspieler nach dem Mittagessen kurzzeitig sein Programm.
Die Gemeinde war durch Bgm. Reinhold Kollnig vertreten und
Obmann Bernhard Kurzthaler dankte Klaus Gander und seinem
Organisationsteam für die engagierte Durchführung der Veran-
staltung. Danke auch an die Sponsoren und an alle, die tatkräftig
zur erfolgreichen Durchführung beigetragen haben!

Viele der Sportler merkten wieder an, dass der Weberalm-
lauf für sie, vor allem wegen der besonderen Atmosphäre, auch im kom-
menden Jahr wieder auf dem Programm stehen wird.

Ein herzliches Danke der Agrargemeinschaft für die Wegbenüt-
zung und der Gemeinde/Agrar für die „Fleischspende“ sowie
dem Hausherrn Weber Sepp für die Alm- und Hüttenbenutzung.
Wir wünschen uns für die nächsten Jahre weiterhin so tolle sport-
liche Leistungen und noch viele gemütliche Stunden auf der We-
beralm.

Bernhard Kurzthaler



*Siegerfoto der Gruppe „Thurner Radler“. V.l.: Unions-Obmann
Bernhard Kurzthaler, Konrad Salcher, Bgm. Reinhold Kollnig,
Hannes Pichler, Michael Unterlercher, Alois Leiter und Organi-
sator Klaus Gander.*

Foto: Manuela Holzer

„Kinder gesund bewegen“

Rechtzeitig zu Schulbeginn wurde wieder die Bewegungsini-
tiative „Kinder gesund bewegen“ gestartet.

Als Verein „Sportunion Thurn“ wollen wir den umfangreichen
Bewegungsbedürfnissen der Kinder entsprechende Aufmerk-
samkeit schenken und die Idee „Mehr Bewegung für Kinder“
nach außen tragen.

Bewegung und Sport halten unsere Kinder körperlich und gei-
stig fit und können einen unverzichtbaren Beitrag zur Persön-
lichkeitsentfaltung beitragen. Es ist wichtig, die Weichen für ein
körperlich aktives Leben möglichst früh zu stellen. Daher setzt
die Initiative „Kinder gesund bewegen“ bei den Jüngsten im Kin-
dergarten und in der Volksschule an. Darüber hinaus werden Ko-
operationen zwischen Sportvereinen und Bildungseinrichtungen
gestärkt.

Wir freuen uns wieder auf ein spannendes, sportliches Jahr.

Euer „Kinder gesund bewegen“-Team.

Brigitte Rainer



*V.l.: Luis Popodi, Lara Mußhauser, Paula Popodi, Isabel Infeld,
Laurin Nemmert, Sophie Waldner, Julian Waldner, Brigitte Rai-
ner, Eva Schneeberger, Victoria Pichlkostner, Victoria Hassler,
Emma Thaler-Gollmitzer, Nina Anfang, Anja Mußhauser.*

Foto: Brigitte Rainer

Altherren Fußballturnier

Engagierte Offensivaktionen, taktische Ballschieberei, Kön-
nen, Glück und Kleinigkeiten entschieden über Sieg und
Niederlage - auch weil die Spiele nur 10 Minuten dauerten.
Spätestens jetzt werden die kundigen Leser erkennen, dass
es sich nicht um die Fußball-WM in Russland sondern um
das Altherren Turnier in Thurn handelte. Am 30. Juni fand
das bereits 15. überregionale (international wäre ein wenig
übertrieben) Altherren Fußballturnier statt.

Dem Ruf des Fußballpräsidenten Weber Sepp sind wieder be-
achtliche 11 Mannschaften gefolgt, drei davon sind extra aus
dem Pinzgau angereist. Die Mannschaften kamen aus Hollers-
bach, Stuhlfelden, Mühlbach, Lienz, Thurn, Irschen, Sillian, Hu-
ben, Tristach, Nikolsdorf und Heinfels (Loacker International).

Die Mannschaften wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und die vier
besten Mannschaften kürten in Überkreuzspielen die Finalisten,
heuer die Altherren Thurn und Altherren Lienz. Den routinierten
– und vereinzelt relativ jungen:) – Lienzern gelang ein verdienter
3 : 1-Sieg gegen die kämpferisch starken Thurner Kicker.

Die Siegerehrung nahmen Bgm. Reinhold Kollnig, Unionsob-
mann Bernhard Kurzthaler und Sepp Gander vor.



Alle Teilnehmer erhielten eigens hergestellte Holzkisten mit köstlichen regionalen Speisen und „Geistigem“. Trotz Ehrgeiz und Einsatz waren die Ergebnisse und errungenen Plätze zweit-rangig, zählten doch in erster Linie die Freude am Sport, die Verletzungsfreiheit, der Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Feiern bei rockiger Livemusik.

Martin Rainer



Die zweitplatzierte Mannschaft der Thurner Altherren bei der Siegerehrung. V.l.: Unions-Obmann Bernhard Kurzthaler, Bgm. Reinhold Kollnig, Martin Rainer, Rene Draschl, ?, Richard Girstmair, Sepp Gander, Timo Schramm, Georg Rohrachner.

Foto: Monika Unterfeldner

Ausflug der „Altherren“ nach München

Auf der Heimfahrt von unserem letzten Ausflug (Budapest), hatten wir schon über mögliche Reiseziele für 2018 nachgedacht. München, mit dem Besuch der Allianz Arena, hat sich dabei als Favorit herauskristallisiert. Jeder weiß aber wie schwer es ist, für ein Meisterschaftsspiel des FC Bayern München Karten zu bekommen. Nicht aber für unseren Präsidenten Weber Sepp. Er hat schon frühzeitig mit Unterstützung von Thomas Zeiner und Alpenland Reisen alle Hebel in Bewegung gesetzt und 25 Karten sichergestellt. Abgerundet mit einem interessanten Rahmenprogramm war es auch nicht schwierig, 25 reisefreudige Thurner Altherren zu finden.

Start war am Freitag, 2. November, um 9 Uhr. Auch Petrus meinte es gut mit uns und so konnten wir nach den Unwettern der letzten Tage unsere Reise bei schönem Herbstwetter und milden Temperaturen antreten.

Die Route führte uns über den Felbertauern nach Kufstein und weiter über die A8 nach München. Wie immer bei unseren Busreisen durfte der „Komfort Spieltisch“ für unsere „Spielsüchtigen“ nicht fehlen, der mit wenigen Handgriffen installiert ist. Nach einem Zwischenstopp in Jochberg erreichten wir gegen 13 Uhr das „Ayinger Bräustüberl“ in München, eine traditionell urig-bayrische Gastwirtschaft. Dort konnten wir aus einem umfangreichen Angebot an deftiger Hausmannskost wählen.

Das nächste Ziel war unsere Unterkunft, das Hotel „Novotel München Messe“, ein modernes 4* Hotel mit WLAN, Fitnessraum und internationaler Küche. Vorweg, den Fitnessraum haben wir nicht genutzt. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, nahmen wir noch einen Drink an der Hotelbar, bevor es weiterging. Wir besuchten die BMW Welt am Olympiapark. Ein futuristisches Auslieferungs- und Ausstellungszentrum des Autobauers mit Restaurant und Veranstaltungsfläche. Der Zugang war frei und man bekommt eine umfangreiche Ausstellung aktueller BMW Modelle sowie der Modelle von Tochtermarken, wie beispielsweise MINI oder Rolls Royce, zu sehen. Bei einigen konnte

man sich auch hinter Steuer setzen. Abgesehen von der wirklich imposanten Architektur des Gebäudes, ein absolutes Muss für jeden Autofan! Einige besuchten auch noch das direkt angrenzende BMW Museum, ehe es dann mit dem Bus in die Münchner Altstadt weiterging.

Dort angekommen stellten wir fest, dass wir nicht die einzigen waren, die gemütlich Abendessen wollten. Nachdem wir uns in mehrere Gruppen aufgeteilt hatten, ging es leichter und so konnte jeder die typische Münchner Wirtshauskultur genießen. Auf Grund des großen Angebotes an Bars und Pubs war auch das restliche Abendprogramm gesichert. Hard Rock Cafe, Irish Pub,... für jeden war etwas dabei und so verbrachten wir noch einen unterhaltsamen Abend.

Den Fitnessraum haben wir nicht genutzt, aber das umfangreiche Frühstückbuffet ließ sich keiner entgehen. Gestärkt konnten wir pünktlich um 10 Uhr die Stadtbesichtigung starten. Zuerst holten wir noch unseren Stadtführer ab und dann ging es komfortabel mit dem Bus quer durch München. Vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten, wie z.B. dem Viktualienmarkt, dem Königsplatz, der Maximilianstraße (Münchens teuerstes Pflaster) oder dem Nationaltheater, fuhren wir bis zum Schloss Nymphenburg. Dort unternahmen wir einen kleinen Spaziergang, bei dem wir die Dimensionen dieser Anlage erahnen konnten. Über 200 ha umfasst das gesamte Areal, das nicht nur aus der großzügigen Schlossanlage sondern auch aus einem weitläufigen Schlosspark mit großen Wasseranlagen und kleinen Parkburgen besteht.

Zum Abschluss der Stadtführung ging es noch einmal zurück in die Altstadt, wo wir zu Fuß weitere Sehenswürdigkeiten erkundeten, unter anderem den Marienplatz mit dem alten und neuen Rathaus, den Odeonsplatz mit der Feldherrnhalle und der Theatinerkirche. Erstaunlich für uns, wie stark diese Plätze auch um diese Jahreszeit frequentiert sind.

Nach einer kurzen Stärkung fuhren wir mit dem Bus weiter Richtung Allianz Arena, das Heimstadion des FC Bayern München, der den FC Freiburg empfing. Schon 1,5 Stunden vor Spielbeginn tummelten sich die Fanmassen auf dem riesigen Gelände vor dem Stadion, das bei Heimspielen immer in rot leuchtet und



Vorne v.l.: Tom Zeiner, Richard Girstmair, Sepp Gander, Gerhard Goller, Peter Blasisker, Franz Neumair, Klaus Oberhauser, Reinhold Kollnig, Bernhard Wilhelmer, Harald Zeiner; dahinter v.l.: Andreas Weger, Klaus Gander, Peter Possenig, Sepp Ortner, Konrad Salcher, Alois Leiter, Klaus Zeiner, Sigmund Reiter, Robert Niederbacher, Fred Ruggenthaler, Albert Albrecht, Rene Draschl, Christof Mußhauser, Martin Rainer, Walter Ruggenthaler und Bernhard Baumgartner.



Fotos: Bernhard Wilhelmer

durch seine einzigartige Architektur beeindruckt. Noch beeindruckender das Innere des Stadions, wo es trotz der Massen nie zu einem Gedränge kommt und der Blick auf das Spielfeld überraschend gut ist. Nach und nach füllte sich das Stadion, die Atmosphäre und Stimmung waren hervorragend, auch unterstützt durch interessante Informationen auf den großen Videowalls. Mit Beginn des Spieles war das Stadion voll und mit 75.000 Zuschauern auch ausverkauft. Das Endergebnis mit einem 1 : 1 war aber doch für viele Fans etwas enttäuschend. Für uns war es ein cooles Erlebnis, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Beim anschließenden Abendessen haben wir das Spiel eingehend analysiert, ehe es wieder zurück ins Hotel oder noch auf ein Bier in die Altstadt ging.

Da wir für die Rückreise am nächsten Tag genügend Zeit hatten und keine Aktivitäten eingeplant waren, haben wir uns kurzfristig entschlossen, noch das Deutsche Museum zu besuchen. Es ist das größte Technikmuseum der Welt. Die 2,5 Stunden konnte jeder für seine Interessensgebiete nutzen.

Anschließend ging es zügig Richtung Heimat. Nach einem „verspäteten“ Mittagessen im Landgasthof Bocking konnte uns Chauffeur Thomas um 18 Uhr wohlbehalten in der Zentrale absetzen. Ihm und unserem Präsidenten Weber Sepp gilt auch dieses Jahr unser besonderer Dank. Ohne ihre Bemühungen wäre so ein Ausflug nicht möglich. Wir sind schon auf nächstes Jahr gespannt, konkrete Überlegungen gibt es ja schon.

Peter Possenig

SCHATZHAUS KÄRNTENS

Benediktinerstift St. PAUL im Lavanttal

Da hat sich Helga Mußhauser für unseren diesjährigen Turnerinnen-Ausflug wieder ganz etwas Feines ausgedacht. DANKE! Unsere Reise führte uns am Samstag, den 8. September 2018, in das Nachbarbundesland Kärnten zum größten und reichsten Stift Österreichs, St. Paul im Lavanttal.

Das Reichste auf jeden Fall was Bücher betrifft. Aber darauf komme ich noch später. Die Abtei wurde 1091 von den Spanheimern gegründet. Siegfried von Spanheim war Graf von Pustertal. Das Herzogtum Kärnten wurde um 1500 von Lienz aus verwaltet. Siegfried starb auf dem Rückweg von den Kreuzzügen in Bulgarien und er wurde in St. Paul bestattet. Im 13./14. Jahrhundert wurden hier auch Habsburger beerdigt. Voraussetzung für die Errichtung eines imposanten Grabes war die Gründung eines Klosters.

Die Sonderausstellung 2018 in St. Paul widmet sich der „Schwarzen Kunst“ des Johannes Gutenberg (Buchdruck der Vergangenheit bis in die Gegenwart). Die St. Pauler Gutenbergbibel ist die einzige dreibändige Pergamentausgabe einer Gutenbergbibel und wurde bis in die 1930er Jahre in der Klosterbibliothek aufbewahrt. Sie wurde verkauft und befindet sich nun in der Kongressbibliothek von Washington D.C..

Seite 44

Die Abtei ist in Besitz von über 350.000 Büchern, davon sind 5.000 handgeschrieben und unter Verschluss. Aber das wertvollste Buch, das sich in St. Paul befindet,



ist der **Ambrosius Codex**. Es ist die älteste christliche Buchmalerei der Welt und entstand in der 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts in Italien. Man schätzt den Wert dieses Werkes (Lukas-Evangelium) auf ca. 65 Mio. Euro.

In St. Paul befinden sich neben den kostbaren Büchern auch Gemälde von bedeutenden Künstlern und überaus schöne Gold- und Silberschmiedearbeiten, die die Ausstellung noch imposanter erscheinen lassen.

Nach diesem faszinierenden Ausflug in das Mittelalter sind wir Frauen doch recht müde und hungrig geworden. Nahe der Abtei kehrten wir in ein behagliches Gasthaus ein und stärkten uns mit riesigen Leberknödeln, Kärntner Krapfen und Wiener Schnitzeln mit Pommes. Vorweg tranken einige Damen auch Most und der lockerte die Stimmung sichtlich auf. Und da wir uns im Kärntner Mostland befanden, besuchten wir anschließend einen schönen Bauernhof im Gönitztal, auf dem wir die Mostbarkeiten (Apfelwein, Schnaps, Essig) ausgiebig verkosten durften. Der Apfelwein erhielt von uns nicht die gebührende Anerkennung, dafür sind wir zu sehr am Traubenwein interessiert.



Fotos: Luise Hofmann

Die Schnäpse jedoch sagten allen zu. Da stand vor uns eine riesige Auswahl an Likören und Gebranntem und es war tatsächlich recht schwierig, das richtige Getränk für zu Hause zu finden. Der eine oder andere Schluck mehr war da sicherlich wichtig für die richtige Entscheidung.

Und die Essigverkostung, die war wohl der Höhepunkt der Mostbarkeiten. Soviel an verschiedenen Essigsorten habe ich noch nie gesehen, geschweige denn gekostet/verkostet.

Nach all dem Erlebten war es endlich soweit, dass wir in Richtung Heimat strebten. Mit einem Zwischenstopp am Millstätter See mit Kaffee, Eis und ... kamen wir noch bei Tageslicht wohlbehalten in Thurn an.

In unserem Eifer nichts zu versäumen, haben wir diesmal ganz vergessen, ein Gruppenfoto zu knipsen. Der einzig offizielle Beweis unserer Anwesenheit in St. Paul ist die Busrechnung, die von der Union Thurn „hoffentlich“ bezahlt wurde. Herzlichen Dank unserem Obmann Bernhard Kurzthaler, der für uns Turnerinnen stets ein großes Herz hat.

Luise Hofmann



Fortbildungstreffen der Kort.X-Trainerinnen

Von 3. bis 5. August 2018 fand in Thurn das 1. Nationale Fortbildungstreffen der Kort.X-Trainerinnen statt. Auf Einladung der Sportwissenschaftlerin MMag. Antonia Santner, die das neue Fitnessprogramm aus den Bergen entwickelte,



und Organisatorin Brigitte Rainer trafen sich 14 starke Frauen und ein mutiger Mann zu einer **Großvenedigerbesteigung**, geführt von den Bergführern Lois Wibmer und Martin Rainer vom Alpinkompetenzzentrum Osttirol.

Am darauffolgenden Tag fand ein **intensiver Workshop** im Freien und in der Turnhalle in Thurn statt. Es wurden innovative Übungsvariationen entwickelt und ausprobiert. Das neuromotorische Fitnesstraining brachte die ausgebildeten KORT.XPERTEN gehörig ins Schwitzen und gleichzeitig die Gehirne auf Hochtouren.

Im Rahmen einer Präsentation im Pavillon präsentierte MMag. Antonia Santner spektakuläre wissenschaftliche Ergebnisse, die vor allem eines zeigen: Durch aktive Bewegung und Sport kann man das System im Kopf stark beeinflussen. Das Motto lautet: USE IT OR LOOSE IT.

Weitere Informationen zu den Studien finden sich auf der Homepage www.kortx.info/studien.
Martin Rainer

Union Schitraining im Winter 2017/18

„Alles auf der Welt kommt auf eine gute Idee und einen festen Entschluss an“

Die gute Idee war schon einige Zeit in den Köpfen von ein paar Thurner Eltern. Auf den festen Entschluss kam es an, und den hatte dann die Sportunion Thurn in der Person von Christian Kurzthaler.

Die Grundidee war, dass den Thurner Kindern ein weiterführendes Schitraining im Winter ermöglicht werden sollte. Über das Wie und Wann hatten wir uns noch keine Gedanken gemacht. Die Idee kam dann aber zu Bernhard und Christian Kurzthaler von der Sportunion Thurn. Diese beiden waren sich auch über diese Dinge im Klaren, schnell wurde ein Koordinationsabend organisiert. Der Plan sah vor, über den Winter, entweder freitags oder samstags, ein regelmäßiges Schitraining unter der Anleitung eines „Profis“ zu bieten. Gesagt, getan!

Womit niemand gerechnet hatte, trat ein. Schnell war klar, dass ein Trainingstag in der Woche nicht reichte. Eine Reihe von Thurner Schirennläuferinnen und -läufern wollte sich das Training mit Christian nicht entgehen lassen.

Was dann entstanden ist, ist etwas, um das uns viele umliegende Gemeinden beneiden. Christian Kurzthaler hat unter besonderem persönlichem Einsatz und Engagement ein Schitraining im Winter organisiert, welches seinesgleichen bezirkswweit sucht.

Jede Woche fanden, gestaffelt nach Können, mehrere Trainingseinheiten statt. Auf dem „Lehrplan“ standen das Erlernen einer exakten Carvingtechnik, freies Schifahren, Tiefschneefahren und sogar ein Riesentorlauftraining auf einem ausgesteckten Kurs.

Christian hat es durch seine besondere Art verstanden, die Kinder „abzuholen“, zu motivieren und technisch auf die nächsten Stufen zu bringen. Der immaterielle Lohn für seine tolle Arbeit waren beispielsweise die außerordentlichen Ergebnisse „seiner“ Rennläufer/innen beim Vergleichskampf „Thurn-Gaimberg-Oberlienzz“ aber auch bei der Vereinsmeisterschaft auf dem Zettersfeld. Die Freude über die Leistungen seiner Schützlinge stand dem Trainer regelrecht ins Gesicht geschrieben.

Etwas, das Christian sehr wichtig ist, hat in Thurn wunderbar funktioniert. Aus dem Schitraining wurde ein feines Gemein-



schaftsprojekt der Sportunion Thurn im Zusammenwirken mit einem motivierten Schiexperten und den Eltern, die bei jedem Training als Support bereitstanden. Christian hat immer betont, dass nur ein Gemeinschaftsprojekt zum Erfolg führen kann.

So ist es gelungen, einer Vielzahl an Thurner Kindern ein weiterführendes Training über den ganzen Winter zu ermöglichen. Selbstverständlich ist uns allen klar, dass dies nur durch die übergroße und unentgeltliche Leistung von Christian möglich war. Diese Zeilen sollen den Dank aller Kinder und Eltern an ihn, aber auch an die Sportunion Thurn sichtbar machen. Für uns alle erstaunlich war, mit wie viel Spaß und Engagement die Kinder mitgemacht haben und welche Leistungssprünge so in kurzer Zeit möglich wurden.

Frei nach dem Motto: „Ein alter Dank ist eine neue Bitte“, wäre es für uns alle großartig, wenn uns Christian auch im heurigen Jahr wieder seine Expertise, aber vor allem seine Zeit und sein Engagement zur Verfügung stellen würde.

Dieses Training stellt zwar keine Maßnahme für das innovative Projekt familienfreundliche Gemeinde dar, aber trotz angestregtem Nachdenken fällt uns nichts familienfreundlicheres ein als dieses Training mit Christian. Danke für deine tolle Arbeit!

Erich Gollmitzer



Tanzen – meine Leidenschaft

Hallo liebe Leute, es freut mich sehr, dass ich euch in unserer Gemein-
dezeitung ein bisschen über mein Hobby „Tanzen“ er-
zählen darf.

Am Anfang hatte ich nur den Wunsch, Prinzessin zu werden. Meine Eltern haben aber Gott sei Dank früh erkannt, dass mich nicht nur die schönen Kostüme der Tänzerinnen faszinierten, sondern dass ich auch einen großen Drang nach Bewegung hatte.



Meine ersten Tanzversuche in der Ballettgruppe.

Fotos: Valeina Dance

Im Alter von vier Jahren hat mich dann meine Mama zu einem Schnupperkurs zu „Valeina Dance“ begleitet. Ich habe mich sofort wohl gefühlt und durfte dann auch in der Folge an der Ballettausbildung teilnehmen. Ich trainierte zweimal die Woche und machte große Fortschritte. In den folgenden Jahren sind mit „JAZZ“, „Modern Dance“ und „STEP“ noch drei weitere Tanzrichtungen dazugekommen, die ich mit großer Begeisterung ausübe.

Das hat auch mein Tanzlehrer bemerkt und so durfte ich 2015 das erste Mal an

der Meisterschaft teilnehmen. Auf einer großen Bühne vor vielen Zuschauern zu tanzen, war eine besondere Herausforderung aber auch eine große Motivation. Diese war auch notwendig, denn die zusätzlichen Trainingseinheiten erforderten Disziplin, Fleiß und Ausdauer. Es hat sich ausgezahlt und so konnte ich schon im ersten Jahr bei den **Österreichischen Meisterschaften in Zell am See** mit meiner Tanzgruppe den 1. Platz in der Tanzkategorie „Jazz“ erreichen. Mit dieser Platzierung waren wir auch für die WM in Porec qualifiziert, bei der wir den sensationellen 2. Platz belegten.

Mit diesen Erfolgen und mit der Unterstützung meiner Trainer ist mein Selbstvertrauen enorm gestiegen. Neben dem Gruppentanz auch ein Solo zu tanzen, war nun mein neues, erklärtes Ziel. Bei der **WM 2016** durfte ich bei der Vorqualifikation antreten. Diese habe ich zwar nicht geschafft, aber es hat mich in meiner Entwicklung wieder einen Schritt weitergebracht.

Im darauffolgenden Jahr habe ich mit drei Solos, einem Duo mit meiner Tanzpartnerin Laura und drei Gruppentänzen an den **Österreichischen Meisterschaften in Wiener Neustadt** teilgenommen. Mit allen Tänzen konnte ich mich für die Europameisterschaft qualifizieren. Das war ein großes Ziel, weil diese

Europameisterschaft in Matri i.O. stattgefunden hat. Mit drei Top 10 Plätzen bei den Solos und zwei Vizemeistertiteln in den Gruppentänzen war diese Teilnahme sehr erfolgreich.

Das war eine sehr intensive Phase, in der ich aber nie die Freude am Tanzen verloren habe. Ganz im Gegenteil, mit jedem Erfolg ist mein Ehrgeiz gestiegen und das Tanzen ist immer mehr zu meiner Leidenschaft geworden.

Auf die Unterstützung meiner Eltern kann ich dabei immer zählen. Vor allem Mama begleitet mich zu jedem Auftritt und unterstützt mich hinter der Bühne, beim Schminken und Umziehen zwischen den einzelnen Auftritten. Sie ist mir eine große Hilfe. Inzwischen hat auch Papa festgestellt, dass nicht nur Fußball Sport ist, sondern auch das Tanzen.



1. Platz (Solo) Österreichische Meisterschaften 2018.

Meine Trainer bei Valeina Dance haben mich immer wieder darin bestärkt, an meinen Solos zu arbeiten und meine Technik zu verbessern. Alina, ein großes Vorbild von mir, hat mit zusätzlichen Trainingseinheiten und Unterstützung bei der Choreografie meiner Solos großen Anteil daran, dass das auch gelungen ist.

2018 konnte ich meine bisher größten Erfolge feiern. Bei den **Österreichischen Meisterschaften in Zell am See** qualifizierte ich mich mit allen drei Solos in die A Liga für die WM in Porec. Einmal sogar als **österreichischer Meister**.

Ebenso konnte ich mich

mit meiner Tanzpartnerin Laura und unserem Duo zum österreichischen Vizemeister tanzen. Mit drei Gruppentänzen schafften wir die Qualifikation.

Die **WM in Porec** war dann das absolute Highlight, auf das ich



Solo – WM 2018 Porec

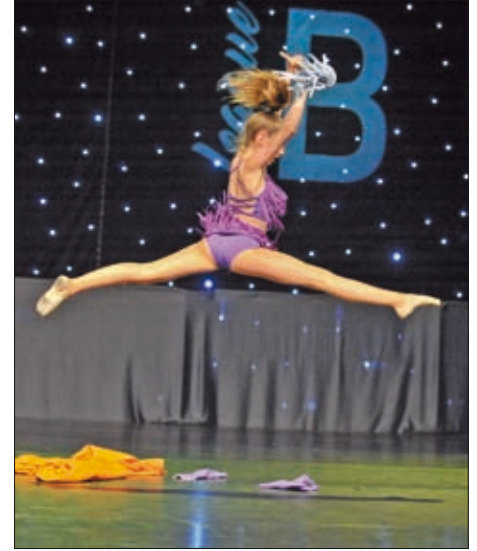




Solo – WM 2018 Porec



Duo – WM 2018 Porec



Solo – WM 2018 Porec

mich auch sehr intensiv vorbereitet habe. Mit Top 10 Plätzen bei den Solos, einem 2. Platz mit dem Duo und einem 2. Platz mit dem Gruppentanz wurden meine Erwartungen bei weitem übertroffen.

Das neue Tanzjahr ist bereits voll im Gange und mit einem neuen Solo in der Tanzkategorie „Urban Dance“ werde ich versuchen, bei den **Österreichischen Meisterschaften in Wiener Neustadt** zu punkten.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass ich meinen Eltern sehr dankbar bin, dass ich meine Leidenschaft so ausüben darf. Ich kann nur sagen, dass das Tanzen meine persönliche Entwicklung sehr positiv beeinflusst hat.

Lara Possenig

Jetzt mit gratis UPC TV App!

Speed & TV Packs mit Horizon TV jetzt ab **19,90€ mtl.** für die ersten 3 Monate

inkl. UPC Replay

zzgl. 1,25 € mtl. Internet Service Entgelt

DU BIST PROGRAMM-CHEF.

Hol dir dein UPC Speed & TV Pack zum Superpreis & du kannst deine Sendungen schauen, wann du willst – 7 Tage lang, auf allen Geräten.

upc.at/fttx | 0800 700 767

Aktion gilt für Neukunden bei Bestellung bis 31.12.2018. 24 Monate Mindestvertragsdauer. UPC Replay in Vorarlberg nicht verfügbar. Details unter upc.at

Unser Partner vor Ort:

KURZTHALER Ges.m.b.H.
KOMMUNIKATION & ELEKTRO
Lienz, Drahtzugasse 2, Tel. +43 4852 62626-0



upc

EINE MARKE VON T. . .



Anton Waldner, Nachbar unseres Bürgermeisters, hat beim Militär eine äußerst interessante Laufbahn bestritten und wurde am 11. Juli 2018 zum Militärkommandanten von Salzburg bestellt. Dazu gratulieren wir Anton ganz herzlich und wünschen ihm in dieser verantwortungsvollen Aufgabe alles Gute und viel Erfolg. Wir haben ihn gebeten, uns aus seinem spannenden Berufsleben zu berichten.

Ein Jahr Einsatz als Kommandant der multinationalen EUFOR-Truppen in Bosnien-Herzegowina

Ein Jahr lang, von März 2017 bis März 2018 hat Generalmajor Mag. Anton Waldner, gebürtiger Osttiroler aus Thurn, seinen Dienst als Kommandant der multinationalen EU-Truppe in Bosnien EUFOR (EUROPEAN FORCE) in Sarajevo versehen. Die knapp 800 Mann starke, aus 19 Nationen zusammengesetzte Truppe ist seit 1996 für ein „sicheres Umfeld“ in Bosnien verantwortlich.

Mit dem Stab des Kommandos EUFOR vor dem Hauptquartier in Sarajevo.



Zwischen 1992 und 1995 wurde in Bosnien-Herzegowina der längste, grausamste und verlustreichste aller Balkankriege der 90er-Jahre geführt, 104.000 Menschen starben, 1,4 Millionen Menschen wurden vertrieben. Nachdem bei Srebrenica die Tötung von 8.000 muslimischen Männern und Buben bekannt wurde, konnte die internationale Gemeinschaft nicht länger zusehen und griff massiv ein. Die Konfliktparteien wurden an den Verhandlungstisch gezwungen, der Vertrag von Dayton (Verhandlungsort in den USA) wollte vor allem eines: die zu diesem Zeitpunkt noch kämpfenden Konfliktparteien trennen. Dayton hat perfekt funktioniert: Die drei Völker sind heute perfekt getrennt, finden kaum Wege mehr zueinander. Der Dayton-Vertrag beinhaltet auch die Verfassung des Staates, ursprünglich war gedacht, den Vertrag – der ja nur ein Waffenstillstand ist – nach zwei Jahren durch eine moderne Verfassung zu ersetzen, dazu kam es jedoch nie. So ist der Staatsaufbau irrsinnig komplex, nachdem alles dreimal abgebildet werden muss. So gibt es insgesamt 140 Ministerien, jeder kann alles blockieren, die Selbstfesselung ist System. Wirkliche Reformen finden in diesem System so gut wie nicht statt.

In Bosnien-Herzegowina lebten seit Jahrhunderten drei Völker meist friedlich zusammen: Bosniaken (Moslems) mit 51 % die stärkste Bevölkerungsgruppe, Serben (serbisch-orthodoxen Glaubensbekenntnisses) mit 31 % Bevölkerungsanteil und die Kroaten (katholisch) mit 15 % Bevölkerungsanteil. Der Rest entfällt auf Roma und Juden. Die drei Völker haben unterschiedliche Ziele: Während die Bosniaken einen starken Zentralstaat wollen, präferieren die Serben eine maximale Selbständigkeit bis hin zur Unabhängigkeit. Die Kroaten, denen von Kroatien bereits die kroatische Staatsbürgerschaft verliehen wurde und die daher das Land in großer Anzahl verlassen, da sie in Mitteleuropa legal arbeiten können, wollen mehr Ausgleich zwischen den drei Völkern.

Bereits im zweiten Weltkrieg kam es unter dem Vorwand des Kampfes gegen die Deutsche Wehrmacht zu massiven Gräueltaten zwischen den Völkern. In Titos Jugoslawien wurden die ethnische Zugehörigkeit und die Religion einfach ausgeblendet, alle waren eben bloß Jugoslawen, also „Südslawen“.

Im Krieg in den 90er-Jahren wurden tiefe, bis heute unverheilte Wunden erneut aufgerissen. Als Folge davon hat eine wirkliche Aussöhnung zwischen den Völkern nicht in dem Ausmaß stattgefunden, dass ein Abzug der über die Jahre ohnehin stark reduzierten EUFOR-Truppe ins Auge gefasst wird. Zu präsent ist noch die unbewältigte Vergangenheit, beispielsweise noch unge löste Eigentumsverhältnisse vertriebener und nunmehr rücksiedlungswilliger Familien. Immer noch ausständige Kriegsverbrecherprozesse und verfolgte sonstige Verbrechen der Volksgruppen halten das Bewusstsein der politischen Eliten und damit auch der Bevölkerungsgruppen zu sehr in der Vergangenheit, während vermehrt Zukunftsdenken und -gestalten angebracht wäre.

Die EUFOR-Truppe genießt von allen internationalen Organisationen den besten Ruf. Kaum jemand in Bosnien will, dass sie abzieht oder auch nur weiter reduziert wird. Sie wird als Garant dafür gesehen, dass es zu keinen neuerlichen Ausbrüchen von Gewalt kommt. Als Abschreckung dagegen fungiert ein glaubhaftes Reservenkonzept, das die rasche Verstärkung von EUFOR im Anlassfall vorsieht. Diese Verstärkung wird auch jährlich praktisch geübt.

Natürlich hat sich Bosnien seit dem Krieg verändert, insbesondere wurde viel gebaut. Aber am Beispiel Autobahnbau zeigt sich, wie gefesselt das Land ist. Man kann sich schlichtweg nicht einigen, von wo wohin Autobahnen gebaut werden. Andere Beispiele: Das Land hätte bis heute keine Hymne und keine Staatsflagge, wenn nicht der Hohe Repräsentant der UN nach jahrelangen fruchtlosen Diskussionen diese ganz einfach diktatorisch verfügt hätte. Das Lohnniveau ist nach wie vor gering,



Gespräch mit dem Hohen Repräsentanten der UN, Valentin Inzko.



Einer der vielen Kontakte mit Kommandanten der bosnischen Streitkräfte.

liegt bei durchschnittlich 350 Euro. Geblieben ist auch eine weit verbreitete Korruption, insbesondere in den politischen Eliten, und eine noch nicht erkennbar angesprungene Wirtschaft. 3,5 % Wirtschaftswachstum sind zu wenig, um den Lebensstandard der Bevölkerung spürbar anzuheben. 80 % der Jugendlichen würden das Land heute verlassen, wenn sie die Gelegenheit dazu hätten. Das ist keine gute Perspektive für die Zukunft eines Landes.

Der Kommandant der EUFOR-Truppe zu sein, stellt einerseits Auszeichnung, andererseits hohe Verantwortung dar. Dass die Funktion Kommandant ausgerechnet an einen Österreicher vergeben wird, ist der erworbenen Reputation der Bundesheerkontingente im Balkaneinsatz und der realen österreichischen derzeitigen Truppenstärke zu verdanken. Österreich ist mit durchschnittlich 260 Soldaten der stärkste Truppensteller und stellt wesentliche Elemente wie Sanitätsversorgung und Hubschrauber.

Zu den Aufgaben gehören, neben der militärischen Führung der aus 19 Nationen gestellten EUFOR-Truppe, die ständige Koordinierung der anderen sicherheitsrelevanten Institutionen, der EU-Delegation, dem Hohen Repräsentanten der Vereinten Nationen, der OSZE sowie dem Sicherheitsminister und dem Verteidigungsminister Bosnien-Herzegowinas.



Abschreiten der Front mit Innen- und Verteidigungsminister vor einem gemeinsamen Vorhaben.

Die regelmäßig durchgeführten Treffen mit Politikern und religiösen Führern sind besonders wertvoll, um Stimmungen in der Bevölkerung zu erkennen, aufzunehmen und in die militärische Beurteilung einfließen zu lassen. Die Anlage und Durchführung großer einsatzrelevanter Übungen mit nationalen und internationalen Organisationen ist ebenso Bestandteil des Aufgabenspektrums wie die Dienstaufsicht bei allen Truppenteilen von EUFOR.

Die Erkenntnisse Generalmajor Waldners sind:

1. Die Bosnier aller drei Völker scheinen in wachsender Anzahl nicht mehr so recht an die eigene Zukunft als Staat zu glauben. Sie sehen, dass nach jeder Wahl dieselben Politiker, die sich vielfach gegenseitig paralisieren, wieder an der Macht sind, oft nur an die eigenen Interessen denken und es bis dato nicht geschafft haben, Anreize zu schaffen, den Lebensstandard der Bevölkerung zu heben oder auch nur fremde Investoren anzulocken. Zunehmend kommt es vor, dass Familien einfach ihr Eigentum hier verkaufen und versuchen, irgendwo im Westen eine neue Existenz aufzubauen. Die Arbeitslosigkeit – über 50 % bei Jugendlichen – lässt viele darüber nachdenken, andere Wege zu gehen. Der Zulauf zum Islamischen Staat war jedenfalls überproportional hoch: Mehrere Hundert kämpften in Syrien oder dem Irak für den IS, potentielle Rückkehrer stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

2. Investoren werden nur angelockt, wenn Stabilität und Recht herrschen. Stabilität im Gesamttraum „Westbalkan“ herrscht noch nicht. Recht herrscht auch noch nicht. Wenn die Polizei Fälle gerichtsfertig aufbereitet hat, kommt oft der Anruf, es nicht weiter zu verfolgen. Beweismittel verschwinden vielfach. Investoren warten bis Bosnien Mitglied der EU ist, immerhin ist das das erklärte Ziel aller drei Völker. Auch die Politiker tragen dieses Ziel mit, aber nur in ihren Äußerungen. An ihren Taten erkennt man das nicht, sie wollen nur eines, ihre persönliche Machtbasis erhalten. Sie wissen, wenn europäische rechtsstaatliche Standards bei ihnen erst einmal installiert sind, wären die meisten von ihnen im Gefängnis. So haben sie keine Eile mit dem EU-Beitritt.

3. Die EUFOR-Truppe ist zu einem erstaunlichen Ausmaß ein eingeschworenes und eingespieltes Team geworden, eine große Familie. Spannungen zwischen Nationen sind auch im Ansatz nicht zu erkennen. Jeder hilft jedem, alle Truppen- und Stabsangehörigen sprechen mittlerweile Englisch in einer Qualität, die Missverständnisse nahezu ausschließen.

4. EUFOR hat von allen Organisationen die größten Planungs-kapazitäten und besten Aufklärungsmittel und ist daher in den allermeisten Fällen rechtzeitig für denkbare Eventualitäten gewappnet. In den 12 Monaten gab es keine nennenswerten Entwicklungen oder sicherheitsrelevante Ereignisse, die EUFOR nicht vorausgesehen hat. Lageangepasste Reaktion – eigentlich mehr aktive Pro-Aktion – war im Vorhinein daher stets möglich. Die Bandbreite der Beurteilungen ist hoch. Zwei Beispiele: Die Auswirkungen eines möglichen Ausweichens des Flüchtlingsstroms



aus dem Nahen Osten auf Bosnien wurden genauso beurteilt wie die Verstärkung der EUFOR-Truppe, um Wahlen abzusichern.

5. Österreich stellt hier seine Frau und seinen Mann. Die Arbeit im internationalen Umfeld ist geschätzt und in hohem Maße anerkannt. Schwierige Aufgaben werden sehr oft Österreichern überantwortet. Hier zeigt sich, dass Auswahl und Ausbildung österreichischer Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften nach wie vor gut funktionieren. Selbst wenn man nicht an die eigene Leistungsgrenze geht, ist man trotzdem im Spitzenfeld dabei.



Dienstaufsicht im scharfen Minenfeld.

6. Der tägliche Dienst ist trotz vieler Routinen höchst abwechslungsreich und interessant. An einem einzigen Tag kann man neben zelebrierten Besuchen hoher Politiker und Militärs aus aller Herren Länder, ausgelassene Feste der Bevölkerung, beispielsweise Hochzeiten, die noch immer von dutzendfachen scharfen Schüssen in die Luft begleitet werden, auch einzigartige Armut und grenzenloses Elend in abgelegenen Dörfern erleben, wo insbesondere die medizinische Versorgung unzulänglich ist. Man findet einzigartig schöne Landschaften, insbesondere die Flüsse Neretva und Una, die Berge an der Grenze zu Montenegro, die Städte wie Mostar und Trebinje, nach wie vor zerstörte und nie wieder aufgebaute Ortschaften und beklemmende Gedenkstätten wie das Mahnmal von Srebrenica.



Mit Generälen aus USA und Ungarn beim Andenken an die Toten von Srebrenica.

Fotos: Anton Waldner

7. Bosnien-Herzegowina ist ein schönes Land, die Spuren der Monarchie sind überall sichtbar. Vor allem in der Infrastruktur wurde in 40 Jahren österreichischer Herrschaft weit mehr errichtet als in 500 Jahren osmanischer Herrschaft vorher.

8. Das Leben im multinationalen Umfeld ist erstaunlich unkompliziert und friktionsfrei. Dieses Umfeld ist auch der besondere Reiz, den dieser Einsatz bietet. In kaum einer anderen Mission sind auf engem Raum derartig viele Nationen, Organisationen, Institutionen und Ethnien vorhanden, die beständig Interaktion, Kooperation und Koordination verlangen und selbst geben.

Der EUFOR-Einsatz ist fordernd, immerhin muss stets mit Vorfällen gerechnet werden, welche die unverzügliche Reaktion der EUFOR-Truppe erfordern. Man hat 24 Stunden/Tag und 7 Tage/Woche abruf- und einsatzbereit zu sein. Und das Getrenntsein von Familie und heimatlichem Umfeld ist auch nicht jedermanns Sache.

Doch der Auslandseinsatz ist auch lohnend. Die Früchte der Arbeit sind oftmals sichtbar, in jedem Fall fühlbar, weil die Bevölkerung und die anderen internationalen Institutionen den Einsatz schätzen. Ein Sicherheitsgefühl zu geben, ist eine schöne Sache. Man muss aber täglich hart daran arbeiten, dass sich dieses Gefühl im Einsatzfall auch durch rasche Präsenz von Truppen vor Ort und hohe Professionalität der eingesetzten Truppen rechtfertigt.

Für Generalmajor Waldner ist es bereits der 3. Einsatz am Balkan, 2001 und 2014 erfolgten Einsätze im Kosovo, darunter auch in der Funktion des stellvertretenden Kommandanten der Kosovo Force (KFOR).

So ging Ende März der wohl letzte Auslandseinsatz zu Ende. Er kann mit Fug und Recht als Höhepunkt der Laufbahn bezeichnet werden. Es wurde ein Jahr lang die Luft Bosniens geatmet und eine besondere Beziehung zu diesem Land und seiner Bevölkerung aufgebaut.

„Wäre schön, wenn sich das Land so entwickelt, dass hier – basierend auf wirklicher Aussöhnung der Völker – in absehbarer Zeit massiv investiert wird und Wirtschaft und Tourismus anspringen würden. Das geschundene Land hätte es verdient.“

Jubiläumsgabe des Landes Tirol bei Jubelhochzeiten

Das Land Tirol gewährt Eheleuten zu Jubelhochzeiten eine Jubiläumsgabe. Für die Gewährung dieser Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

- österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute
- gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit
- bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre) € 750,--
der „Diamantenen Hochzeit“ (60 Jahre) € 1.000,--
der „Gnadenhochzeit“ (70 Jahre Ehe) € 1.100,--

Wir bitten die betroffenen Ehepaare, sich vor dem Jubiläum im Gemeindeamt Thurn zu melden (Hochzeitsurkunde mitbringen).



Robert Niederbacher Empfänger der Verdienstmedaille des Landes Tirol

Am 15. August 2018, am „Hohen Frauentag“, wurde die Verdienstmedaille des Landes Tirol an Persönlichkeiten verliehen, die sich besonders für das Wohlergehen der Bevölkerung, die Entwicklung des Wirtschafts- und Arbeitsmarktes des Landes und für die Kultur und Tradition unserer Heimat eingesetzt haben.

Unser Gemeindebürger Robert Niederbacher erhielt diese Auszeichnung für seine Verdienste um das Vereinswesen. Beim feierlichen Festakt im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg zu Innsbruck wurde ihm diese Auszeichnung vom Landeshauptmann von Tirol Günther Platter und vom Landeshauptmann von Südtirol Dr. Arno Kompatscher überreicht.

Der Dienst an der Gemeinschaft ist schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden. Wenige machen sich Gedanken darüber, was wohl wäre, wenn all die Arbeit und all der Einsatz, die meistens auf freiwilliger Basis erfolgen, wegfallen würden.

Auch von unserer Seite **herzliche Gratulation** zu dieser Ehrung und **vielen Dank**, dass du dich so für uns einsetzt.

Luise Hofmann



Landeshauptmann Günther Platter, Robert Niederbacher und Landeshauptmann Arno Kompatscher.

Foto: Frischauf/Land Tirol



Unsere Bücherecke



1000 Jahre Tirol

Dieses Geschichtsbuch, geschrieben von Herrn Prof. Dr. Norbert Hölzl, erschien 2017 in seiner 7. Auflage. Neu überarbeitet, wurde es zu einem Bestseller! Wer die Geschichte Tirols noch nicht kennt oder sein Wissen auffrischen möchte, dem darf ich dieses Buch sehr ans Herz legen.

Es liest sich wie ein spannender Roman und ist nebenbei auch noch besonders humorvoll geschrieben. Auf der Rückseite des Buches stehen folgende Leser- und Pressestimmen:

„Auf den ersten Blick eine heitere-ironisch erzählte Geschichte Tirols. Man sollte sich nicht täuschen lassen: Selten geht ein Buch so in die Tiefe. Selten werden so viele Klischees kritisch hinterfragt.“ ... „Ein Buch zum Lachen und für manche Professoren zum Ärgern.“ ... „So eine geistreiche und witzige Urlaubslektüre hatten wir noch nie!“ ...

Herr Norbert Hölzl ist nicht nur Buchautor sondern machte Radiosendungen über Südtirol, schrieb Drehbücher für 150 TV-Dokus. Für seine TV-Arbeiten erhielt er etliche Preise. Er war 32 Jahre Referatsleiter im ORF Tirol (Südtirol-Alpines später Volkskultur und Religion).

Einige Thurner kennen bzw. kannten Herrn Hölzl persönlich, führte er doch Regie bei den Tiroler Passionsspielen im Jahr 1969/70. Johann Mußhauser, Johann Kurzthaler, Josef Reiter

(vlg. Feldwabl), Anna Lublasser (vlg. Bocha Nanne), Ludwig Reiter (vlg. Stoffn) und Hermann Sießl, alle Mitglieder der Heimatbühne Thurn, wirkten in diesem Stück mit. Übrigens, so wie es damals gespielt wurde, wäre es in der Gegenwart nicht mehr verkraftbar.

Nun gebe ich euch einen kleinen Einblick in **1000 Jahre Tirol**: „... **Maximilian und die Tirol-Werbung**

Wer sich um die Tirol-Werbung ganz besonders verdient macht, der kriegt mit Unterschrift von Landeshauptmann und Tirol-Werbechef einen schönen Tiroler Tourismusadler angesteckt. Sollte der hochwichtige Tourismusadler einmal posthum vergeben werden, dann gäbe es keinen würdigeren Träger als Kaiser Maximilian. Nicht nur, weil er den Innsbruckern ein Wahrzeichen hinterlassen hat und das größte Kaisermonument des Abendlandes – dass es an einer überzeugenden Interpretation für diese beiden unverwechselbaren Stücke bis heute fehlt, dafür kann der alte Maximilian nix dafür, und dass man seine Geheimschrift noch immer nicht entschlüsselt hat, dafür kann er auch nix dafür, aber dass Tirol als etwas ganz Besonderes empfunden wird, da kann der Maximilian sehr viel dafür. Dem Andi Braun seinen Werbeslogan von Tirol als „Herz der Alpen“ hat der Max schon lange und doppelt vorweggenommen, mit einem sehr heroischen Sager und mit einem sehr gemütvollen. Wie würde das heute klingen, Tirol ist „des Reiches Adlerhorst“ (= heroisch) oder wie würde sich im Wintertourismus der Maximilianspruch machen „Tirol ist ein rauher Bauernkittel, aber er wärmet guet“. Dieses gemütvoll Kompliment erwärmt des Tirolers Herz bis heute. ...“

Ich würde mal sagen: „Geschichtsbuch ist nicht gleich Geschichtsbuch.“ Ich wünsche euch „guete“ Unterhaltung!

Luise Hofmann



besondere Bedeutung haben. Vor allem der Aufbau des Thurner Waldwegenetzes fiel in seine Amtszeit, so wurden bis 1978 insgesamt 33 km Waldwege errichtet. Die großen Schäden aufgrund von Hochwasserkatastrophen forderten Gottfried als Waldaufseher sehr. In Folge wurde der Wald mit rund 250.000 Zirbenjungpflanzen aufgeforstet.

Nebenbei übernahm Gottfried noch zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten: Er war in Thurn Gründungsmitglied bei der Sportunion, Agrargemeinschaft, Heimatbühne Thurn und des Kirchenrenovierungskomitees. Bei allen Vereinen war er Kassier und teils auch Schriftführer für 20 bis teils sogar 40 Jahre. Sein großes Hobby war die Jagd, er war 47 Jahre begeisterter Jäger und seine gezüchteten Jagdhunde waren überaus begehrt.

In der Pension hatte er endlich auch mehr Zeit fürs Tischlern, Schifahren, Mountainbiken und für Bergtouren. Er bestieg mehr als hundert 3.000er und konnte dabei zweimal Bergkollegen vor dem sicheren Absturz und somit das Leben retten.

Für beide Eheleute waren es viele schöne, mit Glück erfüllte gemeinsame Jahre. Tief traf sie jedoch der tragische Bergtod ihres Sohnes Klaus.

Die beiden rüstigen Jubilare sind immer noch an allem interessiert, nehmen Anteil an den Familien der Kinder und genießen jetzt die ruhiger gewordenen Tage mit den täglichen Arbeiten, Wanderungen, Ausflügen und kleineren Projekten, bei denen die Ideen nie ausgehen.

Sabine Waldner-Lanzinger

Adolf Auer - ein rüstiger 80er



Adolf Auer feierte im Juni seinen 80. Geburtstag. Bürgermeister Reinhold Kollnig, Feuerwehrkommandant Martin Zeiner sowie der Obmann des Jagdvereines Thurn Alois Kollnig mit Jagdkolleg/innen gratulierten zu diesem Fest und feierten im Gasthaus Marinelli mit dem Jubilar.

Vor 10 Jahren feierten wir 700 Jahre Thurn

Beim Pfarrnachmittag am 29. Juni 2008 ließen Kinder 300 mit Helium gefüllte Luftballone steigen. An den Ballonen hingen Gewinnkarten. Wer damals einen solchen Ballon fand und die Gewinnkarte an das Gemeindeamt Thurn zurücksandte, hatte die Chance, eine Jubiläumsmünze in Gold oder in Silber, einen Jausenkorb oder einen der Sachpreise zu gewinnen.

Aus den zahlreich zurückgesandten Kärtchen – aus Osttirol, Kärnten und sogar aus der Steiermark – wurden 10 Gewinner gezogen. Beim Jubiläumsfest am 21. September 2008 fand die Verlosung der Preise unter den anwesenden Gewinnern statt.

Aber auch in den folgenden Jahren bekamen wir mehrere Rückmeldungen über gefundene Kärtchen.

Im Mai 2014 erhielten wir einen Brief aus Lind im Drautal, dass in der Nähe der Drau einer dieser Ballone gefunden wurde. Im März 2016 wurde ein Ballonkärtchen abgegeben, welches im Bereich der Hochschoberhütte auf 2.300 m im Nationalpark Hohe Tauern gelandet war.

Am 13. September 2016 – fast genau acht Jahre nach unserem Jubiläumsfest am 21. September 2008 – erhielten wir eine E-mail von einem freundlichen Herrn aus St. Georgen am Längsee, dass er nach acht Jahren beim Schwammerlsuchen in der Gemeinde Sirnitz in Kärnten eine Antwortkarte gefunden hat.

Nachstehender Text wurde vor 10 Jahren von Frau Josefa Baumgartner aus Anlass des Jubiläums 700 Jahre Thurn verfasst.

700 Jahre Thurn

Es war einmal wie Märchen klingt's. Als vor 700 Jahren die Geburt von Thurn beginnt. Im Archiv von St. Andrä wurde diese Urkunde entdeckt. Die Görzer Grafen haben ihre Finger sogar nach Thurn ausgestreckt. Die Bauern waren ihre Knechte, sie hatten überhaupt keine Rechte.

Aber einer von den Görzer Grafen der sein Gewissen beruhigen wollte, am Helenebichele ein kleines Kirchlein entstehen sollte, das ist wirklich auch vor 700 Jahren geschehn. Wir können das von weiten sehn. Die Oberlienzer und die Thurner haben große Freude daran, weil, wenn wir Wünsche haben zum Helenenkirchl wallfahrten kann. Wir können auch um gutes Wetter bitten ungeniert. Und es werden zu Ostern und am Helenetag schöne Feierlichkeiten zelebriert.

Die Erasmuskapelle in der Prappernitze wurde auch schon im 13. Jahrhundert erwähnt, wir sind umgeben von lauter „Hilfreiche Händ“.

Aber Napoleon konnte es nicht lassen. Der schickte 1809 hierher Soldaten. Und haben das Kirchl in Thurn zum Großteil zerstört und noch viele andere Sachen. Aber diese Zeiten sind jetzt vorbei und wir sind von den Unterdrückungen frei.

Deshalb ist es wohl der Mühen wert, dass unser liebes und sonniges Dörfel nach 700 Jahren wird geehrt. Da haben sich alle Vereine und Institutionen zusammengetan, dass diese großartige Feier am 21. September 2008 zustande kam. Sogar der Landeshauptmann hat uns mit seinem Kommen geehrt.

Deshalb bedanken wir uns für dieses einmalige Fest. Angefangen vom Bürgermeister, den Vereinen und vielen anderen Helfern in und außerhalb von Thurn.

Josefa Baumgartner



Adventmarkt der Thurner Bäuerinnen

Zahlreiche Besucher konnten wir bei unserem traditionellen Adventmarkt am 1. Dezember begrüßen



Foto: Annemarie Unterfeldner

Der Adventbasar ist jedes Jahr mit sehr viel Arbeit verbunden und wir möchten uns bei allen bedanken, die uns in irgendeiner Weise unterstützt und uns geholfen haben, um den Basar so vielfältig zu gestalten.

Besonders gefreut hat uns, dass sich Dekan Dr. Franz Troyer bereit erklärt hat, die Segnung der Adventkränze vorzunehmen. Auch bei den Kindern der Volksschule Thurn mit ihren Lehrern bedanken wir uns für die feierliche Umrahmung.

„Vergelt's Gott“ sagen wir allen Besuchern und Käufern für ihr Kommen. Wir konnten dem Sozialfonds der Gemeinde Thurn eine Spende in Höhe von € 1.000,- übergeben.

Annemarie Unterfeldner

Tischziachn 2018

Jeweils am 1. Dezember geht es in Thurn am „Weber Platzl“ rund. Das bereits zum 18. Mal ausgetragene Tischziach'n und Schaulaufen der Krampusse hat längst einen fixen Platz im Terminkalender hunderter begeisterter Zuschauer. Sogar ein Brauchtumsverein aus der Steiermark reiste mit ca. 30 Personen extra an, um sich bei uns den Osttiroler Brauch anzuschauen.

Dem Publikum wurde auch 2018 wieder einiges geboten. Der Nikolaus mit seinem Gefolge besuchte die wagemutigen „Heba“ die versuchten, den Tisch an seinem Platz zu halten. Dagegen hatten die Krampusse natürlich etwas und so kam es wie es kommen musste. Dem Publikum gefiel die Show sichtlich und mit jeder Menge Glühwein, Tee und vielen anderen Getränken sowie heißen Kastanien und leckerer Gulaschsuppe verbrachte man einen gemütlichen Abend.

Wie immer wurden jede Menge Krampusse benötigt, welche in einem so kleinen Dorf wie Thurn nur schwer zu finden sind. Deshalb unterstützten uns finstere Gesellen aus den umliegenden Gemeinden.

Beim aufwändigen Auf- und Abbau sowie bei der Durchführung konnte auf die Unterstützung zahlreicher Mitglieder gesetzt werden. Hoffentlich finden sich auch zukünftig so viele fleißige Helfer! Auf diesem Wege noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Tischziach'n 2018 beigetragen haben!

Bernhard Kurzthaler



Foto: Martin Steiner

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2019 wünschen von Herzen

Euer Bürgermeister mit Gemeindevorstand und Gemeinderät/innen, die Gemeindemitarbeiter/innen sowie das Redaktionsteam vom Thurner Blattl

Wie die Weisen Geschenke machen und anbeten träumen und Gottes Weisung erfahren

Wie die Weisen den König suchen und das Kind finden den Herrn suchen und den Knecht finden

Wie die Weisen nach den Sternen greifen und den Menschen finden.

Kurt Wolff

Foto: Luise Hofmann

Information zum Pyrotechnikgesetz – Jahreswechsel

Grundsätzlich ist gem. § 38 Abs. 1 Pyrotechnikgesetz 2010 die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände im Ortsgebiet generell verboten.

Da in der Gemeinde Thurn gem. Pyrotechnikgesetz 2010 vom Bürgermeister derzeit keine Verordnung erlassen wurde, ist somit die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände im gesamten Gemeindegebiet ausnahmslos verboten!



Volksbewegung in Thurn seit Juni 2018

Geburtstage ...



... im Juni 2018

75 Jahre – Margarethe Rohracher, Oberdorf 31/1
80 Jahre – Adolf Auer, Dorf 74

... im Juli 2018

85 Jahre – Rosa Wallner, Dorf 1
86 Jahre – Martina Leiter, Zauche 19
86 Jahre – Magdalena Außerlechner, Zauche 52
96 Jahre – OSR Johann Kurzthaler, Dorf 62

... im August 2018

70 Jahre – Maria Waler, Dorf 66

... im September 2018

75 Jahre – Maria Lukasser, Dorf 52
80 Jahre – Helene Leiter, Zauche 20/1

... im Oktober 2018

88 Jahre – Gottfried Waldner, Lampitze 23

... im November 2018

85 Jahre – Barbara Kollnig, Zauche 47
85 Jahre – Elisabeth Waldner, Lampitze 23
96 Jahre – Notburga Leiter, Zauche 21

... im Dezember 2018

70 Jahre – Mag. Eleonore Watzinger, Lampitze 14
75 Jahre – Andreas Tabernig, Oberdorf 27
89 Jahre – Alois Huber, Zauche 44

Geheiratet haben ...



... im August 2018

Nadine Blansch und Martin Possenig, Oberdorf 32
Bettina Forcher und Michael Holzer, Zauche 5b
Denise Zeiner und Georg Rohracher, Oberdorf 31

... im Oktober 2018

Doris Unterweger und Manfred Zojer, Dorf 59
Sigrid Schneeberger und Mathias Moser, Weberlefeld 13

In Erinnerung ...

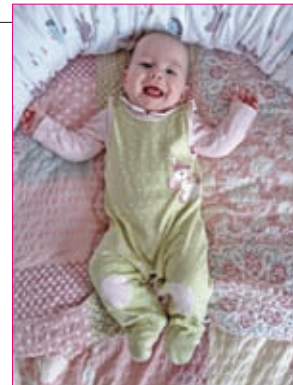
Werner Lublasser
(bis 2004 in Thurn)
* 13.11.1966
† 27.07.2018



Geboren wurden ...

... im Juni 2018

Marie-Elisabeth,
Tochter von Nadine und
Martin Possenig, Oberdorf 32



... im Juli 2018

Anna,
Tochter von Sigrid und Matthias
Moser, Weberlefeld 13



Anna mit Bruder Paul

... im September 2018



Leni,
Tochter von Tanja Gasser
und Martin Possenig,
Oberdorf 32b



Emily,
Tochter von Kathrin Lackner
und Franz Possenig,
Prappernitze 17a

alle Fotos: privat

... im November 2018

Greta,
Tochter von Karolin Stadler
und Christian Gander, Dorf 16



IMPRESSUM. Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Thurn, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig. **Schriftleitung und Gestaltung:** Claudia Wilhelmer. **Redaktionsteam:** Luise Hofmann und Manuela Leiter. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach.

Wir wünschen Ihnen
ein **frohes Weihnachtsfest**,
alles **Gute, Gesundheit** und
ein erfolgreiches Jahr 2019.

